KOPTISCH-ORTHODOXE KIRCHE
GRAZ

Ritus der Fastenzeiten & Feste der koptisch-orthodoxen Kirche

Bearbeitung und Einführung von
der Dienerkursgruppe der hl. Jungfrau Maria
Graz- Österreich

2021

Ritus der Fastenzeiten & Feste der koptisch-orthodoxen Kirche

Bearbeitung und Einführung
von
der Dienerkursgruppe
der hl. Jungfrau Maria

Graz- Österreich

2021

Titel: Ritus der Fastenzeiten & Feste der koptisch-orthodoxen Kirche

Autor: Dienerkursgruppe der hl. Jungfrau Maria

Erste Auflage: Mai 2021

Veröffentlicht von: Koptisch-orthodoxes Patriarchat Österreich

Ort: Graz, Österreich

S.H.
Papst Tawadrous II.

S.E. Bischof Anba Gabriel,
Bischof von Österreich

Inhaltsverzeichnis

Widmungen 5

Danksagung 6

1. Das Nayrouzfest 7

2. Das Kreuzfest 9

3. Die Riten des Weihnachtsfastens und des Monats Kiahk 13

4. Die Riten des Paramouns und des Weihnachtsfestes 18

5. Das Beschneidungsfest 25

6. Die Riten des Paramouns und des Tauffestes 28

7. Das Fest des Eintritts des Herrn Jesus Christus in den Tempel 37

8. Das Fest der Hochzeit zu Kana 39

9. Der Ritus der Jona-Fastenzeit 41

10. Der Ritus der Großen Fastenzeit 43

11. Das Fest der Verkündigung 49

12. Der Ritus des Lazarussamstags 51

13. Der Ritus des Palmsonntags 53

14. Der Ritus der Karwoche 57

15. Der Ritus des Gründonnerstags 61

16. Der Ritus des Karfreitags 67

17. Der Ritus des Samstages des Lichtes 71

18. Das Auferstehungsfest 77

19. Der Ritus des Thomassonntags 83

20. Die Heiligen Fünfzig Tage nach der Auferstehung 85

21. Das Fest der Christi Himmelfahrt 87

22. Das Pfingstfest 93

23. Das Apostelfasten & das Apostelfest 99

24. Das Fest des Einzugs des Herrn Jesus Christus in Ägypten 105

25. Das Fest der Verklärung des Herrn 109

26. Das Marienfasten & das Marienfest 111

Quellenverzeichnis 115

Widmungen

Wir widmen dieses einfache Werk unserem barmherzigen Gott und Retter, unserem Herrn Jesus Christus und danken Ihm für seine Weisheit und Erlaubnis, es für die Kirche, die sein heiliger Leib ist, zu vollenden. Auch danken wir Seiner Gnade für Seine Hilfe dabei, die Übersetzungen in sehr kurzer Zeit zu vollenden.

Wir spürten in Ihm die mächtige Hand des Herrn und seine Versorgung aller Bedürfnisse seiner Kinder und Jugend in der koptisch-orthodoxen Kirche. Wir hoffen, dass der Herr dieses Werk annimmt, Ihm die Gnade gibt, sich zu verbreiten und das Herz der ganzen Menschheit zu entflammen, mit dem Geist des heiligen Gebets und der reinen, herzlichen Reue.

Wir widmen es unserer großen kostbaren Mutter, die wir von ganzem Herzen lieben, der reinen Braut Christi - unserer koptisch-orthodoxen Kirche - die unsere gemeinsame Liebe und unseren Stolz verdient.

Wir widmen es auch unserem barmherzigen Vater, Seiner Heiligkeit Papst Tawadros II., dem weisen Vater, der über uns wacht, dem guten Hirten, der unser Volk aufrichtig liebt.

Ebenso danken wir allen unseren Vätern, den Mitgliedern der Heiligen Synode, die immer über uns wachen, damit wir gerettet werden.

Ebenso widmen wir dieses Buch den Kirchen der Diaspora und ihrer fleißigen Jugend, auf dass Gott sie segnen möge.

Schließlich schenken wir es dem frommen koptischen Volk in allen Kirchen der Welt, welches die Kirche und ihre Gebete liebt, in der Hoffnung, dass der Herr uns die Freude Seiner heiligen Auferstehung zeigen wird.

24 Parmoude 1737 Märtyrer -
2. Mai 2021 n.Chr.,
Auferstehungsfest

Danksagung

Wir danken allen, die mit uns in Liebe und im Geist der Anstrengung gearbeitet haben, um dieses Werk von jedem Ort aus zu erfüllen, als Glieder des einen Leibes Christi.

Wir haben ein klares Ziel: die Auferweckung der Gemeinde und die Errettung der Menschheit.

Wir möchten all jenen von Herzen danken, die mit uns mitgewirkt haben, sei es durch: das Schreiben, die Erlaubnis uns Bücher, Literatur, Aufnahmen und Predigten auszuleihen oder durch Gebet und Ermutigung. Ihre treue Arbeit soll in Christus belohnt werden.

Diese Arbeit wurde von folgenden Personen der Dienerkursgruppe der hl. Jungfrau Maria des ersten Jahrganges 2018-2019 verfasst:

- Christina Abdelmalak
- Dimiana Gayed
- Geneina Sammuel
- Petra Wasif
- Gloria Abdel-Malak
- Martina Fouad
- Lilian Youssef
- Maria Matthäus
- Maria Sammuel
- Mariham Rezk
- Marina Zakhari
- Marion Rowies
- Augustinus Rizk
- Bawly Mehareb
- David Andrawes
- Kirolos Louies
- Lukas Khair
- Marco Rezkallah
- Patrick Andrawes
- Patrick Khair
- Pawely Eskandar
- Raphael Rizk

Ein besonderer Dank gilt unserem Vater, unserem guten Hirten, seiner Exzellenz **Bischof Anba Gabriel**, der uns mit seiner großen Liebe unterstützt.

Ein besonderer Dank gilt dem Mönch und Priester **Pater Theodor Anba Antonius.** Er war unser Zufluchtsort bei jedem Problem, das sich uns bei dieser Arbeit in den Weg gestellt hat.

Wir bitten unseren gütigen Erlöser, dieses Buch für jeden, der es benützt, zum Segen werden zu lassen, um der Herrlichkeit seines heiligen Namens willen, durch die Fürsprache der Mutter Gottes, der heiligen Jungfrau Maria und aller Heiligen.

Ehre sei unserem Gott, Amen.

1. Das Nayrouzfest

❖ Allgemeines

Das Fest des Nayrouz markiert den Beginn des koptischen Neujahrs: den ersten Tut. Die Lesungen an diesem Tag drehen sich um dieses Fest. Im Psalm der Liturgie liest der Diakon: *„Segne die Krone des Jahres mit deiner Güte.“* In ähnlicher Weise finden wir in der Lesung des Evangeliums die Segnungen des Erlösers für das neue Jahr in Fülle, indem er sagt: *„und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“* (Lk 4:19).

Es ist erwähnenswert, dass die Lesungen des ersten Tut, des Festes des Nayrouz, an diesem Tag gelesen werden müssen, unabhängig davon, welcher Tag in der Woche es ist, einschließlich der Sonntage. Wenn der Nayrouz auf einen Sonntag fällt, enthält der Monat Tut noch vier weitere Sonntage. Das Fest wird bis zum 16. Tut zelebriert. Dabei werden die Gebete alle in der fröhlichen Melodie gesungen. Es wird die Ansicht vertreten, dass das Wort aus dem koptischen Wort ⲛⲓⲓⲁⲣⲱⲟⲩ stammt, das „Flüsse“ bedeutet und mit dem Wort ⲥ̀ⲱⲟⲩ verwandt ist, das „segnen“ bedeutet. Die alten Ägypter benutzten diese Wörter wiederholt in ihren Tempeln für ihre Götter, um den Nil und die Ernten zu segnen. Diese letztere Ansicht wird als die korrekte angesehen.

Die christlichen Kopten übernahmen den koptischen Kalender speziell für die Kirche während der Verfolgung durch die Römer unter Kaiser Diokletian (283 bis 305 n. Chr.). Zu Beginn eines jeden Jahres feiern die Kopten das Fest des Nayrouz, um die Märtyrer der Kirche zu ehren, da Nayrouz stark mit den Märtyrern verbunden ist.

❖ Ritus

Morgen- und Abendweihrauch

Das gesamte Morgen- und Abendweihrauchgebet wird in einer fröhlichen Melodie zelebriert. Hierbei werden bei den Strophen der Zimbeln als auch bei den Doxologien zuerst die Strophen des Nayrouzfests gebetet und dann die der Heiligen Jungfrau Maria. Die Antwort des Psalms für das Fest wird gesungen. Die Antwort des Evangeliums für das Fest wird gesungen. Am Ende des Morgen- bzw. Abendweihrauchs wird die Abschlusshymne mit dem spezifischen Teil des Nayrouzfestes gesungen.

Mitternachtslobpreis

Der Mitternachtslobpreis wird wie üblich in der festlichen Melodie gebetet, wobei folgende Teile ergänzt werden:

- Die Doxologie für das Nayrouzfest „Ϩⲱⲥ ⲉ̀Ⲡ̅ⲥ̅ ϧⲉⲛ ⲟⲩϩⲱⲥ ⲙ̀ⲃⲉⲣⲓ“ wird gebetet, und zwar vor der Doxologie der Heiligen Jungfrau Maria.
- Die passende Epsalie (Adam oder Watos) wird vor der Epsalie des Tages gesungen.

Liturgie

- Die dritte und sechste Stunde des Stundengebetsbuch werden gebetet.
- Die Hymne „Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀: Ⲫⲁⲓ ⲡⲉ ⲡⲓ“ wird gebetet.
- Die Hymne Ⲡⲁⲓ ϣⲟⲩⲣⲏ und die Hinteniat werden gebetet.
- Vor der Apostelgeschichte wird die Antwort der Apostelgeschichte vom Nayrouzfests gesungen: Ⲥ̀ϣⲟⲩ ⲉ̀ⲡⲓⲭ̀ⲗⲟⲙ
- Nach dem Bittgebet des Evangeliums wird der Psalm in der sogenannten Singari Melodie gesungen. Darauffolgend die große Psalmantwort.
- Nachdem Evangelium folgt die Antwort des Evangeliums des Nayriouzfests.
- Die übliche Liturgie wird gebetet.
- Der Aspasmos Adam des Festes (Lasst und alle bösen Ursachen ablegen: Ⲗ̀ⲱⲓⲭⲓ ⲛⲓⲃⲉⲛ ⲉⲧϩⲱⲟⲩ) kann gebetet werden.
- Der Aspasmos Watos des Festes (Ein Geist des Herrn ist über mir: Ⲟⲩⲡ̀ⲛⲉⲩⲙⲁ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲡ̅ⲃ̅ⲟⲓⲥ) kann gebetet werden.
- Am Ende wird das jährliche Brotteilungsgebet gebetet.
- Psalm 150 wird in der fröhlichen Melodie gesungen mit der Strophe des Festes: „… Ⲥ̀ϣⲟⲩ ⲉ̀ⲡⲓⲭ̀ⲗⲟⲙ ⲛ̀ⲧⲉ ϯⲣⲟⲙⲡⲓ ϩⲓⲧⲉⲛ ⲧⲉⲕⲙⲉⲧⲭ̀ⲣⲏⲥⲧⲟⲥ Ⲡ̅ⲥ̅.“
- Danach kann ein Lobpreis erfolgen.
  Am Ende der Liturgie wird die Abschlusshymne mit dem spezifischen Teil des Nayrouzfestes gesungen.

2. Das Kreuzfest

❖ Allgemeines

Das Fest des Kreuzes (17. Tut) wird wie ein Fest des Herrn behandelt. Seine Melodie ist die sogenannte festliche Hosanna Melodie, und es wird für drei Tage gefeiert. Die Gottesdienste werden in dieser Hosanna Melodie für alle drei Tage des Festes des Kreuzes (17. -19. Tut) und am 10. Baramhat gebetet. Wenn einer der drei Tage des Festes des Kreuzes (17. -19. Tut) auf einen Sonntag fallen, werden die Lesungen des Tages anstelle der Lesungen des Sonntags gelesen.

❖ Ritus

Preisung des Abendweihrauchgebets

Die Preisung des Abendweihrauchgebets wird wie üblich gesungen, mit dem Zusatz der entsprechenden Epsalie (Adam oder Watos) für das Fest des Kreuzes, vor der Epsalie des Tages. Die sogenannte Erläuterung für das Fest wird vor dem "Abschluss der Theotokia" gelesen.

Abendweihrauchgebet

- Das Abendweihrauchgebet wird wie üblich in der Hosanna-Melodie durchgeführt, mit dem Zusatz von Folgendem:
  - Die Strophen der Zimbeln werden in der festlichen Melodie gesungen.
  - Die Verse für das Fest werden zu den Strophen der Zimbeln vor dem Vers für die Heilige Maria hinzugefügt.
- Die Doxologie für das Fest wird vor der Doxologie der Heiligen Maria in der Hosanna-Melodie gesungen.
- Nachdem der Priester `Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ gebetet hat, singen die Diakone:
  - Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ dreimal in der langen Melodie.
  - Ⲉⲧⲁⲩⲉ̀ⲛ Ⲛⲓⲥ̀ϧⲁⲓ (Hymne des Konstantin)
  - Ⲫⲁⲓ ⲉⲧⲁϥⲉⲛϥ (Hymne des Kreuzes) in der festlichen Melodie.

- Die Einleitung der Erläuterung kann mit "Königin Helena wünschte..." Gesungen werden und die Erläuterung wird dann fortgesetzt.

- Der Psalm wird auf Koptisch in der festlichen Melodie gesungen, gefolgt von seinem Nachsatz (Psalm 64,1-2) [Der Nachsatz ist ein Psalm, der nach dem Psalm der Weihrauchbereitung in der gleichen Melodie gesungen wird: Palmsonntag und alle kleineren Feste des Herrn].
- Die Antwort auf den Psalm, nämlich "Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀. Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀: ..." wird gesungen.
- Die Antwort auf das Evangelium, nämlich „Ϥⲧⲁⲓ̀ⲛⲟⲩⲧ ϫⲁⲣ ⲉ̀ⲙⲁϣⲱ“ in der Hosanna-Melodie wird gesungen.
- Der abschließende Hymnus wird gesungen mit dem Kreuzfest spezifischen Teil: „ⲫⲏⲉ̀ⲧⲁⲩⲁϣϥ ⲉ̀Ⲡϫⲣ̅ⲥ ⲉⲕⲉ̀ϩⲱⲙϩⲉⲙ ⲙ̀Ⲡⲥⲁⲧⲁⲛⲁⲥ ⲥⲁⲡⲉⲥⲏⲧ ⲛ̀ⲛⲉⲛϭ̀ⲁⲗⲁⲩϫ”

Mitternachtslobpreis

Die Lobpreisungen werden wie üblich mit Ergänzung der folgenden Punkte durchgeführt:

- Am ersten Tag des Kreuzfestes (17. Tut), wird das Gedenken an die Heiligen gesungen (in der Hosanna-Melodie) von Anfang an bis zum Vers der Ⲕⲩⲣⲓ Ⲕⲗⲁⲩⲇⲓⲟⲥ (Lord Kladios), und dann folgend vom Vers der ⲛⲏⲉⲑⲟⲩⲁⲃ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲁⲓ ⲉ̀ϩⲟⲟⲩ [Anmerkung: Dies ist der Ritus für alle Feste des Herrn]
- Am zweiten und dritten Tag des Festes des Kreuzes wird das Gedenken an die Heiligen gesungen.
- Die Doxologie für das Fest wird vor der Doxologie der heiligen Maria gesungen.
- Das entsprechende Epsalie (Adam oder Watos) für das Kreuzfest wird vor der Espalie des Tages gesungen.
- Das sogenannte Antiphonarium wird gelesen.

Morgenweihrauchgebet

Das Morgenweihrauchgebet wird mit der Hosanna-Melodie gebetet, wie bereits im Abendweihrauchgebet beschrieben wurde. Folgende Anmerkungen kommen jedoch dazu:

- Nachdem der Priester Ⲑϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ gebetet hat, erfolgt die Kirchenprozession:
- Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ wird dreimal in der festlichen Melodie gesungen, während man dreimal um den Altar schreitet und Kreuze trägt, welche mit Blumen und Palmzweigen geschmückt sind.
- Ⲉⲧⲁⲩⲉ̀ⲛ Ⲛⲓⲥ̀ϧⲁⲓ (Hymnus des Konstantin).
  - Die Einleitung der Erläuterung kann gesungen werden und die Erläuterung wird gelesen.
  - Der Priester beginnt die Kreuzprozession mit der Litanei für das Evangelium.
  - Die zwölf Evangelien werden an zwölf Stationen in der Kirche gelesen.
  - Auf die Antwort eines jedem Evangelium folgt zusätzlich die Antwort „Ⲉⲃⲟⲗϩⲓⲧⲉⲛ ⲡⲉϥⲥ̀ⲧⲁⲩⲣⲟⲥ“.
- Nach der Lesung des zwölften Evangeliums wird die Prozession mit zwei Runden um die Kirche fortgesetzt, während die Diakone Ⲫⲁⲓ ⲉⲧⲁϥⲉⲛϥ singen.
- Die Gebete werden fortgesetzt, wie im Abendweihrauchgebet beschrieben.

Liturgie

- Die Gebete der dritten und sechsten Stunde aus dem Stundengebetsbuch werden gebetet
- Das Lamm wird mit den folgenden Anmerkungen geopfert:
  - Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀: Ⲫⲁⲓ ⲡⲉ ⲡⲓ wird ersten Kreuzfest gesungen (17. Tut)
  - Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀: Ⲭⲉ ϣ̀ⲙⲉⲛⲓ̀ wird während des zweiten des Kreuzfestes gesungen, weil es während der Großen Fastenzeit (10. Baramhat) stattfindet.
- Der Hymnus der Fürbitten wird mit den folgenden Anmerkungen gesungen:

- ✣ Ⲧⲁⲓ ϣⲟⲩⲣⲏ wird während des ersten Kreuzfestes gesungen, gefolgt von Ⲫⲁⲓ ⲉⲧⲁϥⲉⲛϥ (17. Tut).
- ✣ Ϯϣⲟⲩⲣⲏ wird während des zweiten Kreuzfestes gesungen, gefolgt von Ⲫⲁⲓ ⲉⲧⲁϥⲉⲛϥ (10. Baramhat)

✣ Der Hymnus der Fürbitten Hiten für König Konstantin wird gesungen (die Strophe für das Kreuz wird nach den Heiligen gesungen).

✣ Die Antwort auf die Apostelgeschichte wird gesungen, nämlich die des Kreuzfestes: Ⲭⲉⲣⲉ Ⲡⲓⲥ̀ⲧⲁⲩⲣⲟⲥ

✣ Nach der Lesung des Synexarions wird der Hymnus Ⲉⲧⲁⲩⲉ̀ⲛ Ⲛⲓⲥ̀ϧⲁⲓ (Hymnus des Konstantin) gesungen.

- Der sogenannte Paralex „Ⲡⲁϭⲟⲓⲥ Ⲓⲏⲥⲟⲩⲥ Ⲡⲓⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ ." wird gesungen.

✣ Das Trishagion wird in der festlichen Melodie gesungen, wobei der Vers „***Der für uns gekreuzigt wurde***“ dreimal wiederholt wird.

✣ Der Psalm Ⲛⲑⲟⲕ ⲡⲉ Ⲫϯ wird in der festlichen Singari-Melodie gesungen (Psalm 65: 1-2).

✣ Die Antwort auf den Psalm wird gesungen (wie beim Abendweihrauchgebet bereits erklärt)

✣ Die Antwort auf das Evangelium Ⲁⲓⲁⲓⲏ̀ⲟⲩⲧ ϫⲁⲣ ⲉ̀ⲙⲁϣⲱ wird gesungen (wie beim Abendweihrauchgebet bereits erklärt)

✣ Der Adam Aspasmos „Ⲁⲩⲉⲛ ⲡⲓϣ̀ⲃⲱⲧ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲁ̀ⲣⲱⲛ” könnte gesungen werden.

✣ Der Watos Aspasmos „Ⲡⲓⲥ̀ⲧⲁⲩⲣⲟⲥ ⲡⲉ Ⲡⲉⲛϩⲟⲡⲗⲟⲛ” könnte gesungen werden.

✣ Der jährliche Brotteilungsgebet oder das Brotteilungsgebet der Schlachtung des Isaaks wird gebetet.

✣ Psalm 150 wird in der Hosanna-Melodie mit dem Refrain „Ⲓⲏⲥⲟⲩⲥ Ⲡⲓⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ Ⲡ̀ϣⲏⲣⲓ ⲙ̀Ⲫⲛⲟⲩϯ Ⲫⲏⲉ̀ⲧⲁⲩⲁϣϥ ⲉ̀Ⲡⲓⲥ̀ⲧⲁⲩⲣⲟⲥ.“ gesungen.

✣ Eine Hymne für das Fest des Kreuzes wird nach Psalm 150 gesungen.

✣ Der Schlusskanon wird gesungen (wie beim Abendweihrauchgebet bereits erklärt).

3. Die Riten des Weihnachtsfastens und des Monats Kiahk

❖ Die Lesungen

- Wenn es keine vier Sonntage im Monat Kiahk (vor dem Paramoun) gibt, dann wird der letzte Sonntag des Monats Hathor als erster Sonntag Kiahks gezählt und die Lesungen des Tages sind die des ersten Sonntags von Kiahk.
- Wenn der Paramoun des Weihnachtsfastes länger als ein Tag ist, dann werden die Lesungen des Paramouns an jedem Tag wiederholt, auch wenn es ein Sonntag ist.
- Wenn das Weihnachtsfest (7. Jänner) auf den 28. Kiahk fällt, werden die Lesungen des 29. Kiahks gelesen, da das das ursprüngliche Weihnachtsdatum ist. Die Lesungen werden am 29. Kiahk nochmal wiederholt, auch wenn es ein Sonntag ist.
- Für den Paramoun (27. Kiahk) gelten die Lesungen des 28. Kiahks folgendermaßen:

Datum	Koptisches Datum	Fest	Lesung
6. Jänner	27. Kiahk	Paramoun	28. Kiahk
7. Jänner	28. Kiahk	Weihnachtsfest	29. Kiahk
8. Jänner	29. Kiahk		29. Kiahk
9. Jänner	30. Kiahk		30. Kiahk

- Wenn der 30. Kiahk an einem Sonntag ist, werden die Lesungen des 30. Kiahks statt der Lesungen des fünften Sonntags gelesen, weil sie nicht zum zweiten Tag des Weihnachtsfestes passen.

❖ Ritus der Wochentage des Monats Kiahk (Montag bis Samstag)

Lobpreis des Abendweihrauchgebets

- Nach den Stundengebeten, wird die Hymne Ⲡⲓⲉⲑⲛⲟⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ gesungen, anschließend der vierte Hoos.
- Die Kiahk Epsalie des Tages (aus dem Kiahk Psalmodienbuch) wird vor der Epsalie des Tages gesungen.
- Die Theotokie des Tages und die Hymne des Tages werden gesungen.
- Die jährlichen Erklärungen und der Kiahk Lobsh werden gesungen.
- Die Erläuterungen (Tarh) werden gelesen und im Anschluss darauf das Ende der Theotokien.

Abendweihrauch- und Morgenweihrauch-Gebete

Diese Dienste werden wie üblich gebetet, allerdings wird Folgendes beachtet:

- In den Strophen der Zimbeln wird eine Strophe für den Erzengel Gabriel (vor dem Erzengel Michael) und eine Strophe für den Hl. Johannes dem Täufer (vor den Aposteln) gesungen.
- Die Doxologien des Monats Kiahk werden gesungen.
- Die Abschlusshymne wird gesungen.

Mitternachtslobpreis

Der Lobpreis wird wie üblich gebetet, allerdings wird Folgendes beachtet:

- Die Hymne Ϫⲉⲛⲉⲛ wird nach der Epsalie der drei Jünglinge gesungen.
- Die Hymne Ϫⲉⲛⲟⲩⲉϩ ⲛ̀ⲥⲱⲕ und das Gedächtnis der Heiligen wird in der Kiahk-Melodie gesungen, anschließend werden mit derselben Melodie die Doxologien, wie im Abend- und Morgenweihrauchgebet gesungen.

- Die Epsalie und die Theotokie werden in derselben Reihenfolge wie im Lobpreis des Abendweihrauchgebets gesungen.
    - Die Kiahk Epsalie des Tages (aus dem Kiahk Psalmodienbuch) wird vor der Epsalie des Tages gesungen.
    - Die Theotokie des Tages und die Melodie des Tages werden gesungen.
- Das Antiphonarium (Dephnar) wird gelesen, anschließend das Ende der Theotokien.

Der Mitternachtslobpreis für den Samstag (Freitagabend)

Der Lobpreis ist bis zum vierten Hoos in derselben Reihenfolge wie die restlichen Wochentage, dann kommt folgende Reihenfolge:

- Die Kiahk Epsalie, anschließend die Theotokie.
- Die Erläuterung der Samstagstheotokie.
- Die Epsalie der ersten Sherat (Friede sei mit dir…).
- Hymne der ersten Sherat.
- Die ersten Sherat.
- Der Kiahk Lobsch.
- Die Erläuterung.
- Die Epsalie der zweiten Sherat.
- Die zweite Sherat.
- Die Erläuterung.
- Das Antiphonarium (Dephnar) wird gelesen.
- Die Epsalie des Endes der Watos Theotokien.
- Das Ende der Watos Theotokien.
- Die Erläuterung am Ende der Theotokien.
- Die Preisungen werden wie üblich abgeschlossen.

Die Liturgie

An Wochentagen werden die 3., 6. und 9. Stunde gebetet.

- Die Hymne „Alleluja ge efmefi“ (Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀ ϫⲉ ⲫ̀ⲙⲉⲫⲓ̀) wird gesungen.
- Die Hymne „Tishori“ (Ϯϣⲟⲣⲏ) wird gesagt.

- Die Hymne der Fürsprache für Kiahk wird gesungen.
- Die Antwort der Apostelgeschichte (Praxis) wird gesungen.
- Die Antwort des Evangeliums wird, wie im Abend- und Morgenweihrauchgebet gesungen.
- Aspasmos Adam
- Aspasmos Watos
- Das Brotteilungsgebet für das Weihnachtsfest wird gebetet.
- Psalm 150 wird in der Kiahk-Melodie gesungen.
- Eine Hymne für die Woche wird gesungen.
- Die Abschlusshymne wird gesungen.

❖ Ritus der Sonntage des Monats Kiahk

Lobpreis des Abendweihrauchgebets

- Die Agpeya-Gebete der 9., 11. Und 12. Stunde (und das Gebet der Mönche) werden gebetet.
- Die Hymne (Ⲛⲓⲉⲑⲛⲟⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ) wird gesungen, anschließend der vierte Hoos.
- Die Watos Epsalie für die Jungfrau Maria wird gesungen.
- Die Samstagstheotokie wird in der Kiahk-Melodie in der folgenden Reihenfolge gesungen:
  - Die ersten sieben Teile werden individuell gesagt, nach jedem Teil wird die entsprechende Erklärung (Tafsir) in derselben Melodie gesungen.
  - Der achte Teil (ⲁⲣⲉⲧⲉⲛⲑⲱⲛϯ) wird in der Kiahk-Melodie gesagt.
  - Die Hymnen der ersten Sherat (Friede sei mit dir…) werden in der Kiahk-Melodie gesagt.
  - Die Hymnen der zweiten Sherat (Friede sei mit dir…) werden in der Kiahk-Melodie gesagt.

- Die Einführung in die Erläuterung wird in ihrer bekannten Melodie gesagt.
- Die entsprechende Erläuterung wird gelesen, eine für jeden Sonntag.
- Das Ende der Watos Theotokien wird gesungen.

Abendweihrauch- und Morgenweihrauch-Gebete

Der Dienst wird gleich wie derjenige der Wochentage des Monats Kiahk gebetet, mit der Ausnahme, dass die entsprechende Hymne für den Sonntag vor dem Ende der Doxologien gesagt wird.

Mitternachtslobpreis

Nach dem Mitternachtsgebet (alle drei Andachten) wird der Lobpreis wie im Kiahk Psalmodienbuch gesungen.

Die Liturgie

Am Samstag und Sonntag werden die 3., und 6. Stunde gebetet.

Die Liturgie an den Sonntagen von Kiahk ist identisch zu den Wochentagen des Monats Kiahk, allerdings wird Folgendes beachtet:

- Die Hymne Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀ ⲫⲁⲓ ⲡⲉ ⲡⲓ (Alleluja, dies ist der Tag) wird gesungen.
- Die Hymne Ⲡⲁⲓ ϣⲟⲩⲣⲏ wird gesungen.
- Die Hymne Ⲉⲙⲡ̀ϣⲁ ϫⲁⲣ wird während der Kommunion gesungen.
- Eine Hymne für den Sonntag wird gesungen.
- Die Abschlusshymne wird gesungen.

4. Die Riten des Paramouns und des Weihnachtsfestes

❖ Ritus für den Paramoun des Weihnachtsfestes

Einleitung

Paramoun bedeutet „Vorbereitung“ und daher besteht eine Möglichkeit zur Vorbereitung unseres Körpers und unserer Seele darin, keinen Fisch oder Meeresfrüchte jeglicher Art zu essen. Wenn das Weihnachtsfest auf einen Tag von Dienstag bis Samstag fällt, ist der Paramoun am Vortag. Wenn es auf einen Sonntag fällt, ist der Paramoun am Freitag und Samstag. Wenn es auf einen Montag fällt, ist der Paramoun am Freitag, Samstag und Sonntag. Der Grund für diesen Ritus liegt in der Tatsache, dass es samstags und sonntags keine Abstinenz gibt. Wir müssen also zu einem Wochentag (Freitag) zurückkehren, um auf Essen zu verzichten. Dennoch werden an keinem einzigen Tag in Paramoun Fisch oder Meeresfrüchte gegessen, auch nicht samstags und sonntags.

Lobpreis des Abendweihrauchgebets

Der Lobpreis wird wie üblich in der jährlichen Melodie gebetet, allerdings wird Folgendes beachtet:

- ✠ Die Epsalie für den Paramoun des Weihnachtsfestes wird statt der Epsalie des Tages gesungen.
- ✠ Die Erläuterung (Lobsch) für den Abendweihrauch des Paramouns wird vor dem Ende der Theotokien gelesen.

Abendweihrauch- und Morgenweihrauch-Gebete

Der Dienst wird wie üblich gebetet, allerdings wird Folgendes beachtet:

- ✠ Die Strophen für den Paramoun des Weihnachtsfestes werden in den Strophen der Zimbeln ergänzt.
- ✠ Die Doxologie für den Paramoun des Weihnachtsfestes wird vor der Doxologie der Hl. Maria gesagt.
- ✠ Die Antwort des Evangeliums wird gesungen.
- ✠ Die Abschlusshymne wird gesungen.

Mitternachtslobpreis

Der Dienst wird wie üblich in der jährlichen Melodie gebetet, allerdings wird vor jedem Hoos eine Epsalie gesagt und nach jedem Hoos eine Erläuterung gelesen:

- Die Epsalien werden in der Reihenfolge gesagt, wie sie im jährlichen Psalmodienbuch beschrieben sind.
- Das Antiphonarium (Dephnar) wird gelesen.

Dieser Ritus (Epsalie – Hoos – Erläuterung) wird am Tag des Paramoun, wenn es nur ein Tag ist, oder am Tag unmittelbar vor dem Fest, wenn es mehr als ein Tag ist, befolgt. Die vorangegangenen Tage im Paramoun, falls vorhanden, folgen dem regulären Ritus für den Mitternachtslobpreis, nur dass die tägliche Epsalie des Paramouns nach dem vierten Hoos gesagt wird, welche im Psalmodienbuch des Weihnachts- und des Tauffestes zu finden ist.

Die Liturgie

Dieser Dienst wird wie üblich in der jährlichen Melodie gebetet, allerdings wird Folgendes beachtet:

- Die Stundengebete der Agpeya werden von der 3. bis zur 12. Stunde gebetet, da die Liturgie aufgrund der Abstinenz spät beginnen und enden könnte. Sie muss jedenfalls vor Sonnenuntergang zu Ende sein.
- Die Antwort der Apostelgeschichte für den Paramoun wird gesungen.
- Das Synexarium des Tages wird gelesen.
- Die Antwort des Evangeliums wird gesungen.
- Aspasmos Adam.
- Das Brotteilungsgebet für das Weihnachtsfest wird gesagt.
- Die Abschlusshymne wird gesungen.

Achtung: Es gibt die Meinung, dass es keine Abendweihraucherhebung für das Weihnachtsfest geben sollte, wenn es auf einen Tag von Dienstag bis Samstag fällt, da die Liturgie des Paramouns vor Sonnenuntergang endet. Wenn das Fest auf einen Sonntag oder Montag fällt, gibt es eine Abendweihraucherhebung, da die Liturgie des Paramouns früh endet.

❖ Ritus für das Weihnachtsfest (29. Kiahk)

Lobpreis des Abendweihrauchgebets

Der Lobpreis wird gebetet, ohne irgendwelche Stundengebete zu beten, da sie in der Liturgie des Paramouns gebetet wurden. Wenn der Paramoun allerdings auf einen Samstag oder Sonntag fällt, werden die 9., 11. und 12. Stunde (und das Gebet für Mönche) gebetet, weil dann nur die 3. und die 6. Stunde in der Liturgie des Paramouns gebetet wurden:

- Die Hymne Ⲡⲓⲉⲑⲛⲟⲥ ⲧⲏⲣⲟϥ wird in ihrer bekannten Melodie gesungen, anschließend der vierte Hoos.
- Die entsprechende Epsalie des Tages (für das Weihnachtsfest) wird in der festlichen Melodie gesungen.
- Die Theotokie des Tages und ihr Lobsch (die Erklärung) werden gesungen.
- Die Erläuterung (Tarh) für das Weihnachtsfest wird gelesen.
- Das Ende der Theotokien wird gesagt.

Abendweihrauchgebet

Dieser Dienst wird in der festlichen Melodie gesungen, auf Folgendes wird geachtet:

- Die Strophen für das Weihnachtsfest werden in den Strophen der Zimbeln ergänzt.

- Die Doxologie für das Weihnachtsfest wird vor der Doxologie der Hl. Maria gesagt.
- Die Antwort auf den Psalm und auf das Evangelium werden gesungen.
- Die Abschlusshymne wird gesungen.

Mitternachtslobpreis

Der Lobpreis wird in der festlichen Melodie wie üblich gesungen, allerdings wird Folgendes beachtet:

- Das Mitternachtsgebet (drei Andachten) wird gebetet.
- Die Hymne Ϫⲉⲛⲑⲏⲛⲟⲩ (Erhebt euch, Söhne des Lichts!), wird in der bekannten Melodie gesungen.
- Alleluja wird in der langen Melodie gesungen.
- Der Weihnachtshoos wird gesungen.
- Vor jedem Hoos wird eine Epsalie gesagt und nach jedem Hoos eine Erläuterung gelesen.
- Die Epsalien werden in der Reihenfolge gesagt, wie sie im jährlichen Psalmodienbuch beschrieben sind.
- Das Gedächtnis der Heiligen wird in der festlichen Melodie gesagt, wie es beim Kreuzfest beschrieben wird.
- Das Antiphonarium (Dephnar) wird gelesen, anschließend wird das Ende der Theotokien gesagt.
- Der Lobpreis wird wie üblich abgeschlossen.

Morgenweihrauchgebet

Dieser Dienst wird in der festlichen Melodie gesungen, Folgendes wird beachtet:

- Der Priester sagt das Danksagungsgebet.

- Die Strophen der Zimbeln werden in der festlichen Melodie wie gefolgt gesungen:
    - Beginnend mit der Morgendoxologie von der ersten Strophe bis zum Ende von Ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲟⲩⲉⲩⲭⲏ (Durch ihre Gebete…)
    - Die Strophen der Zimbeln für das Weihnachtsfest.
    - Es wird wie an den Herrenfesten üblich abgeschlossen, das heißt mit den Strophen von Ⲡ̀ⲟⲩⲣⲟ (Oh König des Friedens)
- Der Priester betet die Litanei der Kranken (Bittgebet), führt jedoch die Prozession des Weihrauchs nicht durch.
- Die Morgendoxologie wird fortgesetzt, wie sie „Sieben Melodien" genannt wird, beginnend von Ⲡⲓⲟⲩⲱⲓⲛⲓ (Oh wahres Licht) bis zum Ende von Ϧⲉⲛ ϩⲁⲛ ψ̀ⲁⲗⲙⲟⲥ (mit einem Psalm) in der festlichen Melodie.
- Der Rest der Doxologien wird in der gewöhnlichen Melodie abgeschlossen, anschließend wird das Ende der Adam Theotokien gesagt Ⲛ̀ⲉⲕ ⲛⲁⲓ Ⲟ Ⲡⲁⲛⲟⲩϯ (deine Gnaden, mein Herr), dann wird mit der Hymne der Freude Ⲡ̀ⲟⲩⲣⲟ in der festlichen Melodie abgeschlossen.
- Der Priester betet die Litanei der Opfergaben (Bittgebet) (in der festlichen Melodie) und führt die Weihrauchprozession durch.
- Das Volk rezitiert die Preisungen der Engel (Lasst uns lobpreisen mit den Engeln), das Trishagion (Heiliger Gott, Heiliger Starker, …) und das Gebet des Herrn, und sagt dann die Einführung in die Doxologien in festlicher Melodie.
- Die Doxologie für das Weihnachtsfest wird vor der Doxologie der Hl. Maria gesungen.
- Teile der Hymnen für das Weihnachtsfest werden gesagt, dann der Abschluss der Doxologien, die Einführung in das Glaubensbekenntnis und das Glaubensbekenntnis.
- Der Priester betet Ⲑ̀ⲛⲟⲩϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ (Gott, hab Erbarmen mit uns) und das Volk antwortet drei Mal Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ in festlicher Melodie.

- Der Priester betet die Litanei für das Evangelium (Bittgebet) und der Psalm wird in der „Sengari"-Melodie gesagt.
- Die Antwort auf den Psalm und das Evangelium wird gesungen.
- Die Abschlusshymne wird gesungen.

Die Liturgie

Dieser Dienst wird in der festlichen Melodie wie üblich gebetet, Folgendes wird beachtet:

- Es gibt keine Stundengebete aus der Agpeya, da diese in der Paramoun Liturgie gebetet wurden.
- Das Lamm wird mit der Freudenhymne Ⲡⲟⲩⲣⲟ gebracht und geprüft, während die Diakone die Hymne „Alleluja der Opfergaben" singen.
- Die Hymne der Fürsprache für das Weihnachtsfest (Joseph der Zimmermann und die Heilige Salome) wird vor den Strophen für die Aposteln gesungen.
- Die Antwort der Apostelgeschichte wird gesungen. (Das Synexarium könnte gelesen werden, wird es allerdings meistens aufgrund der Zeit nicht.)
- Die Hymne Ⲏⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ (Die Jungfrau…) wird gesungen, gefolgt von Ⲡⲓϫⲉⲛⲱⲓⲥⲓ und Ϫⲉⲛⲉⲑⲗⲓⲟⲛ.
- Die Hymne Ⲁⲡⲉⲛⲃⲟⲓⲥ (Unser Herr Jesus Christus) wird gesungen.
- Das Trishagion wird in der festlichen Melodie gesagt.
  Der erste Teil „von der Jungfrau geboren" wird alle drei Mal wiederholt.
- Der Priester betet die Litanei für das Evangelium und der Psalm wird in der „Sengari"-Melodie gesagt.
- Die Antwort auf den Psalm und das Evangelium werden gesagt.
- Aspasmos Adam
- Aspasmos Watos
- Das Brotteilungsgebet für das Weihnachtsfest wird gebetet.

- Die Antwort auf Psalm 150.
- Nach Psalm 150 wird eine Hymne für das Weihnachtsfest gesungen.
- Die Abschlusshymne wird gesungen.

Achtung: Wenn das Weihnachtsfest (7. Jänner) auf den 28. Kiahk fällt, und es ist entweder ein Dienstag oder ein Donnerstag, dann wird am 29. Kiahk (dem tatsächlichen Weihnachtstag) nicht gefastet, auch wenn es ein Mittwoch oder ein Freitag ist.

Ab dem zweiten Tag des Weihnachtsfestes

1. Die Lesungen vom 30. Kiahk (zweiter Tag des Weihnachtsfestes) werden gelesen, auch wenn der Tag auf einen Sonntag fällt.
2. Vom Weihnachtsfest bis zum Fest der Beschneidung werden die Dienste in der festlichen Melodie gesungen.

5. Das Beschneidungsfest

❖ Einleitung

Das Fest der Beschneidung ist eines der Sieben Kleinen Feste des Herrn in der koptischen Kirche; es wird am 6. Tag des Monats Tuba gefeiert, acht Tage nach der Geburt Christi. Gott befahl den Juden, ihre neugeborenen Männer zu beschneiden, als sichtbares Zeichen im Fleisch, durch das sie einen Bund mit Ihm schließen. Doch nach dem Kommen des Herrn Christus, um die Menschheit durch das Vergießen seines Blutes zu retten, wurde die Taufe im Neuen Testament zum Zeichen unseres Bundes. Sie ist das neue Mittel geworden, um in die Gegenwart des Schöpfers einzutreten, wenn wir an den Sakramenten der Kirche teilnehmen und sie genießen. Diejenigen, die im Alten Testament nicht beschnitten waren, durften nicht am Passahfest teilnehmen. In ähnlicher Weise ist es denen, die im Neuen Testament nicht getauft sind, nicht erlaubt, am Heiligen Abendmahl teilzunehmen. Menschen, die nicht beschnitten waren, wurden nicht als Gottes Volk betrachtet, und in der gleichen Weise werden diejenigen, die im Neuen Testament nicht getauft sind, nicht als Söhne Gottes betrachtet und sind unwürdig, das Himmelreich zu erben. Die Taufe ist daher die Beschneidung des Neuen Testaments geworden, wodurch die Sünde vom "alten" Menschen abgestreift wird und Gott den "neuen" Menschen als Sohn annimmt. Aus diesem Grund ist die Beschneidung des Geistes durch die Taufe im Neuen Testament viel wichtiger geworden als die Beschneidung des Fleisches.

❖ Ritus

Zu diesem Fest erfolgt nach der Lesung des Evangeliums eine Kirchenprozession. Im Buch „Ordnung der Kirche“ fand man folgende Aufzeichnungen dazu:

Nach der Lesung des Evangeliums in koptischer und arabischer Sprache trägt der Priester die heilige Bibel, welche in ein Seidentuch gewickelt wird. So wie Simeon, der Priester den Erlöser in seinen Händen trug.

Anschließend umschreiten die Priester und Diakone den Altar, während die Diakone die Hymne ϯⲥⲁⲗⲓⲉⲁ – „Die prächtigsten Völker“ singen.

Danach steht der Priester vor dem Altarraum und jeder verbeugt sich und erhält den Segen der heiligen Bibel.

Weitere Anmerkungen:

- Das Gebet erfolgt mit dem fröhlichen Ritus.
- Es werden die Lesungen des 6. Tubah gelesen und nicht jene des ersten Sonntags von Tubah.
- Die Hymnen, Doxologien, Epsalien und die Strophen der Zimbeln beziehen sich auf das Beschneidungsfest.
- Die Liturgie für das Fest ist identisch mit der, die in der Zeit von 30 Kiahk bis 5 Tobe gebetet wird.
- Man sagt **ⲁⲩⲙⲁⲥⲕ** und **nicht** ⲁⲕⲓ̀

Emporhebung des Morgen- & Abendweihrauchs

Folgende Punkte sind zu beachten:

- Strophen der Zimbel: Ϧⲉⲛ ⲡⲓⲙⲁϩ ⲙ̀ϣⲏⲛ ⲛ̀ⲛⲉϩⲟⲟⲩ danach die Strophen des jährlichen Ritus und beendet wird mit (Ⲓ̅ⲏ̅ⲥ̅ Ⲡ̅ⲭ̅ⲥ̅ ⲛ̀ⲥⲁϥ ⲛⲉⲙ ⲫⲟⲟ̀ⲩ) und (Ⲡ̀ⲟⲩⲣⲟ)
- Doxologie des Festes: Ⲁⲡⲉⲛⲟ̅ⲥ̅ Ⲓ̅ⲏ̅ⲥ̅ Ⲡ̅ⲭ̅ⲥ̅; danach können die Doxologien wie üblich im jährlichen Ritus gesungen werden
- Tawaf des Psalms: Ⲛ̀ⲑⲟⲕ Ⲫϯ ϥ̀ⲉ̀ⲣϣⲁⲩ ⲛⲁⲕ
- Antwort auf das Evangelium ist ident mit dem Ritus des Weihnachtsfestes
- Im Abschlusskanon wird folgende Strophe angefügt: Ⲡϣⲏⲣⲓ ⲙ̀ⲫϯ: ⲁϥϣⲱⲡ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲙ̀ⲡⲓⲥⲉⲃⲓ

Göttliche Liturgie

Für die göttliche Liturgie sind zusätzlich folgende Punkte zu beachten:

- In der Hymne ϩⲓⲧⲉⲛ werden Verse speziell für die Geburt Christi gesungen.
- Die Antwort der Apostelgeschichte ist die gleiche wie zum Weihnachtsfest, jedoch ziehen es einige Kantoren vor, eine bestimmte Antwort auf die Beschneidung zu singen. Man kann auch die spezifische Strophe der Zimbel als Antwort singen.
- Vor dem Trishagion kann man den (Mo7ayar) des Weihnachtsfestes sagen.
- Im Trishagion werden die Worte ⲟ̀ ⲉⲕⲡⲁ̀ⲣⲑⲉⲛⲟⲩ ϫⲉⲛⲛⲉⲏⲓⲥ ⲉ̀ⲗⲉ̀ⲏⲥⲟⲛ ⲏ̀ⲙⲁⲥ in allen drei Strophen gesagt
- Die Psalm- und Evangelienantworten unterscheiden sich von denen des Weihnachtsfestes.
- Es erfolgt die Kirchenprozession nach der Lesung des Evangeliums wie eingangs erläutert.
- Es können der Adam/Watos Aspasmos des Weihnachtsfestes gesungen werden.
- Während des Psalms 150 zur Kommunion ist der Refrain spezifisch für das Beschneidungsfest.
- Der Abschlusskanon gleicht jenem aus der Emporhebung des Weihrauchs.

6. Die Riten des Paramouns und des Tauffestes

❖ Einleitung

Das Tauffest ist eines der sieben großen Feste unseres Herrn, das am 11. Tuba eines jeden koptischen Jahres gefeiert wird. Das Wort „Epiphanie“ bezieht sich auf die *göttliche Erscheinung*, bei der die Heilige Dreifaltigkeit der Menschheit auf offensichtliche und klare Weise erschien. Viele Kirchen feierten das Fest der Geburt unseres Herrn und seine Taufe am gleichen Tag, bis zum Ende des 4. Jahrhunderts, als man beschloss, die Ereignisse getrennt zu feiern. Insgesamt war das Fest der Epiphanie für die Kirche von großer Bedeutung, besonders in Ägypten.

An diesem Tag wurde der Herr Christus im Fluss Jordan von Johannes dem Täufer getauft, nicht um Buße zu tun, wie der Rest der Welt, oder weil er es nötig hatte, sondern im Namen und um der Menschheit willen, sowie um uns die Heilige Dreifaltigkeit, verklärt und verherrlicht, zu offenbaren. Der heilige Lukas spricht davon in seinem Evangelium und sagt: *„Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.*" (Lk. 3:21-22). Aus diesen Versen ersehen wir, dass durch die Taufe des Herrn Christus der Himmel wieder geöffnet wurde, nachdem Adam an der Rückkehr in den Garten Eden gehindert wurde. Auch die Heilige Dreifaltigkeit wird uns in diesem Abschnitt offenbart; der Vater durch seine Stimme und sein Zeugnis für Christus, der Sohn, der im Fluss getauft wird, und der Heilige Geist, der in Form einer Taube auf den Herrn Christus herabkommt.

❖ Ritus für den Paramoun des Tauffestes

Paramoun bedeutet „Vorbereitung“ und daher besteht eine Möglichkeit zur Vorbereitung unseres Körpers und unserer Seele darin, keinen Fisch oder Meeresfrüchte jeglicher Art zu essen. Wenn das Tauffest auf einen Tag von Dienstag bis Samstag fällt, ist der Paramoun am Vortag. Wenn es auf einen Sonntag fällt, ist der Paramoun am Freitag und Samstag. Wenn es auf einen

Montag fällt, ist der Paramoun am Freitag, Samstag und Sonntag. Der Grund für diesen Ritus liegt in der Tatsache, dass es samstags und sonntags keine Abstinenz gibt. Wir müssen also zu einem Wochentag (Freitag) zurückkehren, um auf Essen zu verzichten. Dennoch werden an keinem einzigen Tag in Paramoun Fisch oder Meeresfrüchte gegessen, auch nicht samstags und sonntags.

- Der Paramoun des Tauffestes wird in der jährlichen Melodie gebetet.
- Wenn das Tauffest auf einen Montag fällt, ist der Paramoun drei Tage lang (Freitag, Samstag, Sonntag). Der Abendweihrauch des Paramouns wäre am Donnerstagabend und die Paramoun-Liturgie am Freitag. Es darf keine Abendweihrauchgebete am Freitagabend geben, da die Liturgie bis zum Sonnenuntergang enden sollte. Am Samstag darf es Abendweihrauchgebete geben.

Lobpreis des Abendweihrauchgebets

Der Lobpreis wird wie üblich in der jährlichen Melodie gebetet, allerdings wird Folgendes beachtet:

- Die entsprechende Epsalie des Festes wird in der festlichen Melodie gesungen.
- Die Erläuterung (Lobsch) für den Paramoun des Tauffestes wird vor dem Ende der Theotokien gelesen.

Abendweihrauch- und Morgenweihrauch-Gebete

Der Dienst wird wie üblich gebetet, Folgendes wird beachtet:

- Die Strophen für den Paramoun werden in den Strophen der Zimbeln ergänzt.
- Die Doxologie für den Paramoun des Tauffestes wird vor der Doxologie der Hl. Maria gesagt.
- Die Antwort des Evangeliums wird gesungen.
- Die Abschlusshymne wird gesungen.

Mitternachtslobpreis

Der Dienst wird wie üblich in der jährlichen Melodie gebetet, Folgendes wird beachtet:

- Die Doxologie für den Paramoun des Tauffestes wird vor der Doxologie der Hl. Maria gesagt.
- Die entsprechende Epsalie des Paramouns wird in der jährlichen Melodie gesagt.
- Das Antiphonarium (Dephnar) wird gelesen, gefolgt vom Ende der Theotokien.
- Der Lobpreis wird wie üblich abgeschlossen.

Die Liturgie

Die Stundengebete der Agpeya werden von der 3. bis zur 12. Stunde gebetet, da die Liturgie muss vor Sonnenuntergang zu Ende sein.

Dieser Dienst wird in der jährlichen Melodie gebetet, Folgendes wird beachtet:

- Die Antwort des Evangeliums wird gesungen.
- Das Brotteilungsgebet für das Tauffest wird gesagt.
- Die Abschlusshymne wird gesungen.

Ritus für das Tauffest (11. Tobah)

Lobpreis des Abendweihrauches

Der Lobpreis wird gebetet, ohne irgendwelche Stundengebete zu beten, da sie in der Liturgie des Paramouns gebetet wurden. Falls nicht alle Psalmen während dem Paramoun gebetet wurden, betet man dort weiter, wo man in der Liturgie des Paramouns aufgehört hat. (Denn wenn der Paramoun auf einen Samstag oder Sonntag fällt, werden die 9., 11. und 12. Stunde (und das Gebet für Mönche) gebetet, weil dann nur die 3. und die 6. Stunde in der Liturgie des Paramouns gebetet wurden.)

Folgendes ist zu beachten:

- Die entsprechende Epsalie des Festes wird in der festlichen Melodie gebetet.
- Der Lobsch (Erläuterung) des Tauffestes wird vor dem Ende der Theotokien gebetet.

Abendweihrauchgebet

Das Abendweihrauchgebet wird in festlicher Melodie gebetet mit folgenden Besonderheiten:

- Zu den Strophen der Zimbeln wird ein Teil des Festes hinzugefügt.
- Die Doxologie des Festes wird vor der Doxologie der heiligen Jungfrau Maria gebetet.
- Die Antwort des Psalms und die Antwort auf das Evangelium werden gesungen.
- Die Abschlusshymne wird gesungen.

Mitternachtslobpreis

Der Mitternachtslobpreis wird im dritten Teil der Kirche gebetet, wo die Liturgie des Wassers (Laqan) durchgeführt wird. Zu diesem Zeitpunkt wird das Wasserbecken mit reinem Wasser gefüllt. Erhebt euch, Söhne des Lichts!

Der Mitternachtslobpreis wird in festlicher Melodie mit folgenden Besonderheiten gebetet:

- Das Mitternachtsgebet (drei Andachten) aus der Agpeya wird gebetet.

- Die Hymne Ϫⲉⲛ ⲑⲏⲛⲟⲩ (Erhebt euch, Söhne des Lichts!) wird mit der normalen bekannten Melodie gesungen.
- Der Hoos des Tauffestes wird gesungen.
- Vor jedem Hoos wird eine Epsalie gesagt und nach jedem Hoos eine Erläuterung gelesen.
- Die Epsalien werden in der Reihenfolge gesagt, wie sie im jährlichen Psalmodienbuch beschrieben sind.
- Das Gedächtnis der Heiligen wird in der festlichen Melodie gesagt, wie es beim Kreuzfest beschrieben wird.
- Das Antiphonarium (Dephnar) wird gelesen, anschließend wird das Ende der Theotokien gesagt.
- Der Lobpreis wird wie üblich abgeschlossen.

Morgenweihrauch

Der Morgenweihrauch wird mit festlicher Melodie und mit folgenden Besonderheiten gebetet:

- Der Priester betet das Danksagungsgebet.
- Die Strophen der Zimbeln werden in der festlichen Melodie gebetet:
- Man startet mit der Morgendoxologie vom ersten Vers bis zum Ende von Ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲟⲩⲉⲩⲭⲏ (Durch die Gebete…)
- Zu den Strophen der Zimbeln wird ein Teil des Festes hinzugefügt.
- Sie werden wie üblich an den Herrenfesten mit Ⲡ̀ⲟⲩⲣⲟ (O König des Friedens) beendet.
- Der Priester betet das Gebet der Kranken aber führt die Prozession des Weihrauchs nicht durch.
- Die Morgendoxologie wird fortgesetzt, wie sie „Sieben Melodien“ genannt wird, beginnend von Ⲡⲓⲟⲩⲱⲓⲛⲓ (Oh wahres Licht) bis zum Ende von Ϧⲉⲛ ϩⲁⲛ̀ⲯⲁⲗⲙⲟⲥ (mit einem Psalm) in der festlichen Melodie.
- Der Rest der Doxologien wird in der gewöhnlichen Melodie abgeschlossen, anschließend wird das Ende der Adam Theotokien gesagt Ⲛⲉⲕ ⲛⲁⲓ Ⲟ Ⲡⲁⲛⲟⲩϯ (Deine Gnaden, mein Herr), dann wird

mit der Hymne der Freude Ⲡ̀ⲟⲩⲣⲟ in der festlichen Melodie abgeschlossen.

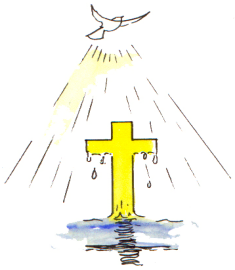
- Der Priester betet die Litanei der Opfergaben (Bittgebet) (in der festlichen Melodie) und führt die Weihrauchprozession durch.
- Das Volk rezitiert die Preisungen der Engel (Lasst uns lobpreisen mit den Engeln), das Trishagion (Heiliger Gott, Heiliger Starker, …) und das Gebet des Herrn, und sagt dann die Einführung in die Doxologien in festlicher Melodie.
- Die Doxologie für das Weihnachtsfest wird vor der Doxologie der Hl. Maria gesungen.
- Teile der Hymnen für das Weihnachtsfest werden gesagt, dann der Abschluss der Doxologien, die Einführung in das Glaubensbekenntnis und das Glaubensbekenntnis.
- Der Priester betet Ⲫ̀ⲛⲟⲩϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ (Gott, hab Erbarmen mit uns) und das Volk antwortet drei Mal mit Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ in langer Melodie.
- Der Priester betet die Litanei für das Evangelium (Bittgebet) und der Psalm wird in der „Sengari"-Melodie gesagt.
- Die Antwort auf den Psalm und das Evangelium werden gesungen.
- Die Abschlusshymne wird gesungen.

Die Liturgie des Wassers

Nach dem Abendweihrauch wurde das Wasserbecken im dritten Teil der Kirche schon mit reinem Wasser gefüllt. Die Diakone beten das Mitternachtslobgesang aus dem Psalmodienbuch. (Die Mitternachtspsalmen werden nicht gebetet).

Danach gibt der Priester Weihrauch in das Weihrauchgefäß und betet (still) das Sakrament des Morgenweihrauches.

Nach dem Morgenweihrauch ziehen die Priester und Diakone ihre weiße Gebetskleidung an und beginnen die Gebete der Liturgie des Wassers, wie im Buch der Wasserweihe (El-Laqan) beschrieben.



- Hymne Ⲕⲥⲁⲣⲟⲩⲱⲧ
- Hymne Ⲡⲟⲩⲣⲟ
- Danksagungsgebet
- Das Gebet für die Weihraucherhebung
- Strophen der Zimbeln
  - Adam Strophen der Zimbeln (Sonntag bis Dienstag)
  - Watos Strophen der Zimbeln (Mittwoch bis Samstag)
  - Fortsetzung der Strophen der Zimbeln
- Psalm 51
- Die Prophezeiungen
  - Habakkuk 3:2-19, Jesaja 35:1-2, Jesaja 40:1-5, Jesaja 9:1-2, Baruch 3:36-38, Baruch 4:1-4, Ezechiel 36:25-29, Ezechiel 47:1-9
- Hymne Ϯⲁⲓ ϣⲟⲩⲣⲏ „Dies ist das Weihrauchgefäß…“
- Das Weihrauchgebet für den Paulusbrief
- Der Paulusbrief
- Hymne des Hl. Johannes des Täufers
- Paralex (Elmahyar)
- Hymne des Trishagion
- Die Litanei des Evangeliums und die Antwort auf den Psalm
- Der Psalm
- Das heilige Evangelium
- Ⲫⲛⲟⲩϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ
- Die sieben Litaneien (Bittgebete)
  - Das Gebet für die Kranken
  - Das Gebet für die Reisenden
  - Das Gebet für das Wetter
  - Das Gebet für die Regierenden
  - Das Gebet für die Entschlafenen
  - Das Gebet für die Opfernden
  - Das Gebet für die Katechumenen

- Die Litanei der Wasserliturgie (Bittgebet für Laqan)
    - Der Priester hebt das Kreuz mit drei brennenden Kerzen empor und das Volk spricht 100 Mal “Kyrie Eleison”
- Die drei Litaneien
    - Erstes Bittgebet: Das Gebet des Friedens
    - Zweites Bittgebet: Das Gebet für die Väter
    - Drittes Bittgebet: Das Gebet für die Versammlungen
- Das Glaubensbekenntnis
- Aspasmos Adam
- Hymne Ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲓ̀ⲡⲣⲉⲥⲃⲓⲁ
- Die Anaphora
- Die göttliche Liturgie des Wassers
- Hymne der Cherubim
- Die Absolutionsgebete
- Die Priester, die Diakone und das Volk werden mit dem Wasser gesegnet.
- Psalm 150
- Watos Epsalie
- Danksagungsgebet nach der Wasserliturgie (nach dem Laqan)

Die Liturgie

Es wird in festlicher Melodie gesungen, während Folgendes beobachtet, wird:

- Das Lamm wird mit der Freuden Hymne **Ⲡ̀ⲟⲩⲣⲟ** gebracht und geprüft, während die Diakone die Hymne „Alleluja der Opfergaben“ singen.
- Die Strophen der Taufe (Johannes der Täufer) werden vor den Strophen der Apostel zu den Fürsprachen hinzugefügt.
- Die Antwort der Apostelgeschichte (Praxis).
- Das Synexarium wird gelesen, (wenn Zeit dafür ist).
- Die Hymne **Ⲟⲩⲣⲁⲛ ⲛ̀ϣⲟⲩϣⲟⲩ** wird gesungen.
- Das Trishagion wird in festlicher Melodie gesungen.
- Der Priester betet die Litanei (Bittgebet) des Evangeliums und der Psalm wird in der “Sengari” Melodie gebetet.

- Die Antworten des Psalms und des Evangeliums werden gesungen.
- Aspasmos Adam wird gesungen.
- Aspasmos Watos wird gesungen.
- Das Brotteilungsgebet des Tauffests wird gebetet.
- Die Antwort des Psalms 150 wird gesungen.
- Eine Hymne für das Tauffest wird nach dem Psalm 150 gesungen.
- Die Abschlusshymne wird gesungen.

Der zweite Tag des Tauffestes

- Wenn der zweite Tag des Tauffests (12 Tobah) auf einen Mittwoch oder Freitag fällt, werden weder strenge Abstinenz (strenges Fasten) noch Prostrationen (Metanias) dargebracht.
- Der Dienst wird in festlicher Melodie durchgeführt.
- Die Lesungen des zweiten Tages des Tauffests werden gelesen, auch wenn dieser Tag ein Sonntag sein sollte.
- Die Riten des Lobpreises des Abendweihrauchs und der Abendweihrauchgebets sind ident zum Ritus des Tauffests.
- Die Mitternachtslobpreisungen werden wie gewohnt in festlicher Melodie gebetet, jedoch mit folgenden Beobachtungen:
    - Das Gedächtnis der Heiligen wird in seiner Gesamtheit gebetet.
    - Die Erläuterung wird gelesen, gefolgt vom Dephnar und abschließend werden die Lobpreisungen wie gewohnt gebetet.
- Der Ritus des Morgenweihrauchgebets ist ident zum Ritus des Tauffests. Beobachtet wird, dass die Gebete der Kranken und der Opfergabe anstelle des Gebets für die Entschlafenen gebetet werden.

Der Ritus der Liturgie ist ident zum Ritus des Tauffests. Beobachtet wird, dass die Gebete der 3. und 6. Stunde gebetet werden.

7. Das Fest des Eintritts des Herrn Jesus Christus in den Tempel

❖ Einleitung

Das Fest des Einzugs unseres Herrn in den Tempel wird am 8. Tag des Monats Amshir gefeiert und gehört zu den Sieben Kleinen Festen des Herrn. Um das Gesetz zu erfüllen, brachte die Jungfrau Maria den neugeborenen Christus in den Tempel und opferte ein Brandopfer. Es war das Gebot Gottes an die Juden im Alten Testament, dass eine Frau nach Abschluss ihrer Reinigungszeit (die vierzig Tage beträgt, wenn das Neugeborene männlich war und achtzig, wenn es weiblich war) zum Tempel gehen sollte, um Dank und das entsprechende Opfer darzubringen. Wenn die Mutter reich war, würde sie ein mindestens einjähriges Lamm als Brandopfer darbringen, und dazu ein Paar Tauben als Sündopfer. Wenn sie hingegen arm war, sollte sie nur zwei Tauben bringen, eine als Brandopfer und die andere als Sündopfer (vgl. Lev 12,2-8). Die Jungfrau Maria erfüllte das Gesetz, obwohl sie wusste, dass das von ϊhr geborene Kind Christus ohne die Verunreinigung der Sünde war.

❖ Ritus

Im Ritus des Festes des Einzugs unseres Herrn in den Tempel von Jerusalem werden alle Hymnen in der freudigen Melodie gebetet. Wenn es an einem Sonntag oder an einem der Tage der Fastenzeit von Ninive der Großen Fastenzeit gefeiert wird, werden stattdessen die für das Fest spezifischen Lesungen gelesen (8. Amshir), da sie sich im Laufe des Jahres nicht mehr wiederholen werden. Die Emporhebung des Morgen- & Abendweihrauchs sowie die Göttliche Liturgie werden ebenfalls in der freudigen Melodie gebetet, wobei die für das Fest spezifischen vorgegebenen Antworten verwendet werden.

In der Göttlichen Liturgie werden die Hymnen Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀: ⲫⲁⲓ ⲡⲉ ⲡⲓ und Ⲡⲁⲓ ϣⲟⲩⲣⲏ gesungen, unabhängig davon, ob das Fest in die Fastenzeit von Ninive oder die Große Fastenzeit fällt.

Nach der Lesung des Evangeliums wickelt der Priester das Evangliar, welches die vier Evangelien enthält, in ein weißes oder farbiges Seidentuch und trägt es, wie Simon der Ältere den Herrn Christus trug. Dann werden die Kerzen angezündet und die Priester schwingen mit die Weihrauchgefäße, während sie dreimal um den Altar kreisen. Währenddessen singen die Diakone den Hymnus Ⲯⲁⲗⲓⲗⲉⲁ̀ – „Die prächtigsten Völker“. Danach steht der Priester vor dem Altarraum und jeder verbeugt sich und erhält den Segen der heiligen Bibel.

Dann folgt die Predigt, und nach deren Beendigung wird die Evangeliumsantwort des Festes gesungen. Die göttliche Liturgie geht dann wie üblich weiter.

Weitere Anmerkungen:

- Psalmen der 3. bis zur werden gelesen
- Es wird jeden Tag „ⲁⲕⲓ̀“ gesagt bis zum Palmsonntag
- Das Brotteilungsgebet des Herrenfestes wird gebetet
- Strophen der Zimbel nach der Einleitung: Ⲙⲉⲛⲉⲛⲥⲁ̀ ϩ̀ⲙⲉ ⲛ̀ⲉϩⲟⲟⲩ; danach die Strophen des jährlichen Ritus und beendet wird mit (Ⲓ̅ⲏ̅ⲥ̅ Ⲡ̅ⲭ̅ⲥ̅ ⲛ̀ⲥⲁϥ ⲛⲉⲙ ⲫⲟ̀ⲟⲩ) und (Ⲡ̀ⲟⲩⲣⲟ)
- Die Doxologie des Festes wird gebetet: Ⲁ̀ Ⲡⲉⲛⲃⲟⲓⲥ Ⲓⲏⲥⲟⲩⲥ Ⲡⲓⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ
- Die Psalmantwort des Festes werden gesungen
- Die Evangeliumsantwort des Festes werden gesungen
  - Zur Emporhebung des Weihrauchgebets wird gleich 4x Ⲁ̀ⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀ gesungen
  - Zur Liturgie wird davor noch eine spezifische Strophe gesungen: Ⲯⲛⲟⲩ ⲡⲁⲛⲓⲃ ⲉⲭⲛⲁⲭⲁ ⲡⲉⲕⲃⲱⲕ
- Während des Psalms 150 zur Kommunion ist der Refrain spezifisch für das Fest.
- Im Abschlusskanon wird folgende Strophe angefügt: Ⲡ̀ϣⲏⲣⲓ ⲙ̀ⲫϯ: ⲁϥϣⲉ ⲉ̀ϩⲟⲩⲛ ⲉ̀ⲡⲓⲉⲣⲫⲉⲓ

8. Das Fest der Hochzeit zu Kana

❖ Allgemein

Das Fest der Hochzeit zu Kana wird am 13. Tag des koptischen Monats Tuba gefeiert und gehört zu den sieben kleinen Herrenfeste. Bei dieser Hochzeit wurde Wasser in Wein umgewandelt. Es war das erste Wunder, das Jesus Christus vollbracht hat: *So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn* (Joh 2:11). Die Kirche sieht das Wunder der Hochzeit als ein Symbol und Vorzeichen für das Sakrament der Eucharistie, bei dem ebenfalls Brot und Wein in das Blut und Leib Christi umgewandelt wird. Jesus segnete somit auch das Sakrament der Ehe, deshalb wird auch das Evangelium von Matthäus (19:1-19) im Abendweihrauchgebet gelesen.

Am gleichen Tag feiert die Kirche auch den Tag der Märtyrerin St. Demiana.

❖ Ritus

Abendweihrauchgebet

Die Lobpreisungen werden wie üblich in der festlichen Melodie gebetet, wobei Folgendes zu beachten ist:

- Das entsprechende Psali des Festes wird in der festlichen Melodie gesungen.

Morgenweihrauchgebet

Das Morgenweihrauchgebet wird in der festlichen Melodie gebetet, wobei Folgendes zu beachten ist:

- Die Verse für das Fest werden zu den Zimbelversen hinzugefügt.
- Die Doxologie für das Fest wird vor der Doxologie der heiligen Maria gesungen.
- Die Antwort auf den Psalm und das Evangelium des Festes werden gesungen.
- Die Schlusskanon des Festes wird gesungen.

Mitternachtslobpreis

Der Mitternachtslobpreis wird wie üblich in der festlichen Melodie gebetet.

- Das Gedenken an die Heiligen wird (in der festlichen Melodie) gesprochen, wie beim Fest des Kreuzes.
- Die Doxologie für das Fest wird vor der Doxologie der heiligen Maria gesagt.
- Das entsprechende Psali des Festes wird in der festlichen Melodie gesagt.
- Das Dephnar wird gelesen, nach den Theotokien.
- Der Lobpreis wird wie üblich abgeschlossen.

Die Liturgie

Der Gottesdienst wird in der festlichen Melodie gebetet, ähnlich dem Ritus in der Zeit zwischen Geburt und Beschneidung, wobei wieder Folgendes zu beachten ist:

- Nach der Lesung des Synaxariums wird der Hymnus Ⲛⲓⲭⲱⲁⲣ ⲧⲏⲣⲟⲩ gesungen.
- Der Abschnitt für die Feste des Herrn wird gebetet.
- Die Antwort auf Psalm 150 wird gesungen.
- Eine Melodie für das Fest wird nach Psalm 150 gesungen.
- Die Schlusshymne wird gesungen.

9. Der Ritus der Jona-Fastenzeit

❖ Einleitung

Während der Fastenzeit von Ninive fastet die Kirche drei Tage lang. Eine Zeit, in der wir über unsere Sünden reflektieren und in einem Zustand der Reue leben. Diese Fastenzeit wurde zum ersten Mal während der Zeit von Bischof Zaraa El-Souriany eingeführt. Wenn die Kirche fastet, symbolisiert das Fasten das Volk und ihren Durst nach Gottes Barmherzigkeit. Die Lesungen werden alle aus dem Katameros der Großen Fastenzeit gelesen. Die Fastenzeit von Ninive ähnelt rituell dem Fasten der Großen Fastenzeit. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass die Vespergebete (Abendweihrauch) während dieser Fastenzeit nicht gebetet werden, weil sie die Opfer symbolisieren, die am Abend dargebracht werden sollen, nämlich Christus selbst, der auf dem Holz des Kreuzes geopfert wird. Vielmehr enden die Göttlichen Liturgien während der Fastenzeit in der Abenddämmerung und erinnern uns an das wirkliche Opfer, das auf dem Altar dargebracht wird. Zudem ist zu erwähnen, dass Christus selbst die Kirche von der Notwendigkeit befreit, die Abendopfer der Vespergebete darzubringen. Die Hymnen dieser Fastenzeit werden in der Melodie der Großen Fastenzeit gesungen.

❖ Ritus

Im Morgenweihrauch wird das Danksagungsgebet gebetet, gefolgt von Ⲕⲉ anstelle der Strophen der Zimbeln. Außerdem werden die Litaneien für Kranke und Reisende gesungen. Die Doxologien werden dann in der Fastenmelodie gesungen, beginnend mit der Doxologie, die sich auf das Fasten von Ninive bezieht. Nach dem Gebet Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ antwortet die Gemeinde dreimal mit Ⲕⲉ in der kleinen Melodie, woraufhin die Kerzen auf dem Altar erlischt und der Vorhang des Altarraums geschlossen wird. Währenddessen werden die Prophezeiungen in koptischer Sprache oder in der Sprache des Verstehens gelesen. Dies erinnert uns an die Zeit, in der das Licht der Propheten erloschen ist, von der Zeit des Propheten Maleachi bis zum Kommen Christi, des Herrn, der das wahre Licht der Welt ist. Nach den Prophezeiungen wird der Vorhang des Heiligtums wieder geöffnet

und die Kerzen auf dem Altar werden wieder entzündet. Die Litaneien werden dann gleichzeitig mit Prostrationen (Metanoia) gebetet. Nach der Lesung des Evangeliums wird die für die Fastenzeit von Ninive spezifische Antwort des Evangeliums entsprechend dem Tag gesungen. Danach wird das gesamte Glaubensbekenntnis rezitiert.

In der Göttlichen Liturgie werden die Sieben Kanonischen Stunden (aus der Agpeya) gebetet (in den Klöstern wird das El-setar hinzugefügt). Der Ritus ist ab diesem Zeitpunkt ähnlich dem der Großen Fastenzeit. Nach der Darbringung des Lammes wird der Hymnus Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀ ⲉ̀ⲓⲉ̀ⲓ̀ ⲉ̀ϧⲟⲩⲛ bzw. Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀ Ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ (lt. Älteren Aufzeichnungen) gesungen. Nach dem Danksagungsgebet werden Ⲛⲉϥⲥⲉⲛϯ ϧⲉⲛ ⲛⲓⲧⲱⲟⲩ und Ⲕ̀ⲗⲓⲛⲱⲙⲉⲛ ⲧⲁ ϩⲟⲛⲁⲧⲁ mit den dazugehörigen Antworten gebetet. Dann wird die Absolution ausgesprochen und es folgt der Hymnus Ⲛ̀ⲑⲟ ⲧⲉ ϯϣⲟⲩⲣⲏ. Dann wird das Ϩⲓⲧⲉⲛ, das sich auf das Fasten von Ninive bezieht, vor dem der Apostel gesungen. Nach dem katholischen Brief wird der Hymnus Ϣⲁⲣⲉ Ⲫϯ gesungen.

Es ist zu beachten, dass die Antworten auf das Evangelium entsprechend dem Fastentag gesungen werden sollten. Nach dem Versöhnungsgebet wird der Aspasmos Adam in der gleichen Weise wie in den Wochentagen der Großen Fastenzeit gebetet. Während der Leibesbrechung betet der Priester das Teilungsgebet der Großen Fastenzeit. Während der Kommunion wird der Psalm 150 in der gleichen Melodie wie in der Großen Fastenzeit gesungen, <u>ohne</u> dass eine Antwort zwischen den Strophen erfolgt, gefolgt von den Hymnen Ⲭⲉ ϥ̀ⲥ̀ⲙⲁⲣⲟⲩⲱⲧ (in der Fastenmelodie) und Ⲡⲓⲙⲁⲓⲣⲱⲙⲓ bzw. Ⲓⲱⲛⲁ ⲡⲓⲡ̀ⲣⲟⲫⲓⲧⲏⲥ. Schließlich wird der abschließende Hymnus Ⲥⲱⲙⲁⲧⲟⲥ gesungen, ohne die für die Fastenzeit spezifische Passage.

Beim Fest von Ninive werden die Gebete in der jährlichen Melodie gesungen. Spezifische Strophen für das Fest werden in den Antworten der Evangelien im Morgenweihrauch und in der Göttlichen Liturgie sowie in den Strophen gesagt. Der Priester betet das jährliche Teilungsgebet. Psalm 150 und der abschließende Kanon werden in der Jahresmelodie gesungen.

10. Der Ritus der Großen Fastenzeit

❖ Einleitung

Die Große Fastenzeit gilt als die gesegnetste und tiefste spirituelle Zeit im koptischen Kalender. Es wird insgesamt 55 Tage lang gefastet, bestehend aus der Vorbereitungswoche, den heiligen vierzig Tagen, dem Lazarus-Samstag und der heiligen Pascha-Woche. In der Vergangenheit begannen die heiligen Väter das Fasten der heiligen Fastenzeit am Tag nach dem Fest der Epiphanie (12 Toba), wie es ihnen das Evangelium offenbart: "*Erfüllt vom Heiligen Geist, verließ Jesus die Jordangegend. Darauf führte ihn der Geist vierzig Tage lang in der Wüste umher, und dabei wurde Jesus vom Teufel in Versuchung geführt. Die ganze Zeit über aß er nichts; als aber die vierzig Tage vorüber waren, hatte er Hunger*." (Lk. 4:1,2).

Sie feierten auch das Passahfest am 22. Amschir, gefolgt von der Karwoche ein paar Tage später und abschließend mit der Zelebrierung des heiligen Auferstehungsfestes. So war die Karwoche vom Rest der heiligen Fastenzeit getrennt, bis zur Zeit von Papst Demetrius, dem zwölften Patriarchen von Alexandria, der die Grundlage der Heiligen Fastenzeit einführte, die bis heute verwendet wird, und die Zeit für das Auferstehungsfest festlegte. Die Dauer und die Rangordnung der heiligen Fastenzeit ist in der heiligen Diskolia dokumentiert, wobei angegeben wird, dass "die vierzig Tage, die Jesus Christus, unser Erlöser, gefastet hat, bis zum Sonnenuntergang gefastet werden sollen, zusammen mit der Enthaltung von allem Fleisch und allem, was zum Fleisch gehört." Auch wird erwähnt, dass "die Woche vor den heiligen Vierzig Tagen (die Vorbereitungswoche) als eine der festgelegten Fastenzeiten der Kirche einzustufen ist, an der die Regeln der Heiligen Vierzig Tage zu beachten sind.

"In Bezug auf die Karwoche (die Woche nach den Heiligen Vierzig Tagen) heißt es in der Diskolia: "Es soll nur auf Brot, Salz und Wasser bis zum Ende des Sonnenuntergangs gefastet werden." Bezüglich des Karfreitags und des Licht-Samstags heißt es: "Sie sollen mit voller Enthaltsamkeit gefastet werden, bis der Hahn sehr früh am Sonntagmorgen kräht. Wenn man

jedoch nicht beide Tage zusammen fasten kann, dann ist es in Ordnung, den ganzen Samstag allein zu fasten."

Es ist wichtig, sich vor Augen zu halten, dass die Väter die große Bedeutung des Fastens während dieser Zeit betonten. Die Diskolia besagt eindeutig, dass: „Jeder Bischof, Priester, Diakon, Subdiakon, Leser oder Psalmist, der die heiligen Vierzig Tage und das Fasten am Mittwoch und Freitag nicht fastet, darf keinen Dienst in der Kirche verrichten und nicht an der heiligen Kommunion teilnehmen, bis er gefastet und die Absolution erhalten hat. Was die Laien betrifft, so sind auch sie an der Teilnahme am Heiligen Abendmahl gehindert, bis sie erneut gefastet und die Absolution erhalten haben. Diese Regel braucht jedoch nicht für diejenigen zu gelten, die an einer körperlichen Krankheit oder Behinderung leiden und deshalb die Erlaubnis zum Fischessen erhalten."

Im Allgemeinen ist das Fasten ein Mittel zur Disziplinierung der Seele und des Körpers. Die Hymnen der Großen Fastenzeit, beginnend mit der Vorbereitungswoche bis zum Ende der Heiligen Vierzig Tage, behalten die Themen der Askese und Keuschheit bei. Die Hymnen selbst sind in zwei Typen unterteilt: Der erste ist nur für die Samstage und Sonntage der heiligen Fastenzeit, während der zweite sich auf die Wochentage der heiligen Fastenzeit bezieht.

Was die Karwoche betrifft, so behält sie ihre eigenen exklusiven Melodien der Traurigkeit und des Kummers.

❖ Vorbereitungssonntag

Im Ritus der Großen Fastenzeit wird die Liturgie des Wortes (Liturgie der Katechumenen) am Sonntag vor der Großen Fastenzeit wie üblich gebetet. Die Lesungen sind jedoch dem Katameros der Großen Fastenzeit entnommen und nicht den jährlichen Lesungen. Die Göttliche Liturgie wird auch in der Jahresmelodie gebetet, mit der Ausnahme, dass das Teilungsgebet, das gebetet wird, das der Großen Fastenzeit ist. Auch der Psalm 150 wird während der Kommunion in der Melodie der Samstage und Sonntage der Fastenzeit gesungen, gefolgt vom Lobpreis der ersten Woche der heiligen Fastenzeit und dem Schlussbekenntnis zum Ende der Messe

für die Samstage und Sonntage der Großen Fastenzeit. Dies alles geschieht, um die Gläubigen daran zu erinnern, dass die Fastenzeit am nächsten Tag beginnen soll.

Wochentage (Montag-Freitag)

Was den Ritus der Fasten-Wochentage betrifft, werden die Vespergebete (Abendweihrauch) nicht gebetet.

Während des Morgenweihrauchs an den Fasten-Wochentagen beginnt der Priester mit dem Danksagungsgebet, und das Volk singt den Hymnus Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ anstelle der Strophen der Zimbeln. Danach betet der Priester die Litaneien (Gebete) der Kranken und der Reisenden, woraufhin die für die Fastentage spezifischen Doxologien Ⲛⲉⲕⲛⲁⲓ ⲱ̀ Ⲡⲁⲃⲟⲓⲥ, die kleine Ϯⲛⲏⲥϯⲁ̀ und Ⲡⲓⲙⲁⲓⲣⲱⲙⲓ gesungen werden. Nach Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ wird der Vorhang des Altarraums geschlossen, und die Prophezeiungen aus dem Katameros der Großen Fastenzeit werden auf Koptisch und Arabisch (oder in der lokalen Sprache) gelesen. Nach Beendigung der Lesungen wird der Vorhang wieder geöffnet, und die Litaneien (Fürbitten) werden gebetet. Nach jeder Litanei singt die Gemeinde Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ in der gleichen Melodie wie bei den Litaneien der Karwoche. Danach wird die Litanei des Evangeliums gebetet, und nach der Lesung des Evangeliums wird die für die Große Fastenzeit spezifische Antwort des Evangeliums gesungen. Der Rest des Gottesdienstes wird normal gebetet und wird mit dem Schlusskanon für die Samstage und Sonntage der Fastenzeit abgeschlossen.

Der Liturgie des Wortes während der Wochentage der Fastenzeit beginnt mit dem kanonischen Stundengebet der dritten Stunde, gefolgt von den übrigen Stundengebeten bis zur zwölften Stunde (in Klöstern wird auch El-setar gebetet).

In der Lammprozession wird der Hymnus Ⲁ̅ⲗ̅ ⲉ̀ⲓ ⲉ̀ⲓ̀ ⲉ̀ϧⲟⲩⲛ gesungen, und nach dem Danksagungsgebet werden die Hymnen Ⲥⲱⲑⲓⲥ ⲁⲙⲏⲛ und Ⲛⲉϥⲥⲉⲛϯ gesungen. Danach wird Ⲕ̀ⲗⲓⲛⲱⲙⲉⲛ ⲧⲁ ⲥⲟⲛⲁⲧⲁ gesagt, gefolgt von der Absolution der Diener. Schließlich wird der Hymnus Ⲛ̀ⲑⲟ ⲧⲉ ϯϣⲟⲩⲣⲏ gesungen.

Nach dem katholischen Brief wird Ϣⲁⲣⲉ Ⲫϯ als Antwort der Apostelgeschichte gesungen. Nach dem Evangelium wird die Predigt gehalten (freitags wird stattdessen lieber der Maymar (Exegese) gelesen). Dann wird die Evangelienantwort Ϯϩⲓⲣⲏⲛⲏ gesungen.

In der Liturgie der Gläubigen wird nach dem Bekenntnis der Psalm 150 in der wochentäglichen Fastenmelodie gesungen. Der Gottesdienst wird mit den Hymnen Ⲭⲉ ϥⲥ̀ⲙⲁⲣⲱⲟⲩⲧ, Ⲡⲓⲙⲁⲓⲣⲱⲙⲓ, und schließlich Ⲥⲱⲙⲁⲧⲟⲥ abgeschlossen.

Samstag und Sonntag

Was die Samstage der heiligen Fastenzeit betrifft, so werden während des Morgenweihrauchs die für die heilige Fastenzeit spezifischen Strophen der Zimbel nach dem Danksagungsgebet gesungen, und die Doxologien für die Samstage und Sonntage der heiligen Fastenzeit Ⲛⲉⲕⲛⲁⲓ ⲱ̀ Ⲡⲁⲃⲟⲓⲥ, Ⲁⲙⲱⲓⲛⲓ ⲁ̀ⲛⲁⲩ, und Ϯⲛⲏⲥⲧⲓⲁ̀ werden gesungen.

Die Prophezeiungen und Litaneien werden jedoch nicht gelesen. Nach dem Evangelium wird die Antwort des Evangeliums für die Samstage und Sonntage der Großen Fastenzeit gesungen. Am Ende des Gebets wird der abschließende Kanon für Samstag und Sonntag gesungen.

Was die Liturgie an Samstagen und Sonntagen der Großen Fastenzeit betrifft, so beginnt er mit den Gebeten der dritten und sechsten Stunde. Während der Lammprozession wird der Hymnus Ⲁ̅ⲁ̅ ϫⲉ ⲫ̀ⲙⲉⲛⲓ̀ bzw. Ⲁ̅ⲁ̅ Ⲫⲁⲓ ⲡⲉ ⲡⲓ gesungen. Nach der Absolution werden Ϯϣⲟⲩⲣⲏ bzw. Ϯⲁⲓ ϣⲟⲩⲣⲏ, gefolgt von den ϩⲓⲧⲉⲛ , gesungen. Außerdem wird die für die Samstage und Sonntage der heiligen Fastenzeit spezifische Antwort der Apostelgeschichte Ⲁⲣⲓⲡⲁⲙⲉⲛⲓ̀ gesungen. Auf das Synexarium folgen die Hymnen Ⲙⲉⲅⲁⲗⲟⲩ und Ⲁⲡⲉⲛⲃⲟⲓⲥ in der Mohayar-Melodie. Nach dem Evangelium wird die Evangeliumsantwort Ⲭⲉ Ⲡⲉⲛⲓⲱⲧ gesungen. Am Ende der Göttlichen Liturgie wird während der Kommunion der Psalm 150 in der Melodie für die Samstage und Sonntage der Fastenzeit gesungen. Danach wird der Hymnus Ⲟⲩⲛⲓϣϯ gesungen, und der Gottesdienst wird mit dem Schlusskanon für die Samstage und Sonntage der Fastenzeit beendet.

Am Samstagabend wird der Abendweihrauch auf die gleiche Weise gebetet wie der Morgenweihrauch am Samstag, mit der Ausnahme, dass nach dem Evangelium der Maymar gelesen wird, gefolgt von der Antwort auf das Evangelium. Der Rest des Gebets wird wie am Samstagmorgen durchgeführt. Bezüglich des Morgenweihrauchs am Sonntag, so folgt dieser in der gleichen Art und Weise wie am Samstagmorgen, mit der Ausnahme, dass die Adam-Einleitung zu den Strophen der Zimbeln anstelle der Watos-Einleitung gesungen wird.

Am Sonntagabend wird auch ein Gebet vollzogen, das aber nicht als Abendweihrauch für den Montagmorgen gilt, da sein Evangelium eine Vervollständigung der Evangeliumslesung für die Liturgie dieses Sonntags ist. Dies steht im klaren Gegensatz zum Abendweihrauch, da die im Normalfall am Abend gelesenen Evangelien durch die Lesung in der Liturgie des folgenden Tages ergänzt werden sollen. Das Abendgebet des Sonntags folgt der gleichen Reihenfolge wie der sonntägliche Morgenweihrauch.

Erster und letzter Tag der Fastenzeit

Was den Ritus des ersten Montags in der Großen Fastenzeit und des letzten Freitags der Vierzig Tage betrifft, so ist er eine Kombination zwischen dem Ritus der Wochentage und dem Ritus der Samstage und Sonntage der Großen Fastenzeit. Der Morgenweihrauch wird in der gleichen Weise wie an den Samstagen und Sonntagen der Großen Fastenzeit zelebriert. Es werden jedoch auch die Prophezeiungen und die Litaneien wie an den Wochentagen gelesen.

Nach dem Morgenweihrauch am letzten Freitag der heiligen Vierzig Tage wird im zweiten Chorus der Kirche das Sakrament der Krankensalbung mit all seinen sieben Gebeten gebetet. Danach salbt der Priester die ganze Gemeinde mit dem Öl und beginnt mit der Liturgie des Wortes.

Die Agpeya-Gebete der dritten Stunde bis zur zwölften Stude (oder El- Setar in Klöstern) und anschließend die Hymne Ⲁ̅Ⲗ̅ ϫⲉ ϕ̀ⲙⲉⲛ̀.

Nach dem Danksagungsgebet wird die Hymne Ⲥⲱⲑⲓⲥ ⲁ̀ⲙⲏⲛ, gefolgt von der Hymne Ⲛ̀ⲉϥⲥⲉⲛϯ, gesungen. Der Priester liest dann die Einleitung zu Ⲕ̀ⲗⲓⲛⲱⲙⲉⲛ ⲧⲁ̀ ϩⲟⲛⲁⲧⲁ̀, auf die die Antwort des Volkes Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ folgt.

Danach liest der Priester die Absolution, während er sich dreimal vor dem Heiligtum niederwirft. Die Liturgie wird in der gleichen Weise wie an Samstagen und Sonntagen fortgesetzt, außer dass am letzten Freitag nach dem Synexarium die Hymne Ⲙⲉϩⲁⲗⲟⲩ gesungen wird, gefolgt von Ⲁ̀ⲡⲉⲛⲑⲟⲓⲥ in der Mohayar-Melodie.

11. Das Fest der Verkündigung

❖ Einleitung

Das Verkündigungsfest wird am 29 des koptischen Monats Baramhat gefeiert. Darin gedenken wir die Ankündigung des Erzengels Gabriel an die heilige Jungfrau Maria bezüglich der Geburt unseres Herrn und König Jesus Christus. Dieses Fest ist das älteste und erste Fest der großen Herrenfeste und ist von großer Wichtigkeit in unserer Kirche. Ohne ihn würden wir weder die Geburt noch die Auferstehung feiern können.

❖ Ritus

- ✠ Die Liturgie dieses Festes wird durchgehend in fröhlicher Melodie gebetet.
- ✠ An diesem Tag werden keine Prostrationen gemacht und es werden keine Prophezeiungen gelesen.
- ✠ Man feiert ihn in der großen Fastenzeit, es unterbricht jedoch nicht das Fasten, sondern nur das nüchterne Fasten (Intervallfasten) wird an diesem Tag ausgelassen.
- ✠ Kommt das Verkündigungsfest an einem Sonntag der großen Fastenzeit, dann werden die Lesungen des Sonntages gelesen und nicht jene für das Fest.
- ✠ Fällt das Fest, aber in die Karwoche wird es nicht zelebriert, denn man konzentriert sich hier vollkommen auf die Erlösungsgeschichte.

Emporhebung des Morgen- & Abendweihrauchs

- ✠ Diese laufen wie gewohnt ab, jedoch wird nach dem Danksagungsgebet die Strophen der Zimbeln (Adam oder Watos, je nach Wochentag) in fröhlicher Melodie gesungen und hinzu kommen die Strophen der Zimbeln des Festes, die für die Hl. Jungfrau Maria und den Erzengel Gabriel bestimmt sind.
- ✠ Selbiges gilt auch für die Doxologien.
- ✠ Es wird Ⲭⲉ ⲁⲕⲓ gesagt.
- ✠ Sowohl im Abend- als auch im Morgenweihrauch wird der Psalm und das Evangelium des jeweiligen Tages gelesen, sie handeln jedoch nicht über die Verkündigung.

Mitternachtslobpreis

Der Ablauf bleibt gleich, nur sagt man die bestimmte Erläuterung für das Fest vor dem Abschluss der Doxologien.

Göttliche Liturgie

- Aus der Agpeya wird die 3. und 6. Stunde gebetet.
- Es werden bestimmte Hiteniat für den Erzengel Gabriel gesungen.
- An diesem Tag gibt es auch spezielle Lesungen aus dem Katameros.
- Speziell für das Fest liest man für den Paulusbrief den Brief an die Römer Kapitel 3 von Vers 1 bis 31.
- Der katholische Brief wird aus dem ersten Johannesbrief gelesen.
- Die Apostelgeschichte wird an diesem Tag aus Kapitel 7 von Vers 23 bis 34 gelesen.
- Der Psalm des Evangeliums wird aus Kapitel 13 Vers 44 gebetet und das Evangelium des Evangelisten Lukas Kapitel 1 von Vers 26 bis 38 gebetet.
- Vor der Lesung der Apostelgeschichte singt man speziell die Antwort auf die Apostelgeschichte Xere 03`etacgem (Gegrüßt seist du, die Gnade gefunden hat, …)
- Das Synaxarium wird natürlich über das Verkündigungsfest gelesen.
- Es wird die für das Fest spezifische Antwort auf den Psalm vor dem Evangelium gesungen.
- Es wird die für das Fest spezifische Antwort auf das Evangelium gesungen.
- Es werden zwei Aspasmos gesungen Adam (Ⲭⲉⲣⲉ Ⲙ̀ⲙⲁⲥⲛⲟⲩϯ) und Watos (Ⲁϥⲣⲉⲕ ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ̀ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ̀).
- Er wird auch ein bestimmter Hymnus auf die Verkündigung und den Erzengel Gabriel gesungen.
- Während der Kommunion wird der Psalm 150 in fröhlicher Melodie und mit dem Refrain des Festes gesungen.

12. Der Ritus des Lazarussamstags

❖ Einleitung

Der Lazarussamstag findet am Samstag nach Abschluss der Großen Fastenzeit (Freitag Abschluss der Fastenzeit) statt. Seit dem der Tag ein Tag vor dem Palmsonntag stattfindet wird er auch Palmsamstag genannt. Laut der Tradition fand der Lazarussamstag am Vorabend des 40. Tag der großen Fastenzeit statt. Man trennte damals die Karwoche und die große Fastenzeit.

An diesem Tag erweckte Jesus Lazarus von den Toten nach 4 Tagen auf. Dieses Wunder zeigt die Gottheit Christi und seine Macht über den Tod.

❖ Ritus

An diesem Tag wird mit der jährlichen Melodie gefeiert, statt mit der Melodie der Fastenzeit. Auch gibt es an diesem Tag keine Prostrationen (Matanyat).

Mitternachtslobpreis

Der Mitternachtslobpreis findet normal wie in jährlichen Tagen statt. Zum normalen jährlichen Mitternachtslobgesang kommt die Doxologie des Anlasses (Ⲗⲁⲍⲁⲣⲟⲥ ⲡⲓⲉ̀ⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ) dazu. Diese wird nach der Doxologie des hl. Markus gebetet. Auch wird vor der normalen Epsali des Tages (Ⲁⲙⲱⲓⲛⲓ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲉⲛϩⲱⲥ) die Epsali des Anlasses gebetet. Der Rest des Mitternachtslobpreises wird mit dem jährlichen Ritus gesagt.

Emporhebung des Morgenweihrauchgebets

Die Morgendoxologie wird in jährlicher Melodie normal gebetet. Zu den Strophen der Zimbel kommen die Strophen des Anlasses (Ⲭⲉⲣⲉ Ⲗⲁⲍⲁⲣⲟⲥ ⲫⲏⲉ̀ⲧⲁϥⲧⲱⲛⲟⲥϥ), nach der Strophe des hl. Markus dazu.

Die Doxologie „Ⲗⲁⲍⲁⲣⲟⲥ ⲡⲓⲉ̀ⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ“ wird ebenfalls nach der Doxologie des hl. Markus gebetet.

- Nach „Ⲫⲛⲟⲩϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ“ werden die Prophezeiungen normal gelesen, jedoch ohne „Ⲕⲗⲓⲛⲱⲙⲉⲛ ⲧⲁ ϩⲟⲛⲁⲧⲁ“ (Wir beugen unsere Knie). Danach wird das Evangeliumsgebet normal fortgesetzt.
- Die Antwort auf das Evangelium ist ein spezielles für den Lazarussamstag (Ⲍⲉⲱϣ ⲛ̀ⲧⲉ ϩⲁⲛϣ̀ⲫⲏⲣⲓ).

Göttliche Liturgie

- In der Liturgie werden normal die 3. Und 6. Stunde des Stundengebets gebetet.
- Danach folgt alles normal inklusive der Hymne „Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀: ⲫⲁⲓ ⲡⲉ ⲡⲓ“. Die Antwort der Apostelgeschichte an diesem Tag ist auch eine spezielle (Ⲭⲉⲣⲉ Ⲗⲁⲍⲁⲣⲟⲥ ⲫⲏⲉ̀ⲧⲁϥⲧⲱⲛⲟⲩϥ).
- Die Antwort des Evangeliums für den Lazarussamstag wird nach dem Evangelium wieder gebetet.
- Nach dem Versöhnungsgebet wird der Aspasmos Adam des Lazarussamstag (Ⲛⲓⲱ ϫⲁⲣ ϧⲉⲛ ⲛⲓⲛⲟⲩϯ) gebetet.
- Danach wird die Messe normal weitergeführt und es wird die jährliche Brotteilung gebetet.
- Während der Kommunion wird nach dem Psalm 150 die Hymne „Ⲗⲁⲍⲁⲣⲟⲥ ⲁ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲃⲟⲗ“ in der gleichen Hymne wie „Ⲡⲓⲱⲓⲕ“ gebetet.

13. Der Ritus des Palmsonntags

❖ Einführung

Der Palmsonntag ist eines der großen Feste unseres Herrn, und es ist der Tag, an dem der Herr Jesus Christus als König in Jerusalem einzog, reitend auf einem Esel und einem Fohlen, dem Fohlen eines Esels. Dementsprechend begrüßte Ihn die Menschenmenge mit Palmen- und Olivenzweigen, die freudig *„Hosanna, Sohn Davids"* riefen. "Hosanna" ist ein aramäisches Wort und bedeutet "Rette uns". Zu dieser Zeit erwarteten die Juden, dass ein irdischer König kommen und sie von der römischen Besatzung retten würde, und sie dachten, dass der Herr Jesus der Messias ihrer Erwartungen sei. Als sie erkannten, dass dies nicht seine Absicht war und dass er gekommen war, um sie aus der Knechtschaft des Satans zu retten, schrien sie zu Pilatus: *„Kreuzige ihn, kreuzige ihn! Sein Blut komme über uns und unsere Kinder."* Der Prophet Sacharja prophezeite über dieses große Ereignis und sagte: *Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir. Er ist gerecht und hilft; er ist demütig und reitet auf einem Esel, auf einem Fohlen, dem Jungen einer Eselin."*

Auch an diesem Tag betrat der Herr Christus den Tempel, vertrieb die Händler und stieß die Tische der Geldwechsler um. Das war ein klares Zeichen Seines Zorns gegen den Gebrauch der Religion als Mittel zum Handel. Er stieß auch die Stühle derer um, die Tauben verkauften, und warf sie aus dem Tempel hinaus. Auch das war ein klares Zeichen Seiner Missbilligung gegenüber dem Verkauf und der Entwertung der Gaben des Heiligen Geistes, denn die Tauben symbolisieren die Gaben des Heiligen Geistes. Was den Zorn des Herrn und die Peitsche aus Stricken betrifft, die Er benutzte, so sagten sie die Strenge voraus, wie Satan und seine Anhänger, die Christus als Herrn und Gott ablehnten, am jüngsten Tag gerichtet werden würden. Es ist auch erwähnenswert, dass das arabische Wort *„Sha'aneen"*, das gemeinhin mit diesem Tag assoziiert wird, vom hebräischen Wort "Hosanna" stammt.

❖ Ritus des Palmsonntags

Der Ritus des Palmsonntags wird in der *Sha'aneen-* und der fröhlichen Melodie gesungen. An Sonntagen und Herrenfesten werden keine Prostrationen verrichtet.

Lobpreis des Abendweihrauchs

- Die neunte, elfte und zwölfte Stunde der Agpeya (und El-setar in den Klöstern) werden gebetet.
- Der Hymnus "Ⲡⲓⲉⲑⲛⲟⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ" wird in seiner bekannten Melodie gesungen, gefolgt vom vierten Hoos.
- Die Watos Psali für das Fest wird in der fröhlichen Melodie gesungen (vor der des Tages).
- Die Samstags-Theotokia wird gesagt, gefolgt vom "Sherat" (Lobsch) in der Palmsonntagsmelodie (sha'aniny).
- Die Exposition (Erläuterung) wird gelesen.
- Der Abschluss der Theotokie wird in der Palmsonntagsmelodie gesungen.

Mitternachtslobpreis

- Das Mitternachtsgebet (die drei Andachten) der Agpeya wird gebetet.
- Die Hymne "Ϫⲉⲛⲑⲏⲛⲟⲩ" (Erhebt euch Söhne des Lichts wird in ihrer bekannten Melodie gesungen.
- Der Große Ϣⲱⲥ (Ϣⲱⲥ = Lobgesang) für den Palmsonntag wird in seiner bekannten Melodie gesungen.
- Die sechs Epsalien für den Palmsonntag werden vor den folgenden sechs Teilen des Mitternachtslobpreises gebetet:
  - Erster Hoos
  - Zweiter Hoos
  - Dritter Hoos
  - Das Gedächtnis der Heiligen (in der Palmsonntagsmelodie)
  - Vierter Hoos
  - Aus tiefstem Herzen-, vor Ⲁⲓⲕⲱϯ.
- Das Gedächtnis der Heiligen wird bis zur Strophe Ⲕⲩⲣⲓ Ⲕⲗⲁⲩⲇⲓⲟⲥ gesungen (in Palmsonntagsmelodie).
- Die Doxologie für das Fest wird vor der Doxologie der Heiligen Maria gesungen.
- Die Erläterung wird gelesen (nach der Sonntagstheotokie).
- Der Lobpreis wird wie üblich beendet.

Vesper (Abendweihrauch)

In der Vesper werden die spezifischen Strophen der Zimbeln nach der Adam oder Watos Einleitung in der fröhlichen Melodie gesungen, gefolgt von den Doxologien in der Sha'aneen-Melodie. Nach Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ singt die Gemeinde dreimal das lange Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ. Währenddessen gehen die Diakone hinter einem großen, mit Blumen geschmückten Holzkreuz dreimal um den Altar herum. Die Prozession setzt sich dreimal um die ganze Kirche fort und wird mit einer letzten Prozession um den Altar abgeschlossen. Danach wird die Hymne Ⲉⲩⲗⲟⲅⲓⲱⲉⲛⲟⲥ entweder in der melismatischen oder in der kurzen Melodie gesungen, gefolgt von der *Sha'*aneen-Erläuterung, ihrer Übersetzung und der Erläuterungsantwort.

Dann wird die Litanei des Evangeliums gelesen, gefolgt vom Psalm in der freudigen Melodie, der Psalmantwort, der Lesung des Evangeliums und schließlich der Antwort. Zum Abschluss des Gebets wird der abschließende Kanon Ⲣⲁϣⲓ ⲟⲩⲛⲟϥ Ⲥⲓⲱⲛ gesungen.

Morgenweihrauch

Der Morgenweihrauch folgt der gleichen Reihenfolge. Nach Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ singt die Gemeinde dreimal Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ, wobei die Diakone in der gleichen Weise um den Altar und die Kirche herumgehen wie bei der Vesper.

Die Hymne Ⲉⲩⲗⲟⲅⲓⲱⲉⲛⲟⲥ wird dann entweder in der melismatischen oder in der kurzen Melodie gesungen, gefolgt von der *Sha'*aneen-Erläuterung, ihrer Übersetzung und der Erläuterungsantwort.

Danach wird die Litanei des ersten Evangeliums gebetet. Der Rest der Evangelienlesungen für die Sha'aneen-Prozession werden mit ihren zwölf Antworten gelesen. Danach wird die Litanei des ersten Evangeliums gesungen, und die Gebete werden auf die gleiche Weise wie das Weihrauchgebet der Vesper beendet.

Anmerkung:

Nach dem Morgenweihrauch sollten die Palmen beiseitegelegt werden, um sich auf das Gebet der Liturgie zu konzentrieren.

Hl. Liturgie

In der Göttlichen Liturgie des Palmsonntags werden die Agpeya-Psalmen der dritten und sechsten Stunde gebetet. Nach dem katholischen Brief wird

die spezifische Antwort und nach der Apostelgeschichte die Hymne Ⲉⲩⲗⲟⲅⲓⲙⲉⲛⲟⲥ gesungen. Danach folgen die Mohayer-Verse Ⲫⲏⲉⲧϩⲉⲙⲥⲓ. Das Synexarium wird an diesem Tag nicht gelesen, sondern es wird sofort das Trisagion gesungen. Danach wird die Litanei des Evangeliums gebetet, gefolgt von der Lesung des Psalms in der Sengary-Melodie. Die Psalmantwort, das Evangelium und die Antwort auf das Evangelium werden gebetet. Da es ein großes Herrenfest ist wird bevorzugt ab dem Versöhnungsgebet die gregorianische Liturgie zu beten. An diesem Tag wird das Brotteilungsgebet des Palmsonntags gelesen, und während der Heiligen Kommunion wird der Psalm 150 in der fröhlichen Melodie zusammen mit der entsprechenden Antwort, die für den Palmsonntag spezifisch ist, gesungen. Am Ende der Göttlichen Liturgie entlässt der Priester den Engel des Opfers, aber er entlässt nicht die Gemeinde. Vielmehr schließt er den Vorhang des Heiligtums und fährt sofort mit dem Gebet des Allgemeinen Entschlafenengebets fort.

❖ Ritus des allgemeinen Begräbnisgebets

Das Gebet des allgemeinen Begräbnisses beginnt mit der Verlesung der Prophezeiungen, gefolgt vom Paulusbrief in der Trauermelodie. Das *Trishagion* wird dann in der Trauermelodie gesungen, und in allen drei Strophen wird ⲟ̀ ⲥ̀ⲧⲁⲩⲣⲱⲑⲓⲥ ⲇⲓⲏ̀ⲙⲁⲥ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ ⲏ̀ⲙⲁⲥ statt der regulären jährlichen Antwort gesagt. Der Priester spricht dann die Litanei des Evangeliums, gefolgt von der Lesung des Psalms in der Adriby-Melodie, und dann die Lesung des Evangeliums in der traurigen Melodie. Danach betet der Priester die drei großen Litaneien (Frieden, Väter und Versammlung), gefolgt vom Glaubensbekenntnis, der Litanei der Entschlafenen, dem Vater unser und den drei Absolutionen. Dann erhebt der Priester das Kreuz, während er in der trauernden Melodie Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ singt. Die Gemeinde antwortet zwölfmal mit Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ, gefolgt von dem Hymnus Ⲡ̀ⲟⲩⲣⲟ, beides in der traurigen Melodie. Nach jeder Strophe von Ⲡ̀ⲟⲩⲣⲟ wird Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ sechsmal gesungen. Zum Abschluss des Gebetes wird der Schlusskanon in der gleichen Weise gesungen wie in der Passionswoche (Pascha). Möge der Segen dieses gesegneten Festes mit uns allen sein. Amen.

14. Der Ritus der Karwoche

❖ Einleitung

Die Karwoche, auch bekannt als heilige Pascha, gilt als die wichtigste Woche im Leben der Kirche. In dieser Woche erlebt die Kirche die Momente der Erlösung und der Befreiung der Menschheit von den Ketten der Sünde und der Knechtschaft des Satans. Dies sind wahrlich Momente, auf die die Menschheit in ihrer Gesamtheit geduldig gewartet hat.

Die Karwoche beginnt am Palmsonntag und endet mit dem Ende des Lichtsamstags und dem Beginn des Ritus des Festes der Auferstehung. Nach dem allgemeinen Gebet für die Entschlafenen verlässt die Kirche den Altarraum und betet im zweiten Chorus. So wie der Herr Christus aus Jerusalem herausgetragen und an das Holz des Kreuzes gehängt wurde, so verlassen auch wir den ersten Chorus, der Jerusalem symbolisiert. Der Ritus der Karwoche beginnt mit den Gebeten der neunten und elften Stunde des Palmsonntags. Der Vorhang des Altarraumes wird dann schwarz verhüllt, ebenso wie das Nord- (für koptische Lesungen) und das Südlesepult (für arabische und deutsche Lesungen), die ebenfalls in den zweiten Chorus gestellt werden. Die schwarze Farbe dient als Symbol zur Erinnerung an unsere eigenen Sünden und um die Leiden Jesu zu teilen. Das Volk betet vor dem Bild von Jesus Christus mit der Dornenkrone auf dem Haupt. Diese Ikone wird am Karfreitag durch die mit Blumen verzierte Kreuzigungsikone ersetzt. Außerdem wird in der Karwoche nicht aus der Agpeya gelesen, da Gott selbst in dieser Woche anwesend ist und weil die Psalmen über alles prophezeien. Allerdings wählt die Kirche nur die Psalmen im Zusammenhang mit den Leiden und der Kreuzigung.

Während der Karwoche feiert die Kirche den Gründonnerstag, der auch als Bunddonnerstag bekannt ist, sowie den Freitag der Kreuzigung, der allgemein als Karfreitag bekannt ist, und den freudigen (Licht-) Samstag. Während der ganzen Woche, in der die Kirche fastet, werden die gesamten vier Evangelien gelesen. Das Matthäus-Evangelium wird am Dienstag gelesen, das Markus-Evangelium am Mittwoch, das Lukas-Evangelium am Donnerstag und das Johannes-Evangelium am Ostersonntag. In der

Vergangenheit wurde am Mittwoch das Buch Ijob gelesen, da die Schmerzen Hiobs an die Schmerzen Christi erinnern. Aus diesem Grund ist er auch als Ijob-Mittwoch bekannt. Außerdem hatten die Kopten eine alte Tradition, in Wasser zu baden, das Pflanzen enthielt, die als "blühender Ijob" (ra3-ra3 Ayoub) bekannt sind, als Erinnerung an die Schmerzen Hiobs.

❖ Ritus

In diesem Ritus sind die Gebete zwischen Morgen und Abend aufgeteilt. In jedem Gebet gibt es fünf Stunden, d.h. fünf Morgenstunden und fünf Abendstunden. Die Stundengebete der Agpeya werden die ganze Woche über nicht gebetet, weil sie Psalmen enthalten, die über das Leben, den Tod und die Auferstehung Christi prophezeien. Inzwischen richtet die Kirche ihre Aufmerksamkeit nur noch auf die Schmerzen und den Tod Christi. Aus diesem Grund hat die Kirche eine bestimmte Reihenfolge der Gebete für diese große Woche festgelegt.

Das Wort Pascha kommt aus dem Hebräischen und bedeutet "Überqueren", was sich auf das Vorübergehen des Todesengels über die Israeliten bei der Tötung der Erstgeborenen Ägyptens bezieht. Im Ritus der Heiligen Pascha beginnen die Gebete jeder Stunde mit den Prophezeiungen, gefolgt von den Predigten der jeweiligen Stunde, falls vorhanden. Danach folgt der Pascha Lobpreis **Ⲑⲱⲕ ⲧⲉ ϯϫⲟⲙ**, der 12 Mal gesungen wird, anstelle der Psalmen der Stunde. Dann wird der Psalm in der traurigen Melodie gelesen, gefolgt vom Evangelium und der Erläuterung. Zum Abschluss der fünf Stunden werden die Bittgebete (morgens oder abends) gebetet, gefolgt von den Schlussgebeten der Karwoche. Es ist von Vorteil zu wissen, dass es für die Prophezeiungen, Predigten und Erläuterungen jeweils spezifische Hymnen für die Einleitung und den Abschluss gibt. Darüber hinaus gibt es spezifische Riten für den Gründonnerstag, Karfreitag und Freitags-Samstag.

❖ Die Sakramente der Karwoche

Während der Karwoche konzentriert sich die Kirche ausschließlich auf die Leiden des Herrn. In den ersten drei Tagen wird kein Weihrauch angehoben und auch die Sakramente werden in dieser Zeit nicht ausgeführt, mit Ausnahme der Beichte. Das erste Sakrament, das außerhalb davon normal ausgeübt werden kann, ist die göttliche Liturgie (Kommunion), die am Gründonnerstag gefeiert wird. Insgesamt gibt es auch nur zwei göttliche Liturgien, die während der gesamten Karwoche gefeiert werden, am Gründonnerstag und am Lichtsamstag. Beide werden mit wenigen Hymnen gebetet, da die meisten Hymnen der Liturgie freudige sind.

Aus diesem Grund bereitet die Kirche die Gemeinde durch allgemeine Gottesdienste auf das Fehlen dieser Sakramente vor. Viele Kinder werden am sechsten Sonntag der Fastenzeitzeit getauft, bekannt auch als Taufsonntag, damit sie die Kommunion empfangen und sich auf das Auferstehungsfest vorbereiten können.

Die Lesungen der Karwoche

Das ist die einzige Zeit im Jahr, in der nicht aus der Agpeya gelesen wird. Dies liegt daran, dass die Gebete der Agpeya das gesamte Leben Christi umfassen, aber während der Karwoche liegt der Fokus ausschließlich auf den Leiden unseres Herrn und daher gibt es für jede Stunde andere Gebete.

Aus der Bibel werden in dieser Zeit Prophezeiungen des Alten Testaments, Psalmen und die vier Evangelien des Neuen Testaments gelesen. Man hat sich ausschließlich auf die Stellen der Bibel konzentriert, die uns an die Leiden Christi erinnern.

Der Tag in der Karwoche beginnt mit dem Sonnenuntergang des vorherigen Tages und ist unterteilt in Morgen- und Abendgebeten. Jedes dieser Gebete besteht aus 5 Stunden (5 Abend- und 5 Morgenstunden): die erste, dritte, sechste, neunte und elfte Stunde.

Die Hymnen der Karwoche

Eines der stärksten und bekanntesten Hymnen unserer koptisch-orthodoxen Kirche ist die Hymne der Karwoche: „Dein ist die Kraft ...(Ⲑⲱⲕ ⲧⲉ ϯϫⲟⲙ)"

Diese wird sowohl eingeleitet als auch mit dem Vater unser beendet und wird
vor dem Beginn jeder Stunde 12 Mal gesungen als Bestätigung für Gottes Stärke und Ehre trotz der Schwäche und der Demütigung.

Diese 12 Male ersetzen die 12 Psalmen der Agpeyastunde und laut der koptischen Sprache besteht diese Hymne, die immer wiederholt wird auch aus genau 12 Wörtern.

Der Aufbau einer Stunde in der Karwoche

- Jede Stunde beginnt zuerst mit den Prophezeiungen aus dem Alten Testament und im Anschluss wird „Vater unser" gebetet.
- In manchen Stunden gibt es nach den Prophezeiungen zusätzlich eine Predigt von den Heiligen alten Vätern.
- Danach folgen die Hymne der Karwoche (Ⲑⲱⲕ ⲧⲉ ϯϫⲟⲙ) und die Lesung des Psalmes (in der Attribi/Schamy Melodie).
- Einleitung des Evangeliums beginnt mit „Ⲕⲉ ϩⲡⲉⲣⲧⲟϥ" und es folgt die Lesung aus dem Evangelium.
- Nach dem Evangelium wird die Erläuterung, der jeweiligen Stunde, gelesen.
- Mit den morgendlichen oder abendlichen Bittgebeten neigt sich eine Stunde dem Ende zu.
- Zum Schluss wird der Abschlussgesang (Ⲡⲟⲩⲣⲟ ⲛ̀ⲧⲉ ϯϩⲓⲣⲏⲛⲏ) gesungen
- und der Abschlusssegen (Ⲇⲟϫⲁ Ⲡⲁⲧⲣⲓ) gebetet.

15. Der Ritus des Gründonnerstags

❖ Einleitung

Gründonnerstag ist einer der heiligsten Tage der Karwoche. Es ist der Tag, an dem Christus mit seinen Jüngern das Paschafest feierte, ihnen die Füße wusch und auch das Sakrament der Eucharistie einsetzte. An diesem Tag verriet auch Judas seinen Meister und lieferte ihn den Juden aus.

Nachdem Petrus und Johannes alles für das Paschafest vorbereitet hatten, begannen die Jünger zu fragen, wer von ihnen der Erste im Himmelreich sein würde. Als Antwort kniete der Herr nieder und begann ihnen die Füße zu waschen. Das war nicht nur eine Lehre der Demut durch ein Beispiel, sondern es war auch die Einsetzung eines großen Werkes: der Dienst. Der Dienst ist nicht einfach predigen oder zurechtweisen, sondern in Wahrheit ist es das Waschen der Füße (der Bedienten).

Als sie das Mahl beendet hatten, begann Christus, das Sakrament der Eucharistie einzusetzen. Er nahm das Brot, segnete es, brach es und gab es seinen Jüngern mit den Worten: "Nehmt und esst alle davon, denn das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird; tut dies zu meinem Gedächtnis." Ebenso nahm Er nach dem Abendmahl den Kelch und sagte: "Das ist mein Blut des Neuen Bundes, das für euch vergossen wird." Satan aber drang in Judas' Herz ein, und er ging als Verräter hin, um Seinen Meister an die Juden auszuliefern. In dieser Zeit warnte der Herr auch Petrus, dass er Christus dreimal verleugnen würde, bevor der Hahn zweimal kräht.

An diesem Abend zog sich der Herr in den Garten Gethsemane zurück, und während Er betete, wurde Sein Schweiß wie Blutstropfen, die auf den Boden fielen. Ein Engel des Herrn kam, um Ihn zu stärken und verkündete: "Dein ist die Kraft, Dein ist die Herrlichkeit, Dein ist der Segen, Dein ist die Majestät, o Emmanuel, unser Gott und König". Aus diesem Grund hat die Kirche diesen Lobpreis in jeder Stunde der Gebete der Karwoche eingefügt.

Die erste, dritte, sechste und neunte Stunde dieses Tages haben alle mit der Vorbereitung des Paschafestes zu tun. Dies wird in den Lesungen jeder

Stunde deutlich. Die Liturgie des Lakkans selbst ist eine Erinnerung an den Dienst, den der Herr bei der Fußwaschung der Jünger verrichtete. Was die Liturgie der Eucharistie betrifft, so erinnert sie an die Einsetzung des Sakraments der Eucharistie selbst.

❖ Ritus

Morgenweihrauchgebet/1.Stunde

Der Ritus des Gründonnerstags beginnt mit dem Urteil über Judas in der ersten Stunde, wo er von der Kirche exkommuniziert und aus dem Rang der Apostel gestrichen wird. Er wird so behandelt, weil er das Gesetz gebrochen und seinen Meister und Gott mit einem Kuss in die Hände der Juden ausgeliefert hat. Das Gebet beginnt im ersten Chorus, wenn der Priester den Vorhang des Altarraumes öffnet und mit dem Morgenweihrauch beginnt. Während der Doxologien geht der Priester mit dem Weihrauchgefäß um die Kirche herum, ohne Gruß, demnach verurteilend den Kuss des Judas. Dann wird das vollständige Glaubensbekenntnis gesungen (wie im Beschluss der Heiligen Synode vom 2. Juni 2001 dargelegt). Nach Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ singen die Diakone dreimal Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ in der langen Melodie, gefolgt von den Hymnen Ⲫⲁⲓ ⲉ̀ⲧⲁϥⲉⲛϥ und Ⲕ̀ⲥ̀ⲙⲁⲣⲱⲟⲩⲧ. Die Apostelgeschichte wird dann vom erhöhten Podium der Kirche aus gelesen. Beim Lesen wird Judas sowohl gerichtet als auch verurteilt. Es sind die Worte des Apostels Petrus, der sagt: „Brüder! Es musste sich das Schriftwort erfüllen, das der Heilige Geist durch den Mund Davids im Voraus über Judas gesprochen hat. Judas wurde zum Anführer derer, die Jesus gefangen nahmen. Er wurde zu uns gezählt und hatte Anteil am gleichen Dienst. Mit dem Lohn für seine Untat kaufte er sich ein Grundstück. Dann aber stürzte er vornüber zu Boden, sein Leib barst auseinander und alle Eingeweide fielen heraus. Das wurde allen Einwohnern von Jerusalem bekannt; deshalb nannten sie jenes Grundstück in ihrer Sprache Hakeldamach, das heißt Blutacker. Denn es steht im Buch der Psalmen: Sein Gehöft soll veröden, niemand soll darin wohnen! und: Sein Amt soll ein anderer erhalten! (Apostelgeschichte 1:16-20)“

Danach prangern die Priester und Diakone der Kirche Judas an, indem sie die Kirche zweimal im Uhrzeigersinn umrunden, der entgegengesetzten Richtung, in der Prozessionen normalerweise durchgeführt werden. Während der Prozession singen sie eine griechische Hymne, die Judas für die Entehrung des Gesetzes zurechtweist. Danach wird ⲁ̀ⲅⲓⲟⲥ in der traurigen Melodie gesungen. Im ersten ⲁ̀ⲅⲓⲟⲥ singt die Gemeinde ⲟ̀ ⲉⲕⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲩ ⲅⲉⲛⲉⲑⲓⲥ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ ⲏ̀ⲙⲁⲥ. Im zweiten und dritten jedoch wird stattdessen ⲟ̀ ⲥ̀ⲧⲁⲩⲣⲱⲑⲓⲥ ⲁⲓ ⲏ̀ⲙⲁⲥ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ ⲏ̀ⲙⲁⲥ gesungen. Die Begründung dafür ist, dass die Kirche durch den Ritus den Gläubigen sagen will, dass die vollständige Erlösung durch das Kreuz noch nicht vollendet ist, sondern erst am Karfreitag vollendet sein wird. Erst dann wird dreimal ⲟ̀ ⲥ̀ⲧⲁⲩⲣⲱⲑⲓⲥ ⲁⲓ ⲏ̀ⲙⲁⲥ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ ⲏ̀ⲙⲁⲥ gesungen.

Danach wird das Evangeliumsgebet gebetet, und der Psalm wird in der Schamy-Melodie gesungen. Durch diesen Psalm erklärt die Kirche ihre Gründe für die Verurteilung von Judas, indem sie sagt: „*Glatt wie Butter sind seine Reden, / doch in seinem Herzen sinnt er auf Streit; seine Worte sind linder als Öl / und sind doch gezückte Schwerter. Wirf deine Sorge auf den Herrn, er hält dich aufrecht! / Er lässt den Gerechten niemals wanken. (Psalm 55:22-23)*“ Dies bedeutet, dass Judas Betrug benutzte, um seinen Meister zu verraten. Dann wird das Evangelium gelesen, gefolgt von der Erklärung, dem morgendlichen Bittgebet und dem Schluss. Damit ist die Exkommunikation von Judas aus der Kirche in der ersten Stunde des Gründonnerstags abgeschlossen.

3., 6. & 9. Stunde

Die dritte, sechste und neunte Stunde werden nach dem Standardritus gebetet. Während dieser Gebete bereitet sich die Kirche auf das Pascha vor. Dies wird in der Lesung der Prophezeiungen deutlich, wo mehrere Hinweise auf den Verrat von Judas und das neue Pascha gemacht werden. Die Lesungen offenbaren uns auch viele Symbole des Paschas im Alten Testament. Zwei Beispiele sind Abraham, der Isaak als Opfer darbrachte, und Melchisedek, der Hohepriester, der Brot und Wein opferte.

Liturgie der Wasserweihe (Lakkan)

Wenn die Stundengebete beendet sind, ziehen die Priester und Diakone ihre liturgischen Gewänder an, wie sie an den Jahrestagen getragen werden. Sie gehen zum zweiten Chorus und beginnen mit den Gebeten der Liturgie des Lakkan. Die Gebete werden in der Jahresmelodie gebetet und folgen der Reihenfolge, die im Gebetsbuch von el-Lakkan festgelegt ist. Zum Abschluss wird der Psalm 150 gesungen, ebenfalls in der Jahresmelodie, während der Priester den Gläubigen die Füße wäscht, in Erinnerung an das, was der Herr an diesem Tag an seinen Jüngern tat.

Das Gebet der Liturgie der Segnung des Wassers ist dem allgemeinen Gebet der Entschlafenen, der nach der Liturgie der Eucharistie am Palmsonntag gebetet wird, sehr ähnlich. Sinn und Zweck dieser Liturgie unterscheiden sich jedoch. Am Palmsonntag ist der Hauptzweck des Wassers eine Vorsichtsmaßnahme der Gemeinde für den Fall, dass ein Mitglied der Gemeinde während der Karwoche verstirbt. Es ist eine Vorbereitung auf die Karwoche, die von der Kirche eingeführt wurde. Der Lakkan-Gottesdienst am Gründonnerstag ist jedoch eine besondere Tradition, die dem Beispiel Christi folgt, der die Füße seiner Jünger vor dem Paschafest wusch. Die Gebete und Lesungen dieser Liturgie sind auch sehr ähnlich zu denen der Taufe. Folgende Punkte werden gebetet/gelesen:

- Prophezeiungen
- Predigt des hl. Vaters Abba Schenouda der Archimandrit
- Paulusbrief
- Psalm und Evangelium
- 7 große Litanien (Bittgebete)
- 100-mal Herr erbarme dich
- 3 Litanien
- Glaubensbekenntnis
- Gebet über Wasser
- Psalm 150

Göttliche Liturgie

Die Göttliche Liturgie des Gründonnerstags beginnt mit der Darbringung des Lammes ohne die normalen Gebete oder Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ, weil die Stundengebete in der Karwoche nicht gebetet werden. Ⲁ̅ⲗ̅ ⲫⲁⲓ ⲡⲉ ⲡⲓ wird auch nicht gesagt, weil der Tag des Herrn (seine Auferstehung) noch nicht gekommen ist, noch wird Ⲁ̅ⲗ̅ ϫⲉ ⲫ̀ⲙⲉⲩⲓ̀ gesungen, weil das wahre und ewige Opfer noch nicht auf dem Holz des Kreuzes erhoben wurde. Nach dem Danksagungsgebet schweigt die Gemeinde, da die Hymne Ⲥⲱⲑⲓⲥ nicht gesungen wird, da die Erlösung noch nicht vollbracht ist (aber wird am Karfreitag, wenn der Herr Jesus Christus den Geist am Kreuz aufgibt, vollbracht sein). Die Hymne Ϩⲓⲧⲉⲛ wird nicht gesagt, sondern Ⲧⲉⲛⲱⲟⲩϣⲧ wird sofort gesungen, gefolgt von der Lesung aus dem Paulusbrief in der jährlichen Melodie. Es gibt keine Lesungen aus den katholischen Briefen, der Apostelgeschichte oder dem Synexarium. Das Trishagion wird danach in der gleichen Weise wie in der ersten Stunde gesungen, jedoch in der jährlichen Melodie. Danach wird das Evangeliumsgebet gebetet, gefolgt von der Lesung des Psalms und des Evangeliums, ebenfalls in der jährlichen Melodie, sowie der Antwort des Evangeliums.

Das Versöhnungsgebet wird nicht gebetet, es wird weggelassen, um den Kuss des Judas wieder anzuprangern, und auch, weil die Versöhnung zwischen Gott und dem Menschen noch nicht durch Gott das Wort, den Menschensohn, unseren Herrn Jesus Christus, am Holz des Kreuzes erfüllt ist. Dies wird erst am Karfreitag geschehen. Außerdem erinnert uns der Ritus der Versöhnung an die Auferstehung, weil der „Eprospherin“ vom Altar gehoben wird, der ein Symbol für den Stein ist, den der Erzengel Michael von der Tür des Grabes weggerollt hat. Die Glocken auf dem „Eprospherin“ dienen auch als Symbol für das Beben der Erde bei der Auferstehung des Herrn. Da die Auferstehung noch nicht stattgefunden hat bis hier, singt die Gemeinde bei der Göttlichen Liturgie den Adam Aspasmos (ⲡⲓⲱⲓⲕ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡ̀ⲱⲛϩ).

Während der Liturgie werden vorzugsweise die Worte „Du bist wie ein Lamm zur Schlachtung gekommen...“ anstelle von „Er stand auf von den Toten...“ verwendet. Nach dem Gebet für die Opfergaben, wird weder das

Gedächtnis der Heiligen gebetet noch die Namen der Verstorbenen erwähnt, da die Kirche ganz auf die Leiden Christi konzentriert ist. Stattdessen singt die Gemeinde Ⲱⲥⲡⲉⲣⲏⲛ. Der Priester setzt die Gebete fort mit „Und führe uns in Dein Reich, damit auch dort …“ gefolgt vom Brotteilungsgebet der Opferung Isaaks.

Während der Kommunion wird der Vorhang des Altars geschlossen ohne den Psalm 150 zu singen und es werden die Gebete der elften Stunde des Gründonnerstags stattdessen gebetet. Die Prophezeiungen werden gelesen und der Adribi-Psalm wird gesungen. Die Gebete der elften Stunde werden also während der Kommunion gebetet. Auch sollten während der morgendlichen Bittgebete keine Prostrationen gemacht werden, weil die Gemeinde am Leib und Blut Christi teilgenommen hat. Die Gebete der elften Stunde werden in der gleichen Weise gebetet wie alle anderen Stunden in der Karwoche, wonach der Priester die Gemeinde entlässt.

16. Der Ritus des Karfreitags

❖ Einleitung

Am Anfang schuf Gott den Menschen am sechsten Tag der Schöpfung. Es war auch am sechsten Tag, dass Adam und Eva sündigten und aus der Gegenwart des Herrn fielen. Die Menschheit wurde zum Tod und zur ewigen Trennung von Gott verurteilt. Aus diesem Grund bedurfte die Menschheit eines erlösenden Todes, um alle Menschen von der Sünde zu reinigen. Gott, das Wort (Logos), nahm dies auf sich, nahm den Körper eines Menschen an und inkarnierte von der Jungfrau Maria durch den Heiligen Geist.

Christus erlöste uns am Holz des Kreuzes, in der sechsten Stunde des sechsten Tages der Woche. Der erste Adam sündigte am sechsten Tag der Schöpfung, und Christus, der zweite Adam, erlöste ihn und starb für ihn ebenfalls am sechsten Tag der Woche. Der sechste Tag ist der Freitag, der Tag, an dem wir unsere Erlösung und Freiheit von der Knechtschaft des Satans und der Sünde feiern. Die Hymnen des Karfreitags sind tief und traurig, sie bewegen den Geist, um den wahren Sinn der vielen Leiden Christi, die er bereitwillig um unseretwillen ertrug, zu leben und zu erfahren. Die Hymnen spiegeln die Liebe und Dankbarkeit der Kirche für dieses große göttliche Werk wider, das uns vor dem Satan und seinen Anhängern gerettet hat.

❖ Ritus

Der Ritus des Karfreitags beginnt mit dem üblichen Paschagebet der ersten Stunde. Die Ikone der Kreuzigung wird dann mit Rosen, mit brennenden Kerzen und Weihrauchgefäßen um sie herum geschmückt. Der Ritus wird mit den Gebeten der dritten Stunde in der gleichen Weise fortgesetzt wie der Rest der Paschawoche. Die Priester ziehen dann ihren dunklen Phelonion („Burnus“) und die Diakone ihre liturgischen Gewänder mit ihrem dunklen Orarion („Patrashel“) als Zeichen der Trauer. Danach beginnen die Gebete der sechsten Stunde mit den Lesungen der Prophezeiungen in koptischer Sprache und/oder in den Sprachen der Verständigung und dem Pascha Lobpreis. Dann erhebt der Priester den Weihrauch vor der Ikone, während die Diakone die Hymne Ⲡⲁⲓⲱⲟⲩⲣⲏ in der

traurigen Melodie singen, gefolgt von Ⲫⲁⲓ ⲉ̀ⲧⲁϥⲉⲛϥ und Ⲧⲉⲛⲟⲩⲱϣⲧ, wonach die Einleitung des Paulusbriefes (Ϯⲉ̀ⲡⲓⲥⲧⲟⲗⲏ) und der Paulusbrief in Koptisch und/oder der Sprache der Verständigung gelesen wird. Nach dem Beten der Litaneien (Abschnitte) der sechsten Stunde mit ihren Antworten singen die Diakone die griechische Hymne ⲟ̀ Ⲙⲟⲛⲟⲅⲉⲛⲏⲥ, gefolgt vom Trishagion in der traurigen Melodie. Danach wird der Psalm in der Attribi-Melodie gesungen, die allgemein als Ⲕⲉ ⲩⲡⲉⲣⲧⲟⲩ bekannt ist und die Lesung des Evangeliums in koptischer Sprache und/oder in der Sprache der Verständigung. Sobald der Leser die Worte "Finsternis im ganzen Land" sagt, werden die Kerzen ausgeblasen und die Lichter der Kirche ausgeschaltet, in Erinnerung an die Finsternis, die während der Kreuzigung unseres Herrn über die Erde hereinbrach. Dann wird die Erläuterung gelesen, gefolgt vom morgendlichen Bittgebet und dem melismatischen Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ, das dreimal gesungen wird. Das Gebet wird dann mit dem Segen abgeschlossen, und das Bekenntnis des rechten Schächers wird mit den entsprechenden Antworten gelesen.

Das Gebet der neunten Stunde beginnt mit dem erheben des Weihrauchs vor der Ikone der Kreuzigung, während der die Diakone die Hymnen Ϯϣⲟⲩⲣⲏ, Ⲫⲁⲓ ⲉ̀ⲧⲁϥⲉⲛϥ und Ⲧⲉⲛⲟⲩⲱϣⲧ singen, gefolgt von der Lesung des Paulusbriefes in koptischer Sprache, die Hymne Ⲉ̀ⲑⲃⲉ ϯⲁⲛⲁⲥⲧⲁⲥⲓⲥ, und seiner Übersetzung in der Sprache des Verständnisses. Dann werden die Litaneien und die entsprechenden Antworten gesungen, gefolgt vom Trishagion in der traurigen Melodie. Der Psalm wird dann in der Adribi-Melodie gesungen, die allgemein als Ⲕⲉ ⲩⲡⲉⲣⲧⲟⲩ bekannt ist. Dann wird das Evangelium in koptischer Sprache und/oder in der Sprache des Verständnisses gelesen. Zum Schluss wird die Erläuterung gelesen, dann das morgendlichen Bittgebet und das melismatische Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ, das dreimal gesungen wird. Das Gebet wird mit dem Segen abgeschlossen.

Das Gebet der elften Stunde ist ähnlich zu dem der dritten Stunde, außer dass zusätzlich das melismatische Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ gesungen wird.

Zu Beginn des Gebets der zwölften Stunde wechseln die Diakone in den ersten Chorus und der Vorhang des Altarraums wird geöffnet. Der schwarze Vorhang des Altarraums und die schwarzen Bedeckungen an den Lesepulten werden entfernt und die Kerzen werden erneut entzündet. Während die Priester ihre jahreszeitlichen Gewänder tragen, werden die

Klagelieder des Jeremia gelesen, gefolgt vom Pascha Lobpreis, eine Strophe vom erhöhten und die andere vom unteren Podium. In Kirchen ohne Podium wird der Pascha Lobpreis abwechselnd vom Inneren des Altarraums und von außen gesungen. Der Psalm Ⲡⲉⲕⲑⲣⲟⲛⲟⲥ wird dann in der Schamy-Melodie vom Podium der Kirche aus gesungen, wenn eines vorhanden ist, gefolgt von der Hymne Ⲕⲉ ⲩⲡⲉⲣⲧⲟⲩ und der Lesung des Evangeliums in koptischer Sprache und/oder der Sprache des Verständnisses. Danach wird die Erläuterung gelesen und das morgendliche Bittgebet werden gebetet, die mit Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ abgeschlossen werden, dass vierhundert Mal mit vollen Prostrationen (Metanoia) gesungen wird. Diese Prostrationen werden je einhundert in jede Richtung durchgeführt, beginnend mit dem Osten, dann dem Westen, dem Norden und endend mit dem Süden.

Der Priester und die Diakone beginnen dann die Prozession dreimal um den Altar, dann dreimal um die Kirche und enden mit einer letzten Prozession um den Altar. Die Ikone der Kreuzigung wird während der Prozession getragen, während Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ in der melismatischen Melodie gesungen wird. Wenn die Prozession beendet ist, beginnen die Diakone die Hymne Ϫⲟⲗϫⲟⲑⲁ zu singen, während der Oberpriester die Ikone begrabt und sie mit Gewürzen, Düften und Rosen salbt. Dann werden alle 151 Psalmen gelesen und das Gebet wird mit dem Segen abgeschlossen. Es ist interessant darauf hinzuweisen, dass der Ritus der zwölften Stunde sowohl traurig als auch fröhlich ist. Das liegt daran, dass die Kirche in der Trauer aufgrund des Todes Christus für unsere Sünden ist, während sie sich gleichzeitig darüber freut, dass der Menschheit durch den Tod Christi die Erlösung aus der Knechtschaft des Satans gewährt wurde.

Einige Punkte bezüglich des Ritus des Karfreitags sollten angesprochen werden:

- Das traurige Ⲡ̀ⲟⲩⲣⲟ wird am Ende der ersten und dritten Stunde gesungen, in den übrigen Stunden jedoch nicht.
- Die Hymne Ϯϣⲟⲩⲣⲏ kann in zwei alternativen Melodien gesungen werden. Der verstorbene Kantor Mikhail Girgis El-Batanony der Große hat diese beiden Melodien überliefert.

- Die Musik der Hymne Ϫⲟⲗϫⲟⲑⲁ hat ihre Wurzeln bei den alten Ägyptern. Sie wurde während ihrer Begräbniszeremonien verwendet, und die Kirche übernahm ihre Musik in diesen Ritus, mit Texten, die für das Begräbnis von Christus geeignet sind. In ähnlicher Weise wurde die Musik der Hymne Ⲡⲉⲕⲑ̀ⲣⲟⲛⲟⲥ von den alten Ägyptern gesungen, um ihre Trauer über die von ihnen getrennten Toten auszudrücken, was in der ersten Hälfte der Hymne deutlich wird. Mit dieser Musik freuten sie sich auch, dass der Verstorbene an das Sonnenschiff angrenzte, dass die Seele zum Gott Ra bringen würde, um ihr ewiges Leben zu gewähren. Die freudige Musik wird in der zweiten Hälfte von Ⲡⲉⲕⲑ̀ⲣⲟⲛⲟⲥ deutlich.
- Psalmen, die mit der Melodie Ⲕⲉ ⲩⲡⲉⲣⲧⲟⲩ gesungen werden, werden als Attribi-Psalmen bezeichnet. Das Wort Attribi stammt aus Attrib, einer altägyptischen Stadt, die der heilige Shenouda, der Archimandrit, in eine Kirche umwandeln ließ, die heute das St. Shenouda-Kloster in Sohag ist.
- Die byzantinische Kirche glaubt, dass die Worte von ⲟ̀ Ⲙⲟⲛⲟϫⲉⲛⲏⲥ von Kaiser Justinian I. (527-565 n. Chr.), bekannt als der gerechte Kaiser, geschrieben wurden. Die Kirche glaubt auch, dass die Hymne gesungen wurde, als der hl. Severus, der Patriarch von Antiochien, ihn besuchte.

  Die syrische Kirche hingegen glaubt, dass der hl. Severus selbst der Autor der Hymne ist, die zwischen 512 und 518 n. Chr. geschrieben wurde.

  Es scheint, dass der hl. Severus diese Hymne besonders zum Schutz der Kirche gegen die Häresien von Nestorius und Eutyches schrieb. Es wird auch spekuliert, dass der hl. Severus, während er Justinian I. besuchte, ihm diese Hymne zeigte. Der Kaiser fand Gefallen daran und begann, sich für die Verbreitung der Hymne in den umliegenden Kirchen einzusetzen. In der griechischen Kirche wird ⲟ̀ Ⲙⲟⲛⲟϫⲉⲛⲏⲥ in der Göttlichen Liturgie während des Großen Einzugs gesungen (die Lammprozession).

17. Der Ritus des Samstages des Lichtes

❖ Einleitung

Der Lichtsamstag ist die Nacht zwischen Karfreitag und dem Sonntag der Auferstehung. Es ist die Nacht des Übergangs, die die Menschheit vom Zustand des Todes zurück zum Leben erweckt hat. In dieser Nacht bezeugen wir Gottes Erlösung, als er in die Unterwelt hinabstieg, um unsere Ketten zu durchbrechen und uns dadurch aus der Knechtschaft des Satans zu befreien. Diese tiefgründigen Themen spiegeln sich wieder in den Lesungen des Lichtsamstags. Psalm 151 zum Beispiel erzählt uns, wie Gott den jungen David aus seinen älteren Brüdern erwählte, um Goliath zu besiegen und so die Israeliten zu retten. So wie Christus kam, um uns vom Satan, dem geistlichen Goliath, zu befreien. Ein zweites Beispiel ist der erste Hoos, der lobpreisende Gesang, der von der Überquerung des Roten Meeres handelt, nachdem sie von der Sklaverei in Ägypten befreit worden waren. Wir singen diesen Lobgesang, da er unsere Freiheit vom Tod symbolisiert.

Auch bei der Lesung von Jonas Gebet erinnern wir uns, wie Jona drei Tage lang im Bauch des Fisches wohnte und voraussagte, wie Christus, der nach drei Tagen im Grab von den Toten auferstehen würde. Aus diesem Grund ist der Lichtsamstag der Samstag des Lobes, um den Schöpfer für das große Heil zu verherrlichen, das er zum Wohle der Menschheit verrichtet hat.

Der Lichtsamstag ist der einzige Samstag des Jahres, an dem sich die Kirche freut und gleichzeitig trauert. Sie trauert um den Herrn Jesus, der für unsere Sünden gestorben ist und im Grab begraben wurde. In der Zwischenzeit freut sie sich aber über unsere Errettung des Todes. Wir stellen daher fest, dass die Hymnen an diesem Abend in den trauernden und jährlichen Melodien gesungen werden.

❖ Ritus

Abendweihrauchgebet und Lobpreis

Der Ritus des Abendlobpreises des Lichtsamstags beginnt mit dem Gesang der Hymne, Ⲁⲛⲟⲕ ⲡⲉ ⲡⲓⲕⲟⲩϫⲓ, welcher der Psalm 151 ist. Die Erläuterung des Zweiten Hoos wird gesungen während dreimal eine Prozession um die Kirche gemacht wird. Der Grund, warum die Kirche dieses Lied nach Psalm 151 gesetzt hat, ist, dem Herrn Christus für das Heil zu danken, dass er uns vom geistlichen Goliath, Satan, dem Feind, gerettet hat. Im Anschluss werden der Erste Hoos und seine Erläuterung gesungen. Der erste Gesang wird als Lob des Lammes bezeichnet, weil das Buch der Offenbarung uns sagt, dass die Siegreichen, die das Königreich ererben werden, „*neben dem Glasmeer mit Harfen Gottes in ihren Händen standen. Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes*“ (Offb. 15,2,3).

Danach werden mehrere Gebete zum Gedenken an die frühen Kirchenväter gelesen, gefolgt von dem Dritten Hoos und dem Lobpreis der drei Jünglinge, die sich im Feuerofen befanden. So nimmt die Kirche ihren Platz ein und lobt den Erretter aus dem Feuer dieser Welt und ihren Schmerzen und verkündet, dass sie durch den Gott der Mächte den Tod erobern und die Feuer der Hölle überwinden wird.

Ⲁⲣⲓⲯⲁⲗⲓⲛ, eine griechische Hymne des Lehrers Sarkis, wird danach gesungen. Mit dieser laden wir die Kirche, die Natur und die ganze Schöpfung ein, Gott zu preisen. Die Diakone singen danach das griechische Lied Ⲧⲉⲛⲉⲛ, das kurz das Wunder der drei Jünglinge beschreibt, die Gott im Feuerofen priesen. Dieses Lied veranschaulicht auch den großen und ehrenhaften Glauben der drei Jünglinge.

Danach wird das Loblied der Jungfrau Maria gesagt, gefolgt vom Lob des Priesters Sacharja, dem Gebet Simeons des Älteren und schließlich der Geschichte von Susanna, der Keuschheit.

Die Hymne Ⲧⲉⲛⲟⲩⲉϩ ⲛ̀ⲥⲱⲕ wird dann in der jährlichen Melodie gesungen, während die Diakone dreimal eine Runde um die Kirche drehen. Dieses Lied stammt aus dem Gebet Asarjas, das er selbst betete, als er mit Hananja

und Meschael im Feuerofen stand. Das vollständige Gebet findet sich in der Fortsetzung des Buches Daniel in den deuteron-kanonischen Büchern. In dieser Hymne verkündet Asarja aus Herzen seinen Glauben an den Herrn und seine Jüngerschaft, trotz der harten Bedingungen, denen er ausgesetzt war.

Morgenweihrauchgebet

Die Gebete des Morgenweihrauchs beginnen mit dem Gebet des Dankes und der Hymne von Ⲧⲉⲛⲟⲩⲱϣⲧ. Es folgt der erste Teil der **Adam Doxology**, der in der jährlichen Melodie gesungen wird.

Dann wird Psalm 50 gebetet, gefolgt von dem Bittgebet der Kranken, **Ⲡⲓⲟⲩⲱ̀ⲓⲛⲓ ⲛ̀ⲧⲁϕ̀ϣⲏ , Ⲛⲉⲕⲛⲁⲓ ⲟ̀ Ⲡⲁⲛⲟⲩϯ** , das Bittgebet der Verstorbenen und die **Watos Psali**, **Ⲁ̀ⲡⲉⲛⲃⲟⲓⲥ**, das arabische Lob „**Ich beginne im Namen des Heiligen Gottes**“ und der **Samstag Theotokia**, gefolgt vom Ersten und Zweiten **Sherat** in der jährlichen Melodie. Der abschließende Teil von **ⲱ̀Ⲡⲉⲛⲃⲟⲓⲥ** wird nicht gesungen.

Danach wird das Bittgebet der Opferdarbringung gesagt, gefolgt von dem **Lobpreis der Engel** und den **Doxologien**. Es wird mit der Doxologie des Lichtsamstags, die in der jährlichen Melodie gesungen wird, begonnen.

Als Nächstes wird das vollständige Glaubensbekenntnis gebetet. Anschließend betet der Priester **Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ** und die Diakone singen **Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ** in der langen Melodie, während sie dreimal um den Altar und dann dreimal um das Kirchenschiff gehen.

Die Prophezeiung der ersten Stunde des Lichtsamstags wird dann gelesen, gefolgt von der Lesung einer Predigt des Apostolischen Athanasius und dem Gesang der Pauline in koptischer Sprache. Der erste Teil der Paulusbriefs wird in der traurigen Melodie gesungen, der Rest mit der jährlichen Melodie, gefolgt von der Lesung in der gebräuchlichen Sprache. Danach wird das **Trisagion** gesungen, der erste Vers in der Trauermelodie und der Rest im Jahr, gefolgt von **Ⲡⲁⲃⲟⲓⲥ Ⲓ̅ⲏ̅ⲥ̅ Ⲡⲭ̅ⲥ̅**, der Litanei des Evangeliums und dem Psalm.

Der erste Teil des Psalms wird in der traurigen Melodie gesungen, der restliche Teil in der jährlichen Melodie. Das Evangelium wird dann auf koptisch gelesen, gefolgt von der Übersetzung in gebräuchlichen Sprachen auf die gleiche Weise wie der Psalm.

Die fünf kurzen Bittgebete (Frieden, Väter, Ort, Luft des Himmels und Versammlungen) werden gebetet, gefolgt vom Vater unser, den drei Absolutionen, 41 Mal Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ und dem abschließenden Kanon der ersten Stunde des freudigen Lichtsamstags mit seinem Auftakt Ⲡ̀ϭⲟⲓⲥ Ⲡ̀ϭⲟⲓⲥ Ⲡ̀ϭⲟⲓⲥ.

Die **Agpeya-Gebete** der dritten und sechsten Stunde beginnen mit den Psalmen der Stunde ohne das Evangelium oder der Absolutionen. Stattdessen werden die Prophezeiungen gelesen, gefolgt vom Psalm, der ersten Hälfte in der trauerhaften Melodie und die restlichen in der jährlichen Melodie. Das Evangelium wird dann in koptischer Sprache und seine Übersetzung in der gebräuchlichen Sprache gelesen, in der gleichen Weise wie der Psalm.

Danach wird 41 Mal Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ gesungen, gefolgt von "Heilig, Heilig, Heilig" und durch das Gebtet des Herrn „Vater unser“ abgeschlossen. Damit ist die Kirche bereit, den Ritus der *Apoghalamsees* zu beten. Das Wort *Apoghalamsees* geht auf das griechische Werk "Apokalypse" zurück. Das Wort selbst bedeutet "Vision" oder "Offenbarung". Das ganze Buch der Offenbarung wird in diesem Ritus gelesen.

Der Ritus der *Apoghalamsees* beginnt mit dem Segenslied Ⲧⲉⲛⲟⲩⲱϣⲧ, gefolgt von dem Hymnus Ⲉ̀ⲣⲉ ⲡⲓⲥ̀ⲙⲟⲩ, nach dem der Priester beginnt, das Buch der Offenbarung zu lesen. Wenn das Buch der Offenbarung gelesen ist, wird das Lied Ⲉ̀ⲣⲉ ⲡⲓⲥ̀ⲙⲟⲩ noch einmal gesungen. Am Ende wird dreimal Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ in der langen Melodie gesungen, und der Priester salbt die Gemeinde mit dem *Apoghalamsees-Öl.*

Danach tragen der Priester und die Diakone ihre liturgischen Gewänder und beginnen mit dem Agpeya-Gebet der neunten Stunde, ähnlich wie die Gebete der dritten und sechsten Stunde.

Es ist erwähnenswert, dass das Buch der Offenbarung zwischen der sechsten und neunten Stunde gelesen wird. Das liegt daran, dass der Herr der Herrlichkeit in dieser Zeit im Fleisch gestorben ist. Von der sechsten bis zur neunten Stunde hing Christus am Kreuz. Er hat unsere Errettung vollendet und uns vom Tod zum Leben erweckt. Aus diesem Grund hielt es die Kirche für angebracht, das Buch der Offenbarung in diesen Stunden zu lesen, da das Buch selbst uns sagt, wie Gott die Kirche aus dieser Welt des Schmerzes, der Qual und des Todes nehmen und sie zur ewigen Freude und zum ewigen Leben bringen wird. Das ist es, was Christus am Kreuz getan hat.

Göttliche Liturgie

Es werden in der Göttlichen Liturgie des Lichtsamstags keine Stundengebete gebetet, da diese Prophezeiungen über Jesus beinhalten und diese Prophezeiungen bereits eingetroffen sind.

Der Ritus der Göttlichen Liturgie des Lichtsamstags beginnt mit dem Opfer des Lammes, ohne Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ 41 Mal zu singen, weil die Gebete der Stunde nicht gesagt werden.

Die Alleluia-Hymne des Opfers (Alle El-Korban) wird weder gesungen noch die Hymnen Ⲁ̅ⲗ̅ ϕⲁⲓ ⲡⲉ ⲡⲓ oder Ⲁ̅ⲗ̅ ϫⲉ ϕ̀ⲙⲉⲩⲓ̀. Ⲁⲡⲓⲛⲁⲩ ϣⲱⲡⲓ kann aber stattdessen gesungen werden.

Nach der Prozession des Lammes beginnt der Priester sofort mit den Übergängen. Nach dem Erntedankgebet wird Ⲥⲱⲑⲓⲥ ⲁ̀ⲙⲏⲛ in der kleinen Melodie gesungen, weil die Errettung noch nicht vollendet ist (die Auferstehung ist die Vollendung des Heils).

Unmittelbar nach der Absolution der Diener wird der Paulusbrief in koptischer Sprache gelesen, die Hälfte in der trauervollen Melodie und die andere Hälfte in der jährlichen Melodie, gefolgt von der Übersetzung in die gebräuchliche Sprache. Der Katholische Brief und die Apostelgeschichte werden dann gelesen, gefolgt von der drei Mal gesungenen Trisagion-Hymne ⲟ ⲥ̀ⲧⲁⲩⲣⲱⲑⲓⲥ ⲇⲓⲏ̀ⲙⲁⲥ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ ⲏ̀ⲙⲁⲥ.

Danach wird die Litanei des Evangeliums gebetet. Der Psalm wird gelesen, gefolgt vom Evangelium in koptischer und gebräuchlicher Sprache. Beide werden auf die gleiche Weise gelesen wie der Paulusbrief.

Die Antwort des Evangeliums, Ⲡⲁⲃⲟⲓⲥ Ⲓ̅ⲏ̅ⲥ̅ Ⲡ̅ⲭ̅ⲥ̅ , wird gesungen, dann betet der Priester die drei Hauptlitanien, worauf die vollständige Verkündigung des Glaubensbekenntnisses folgt.

Das Gebet der Versöhnung wird nicht gesagt, nicht nur, um Judas' Kuss zu verurteilen, sondern weil dieser Ritus uns an die Auferstehung erinnert. Das heißt, die Abnahme des Prospherin, symbolisiert den Stein aus dem Grab gerollt, und die Glocken auf dem Prospherin symbolisieren das Beben der Erde. Da die Auferstehung noch nicht stattgefunden hat, wird stattdessen der Adam Aspasmos gesungen, mit der Einleitung Ⲭⲉ ϧⲉⲛ ⲡⲉⲕⲟⲩⲱⲓⲛⲓ. Dann wird die Hymne Ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲓⲡ̀ⲣⲉⲥⲃⲓⲁ gesungen, und der Prospherin wird erhöht.

Die Liturgie wird wie in den jährlichen Tagen fortgesetzt, einschließlich des Gedenkens an die Heiligen und des Gedenkens an die Verstorbenen. Zum Abschluss der Göttlichen Liturgie wird Psalm 150 nicht gesungen. Stattdessen wird die Hymne Ⲡⲁⲛⲟⲩϯ auf die gleiche Weise gesungen wie die melismatische Hymne Ⲡⲓϩ̀ⲙⲟⲧ ϫⲁⲣ. Andernfalls kann die Ⲏⲁϫⲁⲡⲉ Melodie verwendet werden.

Die Göttliche Liturgie muss vor Sonnenuntergang abgeschlossen sein, damit keiner der Gläubigen zweimal am selben Abend Kommunion einnimmt. Da die Göttliche Liturgie kurz vor Sonnenuntergang endet, gibt es keine Weihraucherhöhung für das Fest der Auferstehung. Am Ende der Göttlichen Liturgie wird der für die Passionswoche (Pascha) spezifische abschließende Kanon gesungen.

18. Das Auferstehungsfest

❖ Einleitung

Der Herr der Herrlichkeit ist am Sonntag der Auferstehung von den Toten auferstanden, nachdem Er am Karfreitag, dem Freitag der Kreuzigung, am Holz des Heiligen Kreuzes gestorben war. Er ist für uns auferstanden, so wie Er für uns gestorben ist, damit wir den Segen der Auferstehung und die Kraft zum Sieg über die Sünde erlangen können. Denn durch den Tod Christi haben wir unser altes Ich abgelegt und mit Christus begraben, und durch seine Auferstehung von den Toten haben wir uns mit dem neuen Menschen bekleidet, der die Kraft hat, wieder mit Christus zu leben. Die Hymnen des Festes der Auferstehung spiegeln die Freude der Kirche über die Auferstehung des Herrn der Herrlichkeit aus der Mitte der Toten wider, denn die Göttliche Liturgie wird in einer freudigen Melodie gebetet, und der Ritus bezeugt die Freude der Kirche, weil sie den Segen der Auferstehung empfangen hat.

❖ Ritus

Allgemein gilt für den Ritus des Auferstehungsfestes und der Heiligen Fünfzig Tage nach der Auferstehung, dass alle Gebete und Hymnen in der fröhlichen Melodie gebetet werden, und die Kirche wird zur Gänze in Weiß gekleidet. Des Weiteren ist für diese Tage die Liturgie nach dem hl. Gregorius eingesetzt, wie es auch sonst üblich ist zu den Herrenfesten.

An den gesamten 50 Tagen werden keine Prostrationen (*Matanyat*) ausgeführt. Ebenso wird das Fasten zu mittwochs und freitags, sowie das Intervallfasten in dieser Phase komplett ausgesetzt.

Wie bereits erwähnt sind die Heiligen Fünfzig Tage eine Zeit der Freunde, an denen wir die Auferstehung unseres Herrn und Gottes Jesus Christus gedenken. Aus diesem Grund wird auch bei Begräbnissen der freudige Ritus des Auferstehungsfestes beibehalten und keine Hymnen der Trauer gesungen.

Ebenso wird die Lesung des Synexariums übersprungen, sowie die hörbare Erwähnung der Namen der Verstorbenen nach dem Heiligengedenken in der Liturgie, da sie sich auf den Tod konzentrieren, während die Kirche stattdessen auf den auferstandenen Christus ausgerichtet ist.

Mitternachtslobpreis

Der Mitternachtslobpreis wird direkt vor der Emporhebung des Morgenweihrauchs für das Auferstehungsfest gebetet. Die Gebete werden wie üblich in der fröhlichen Melodie gebetet, mit folgenden Anmerkungen:

Die Priester und Diakone versammeln sich und beginnen mit der Lesung des ganzen Johannesevangeliums. Ebenso werden die Prophezeiungen gelesen, falls sie nicht bereits während der Kommunion in der Liturgie des Lichtsamstags gelesen wurden.

Das Mitternachtsgebet beginnt mit dem *Vater unser* und dem Danksagungsgebet. Danach wickelt der Priester die Bibel in weißes Leinen und sie gehen zusammen mit den Diakonen dreimal um die Kirche, während sie den Hymnus Ⲧⲉⲛⲑⲏⲛⲟⲩ singen. Der Rest des Hymnus wird dann in schnellerem Tempo gemeinsam mit Psalm 51 gesungen.

Gleich darauf wird der Hymnus Ⲧⲉⲛⲛⲁⲩ gesungen, gefolgt vom großen festlichen Hos Ⲧⲱⲛⲕ Ⲡ̀ϭⲟⲓⲥ für den Vorabend der Auferstehung.

Ein Psali wird für jedes der vier Hoos gesungen und die Hymne Ⲧⲉⲛⲟⲩⲉϩ ⲛ̀ⲑⲱⲕ wird in ihrer fröhlichen Melodie gesungen. Das darauffolgende Gedächtnis der Heiligen wird in der fröhlichen Melodie gesungen bis zur folgenden Strophe: „Ⲧⲱϩϩ ⲙ̀Ⲡⲥ̀ ...: ⲕⲩⲣⲓ Ⲕⲗⲁⲩⲇⲓⲟⲥ ⲛⲉⲙ Ⲑⲉⲱⲇⲟⲣⲟⲥ:...“.

Anschließend werden die Doxologien für den Vorabend der Auferstehung und das Fest der Auferstehung gesungen gefolgt von den Doxologien der hl. Jungfrau Maria und des Erzengels Michael für Auferstehung.

Der Psali des Festes der Auferstehung wird in der fröhlichen Melodie gesungen, gefolgt vom Psali Ⲁⲓⲕⲱϯ. Am Auferstehungsfest und an allen Tagen der Heiligen Fünfzig Tage wird vor dem Abschluss der Theotokien die Hymne Ⲛⲓⲙ ϫⲁⲣ ϧⲉⲛ ⲛⲓⲛⲟⲩϯ gesungen. (Nach den Heiligen Fünfzig

Tagen wird diese Hymne nur an den Sonntagen bis zum Ende des Monats Hatour gesungen.)

Anschließend wird die Erläuterung gelesen, das Antiphonarium (Dephnar) wird nicht gelesen. Die **Morgendoxologie** wird darauffolgend wie üblich gebetet.

Emporhebung des Morgenweihrauchs

Es ist wichtig zu beachten, dass das Abendweihrauchgebet nicht gebetet wird, und der Grund dafür ist, dass die Göttliche Liturgie des Lichtsamstags unmittelbar vor dem Abendweihrauchgebet beendet wurde.

In der Emporhebung des Morgenweihrauchs werden nach dem Danksagungsgebet die Strophen der Morgendoxologie Ⲧⲉⲛⲟⲩⲱϣⲧ bis zur Strophe „Ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲟⲩⲉⲩⲭⲏ“ gesungen, gefolgt von den **Strophen der Zimbeln für das Auferstehungsfest**, die in einer freudigen Melodie gesungen werden. Es wird wie üblich zu den Herrenfesten mit Ⲓ̀ⲡⲟⲩⲣⲟ abgeschlossen.

Der Priester betet die Krankenlitanei, führt aber nicht die Weihrauchprozession durch, und darauffolgend wird die **Morgendoxologie** ab der Strophe Ⲡⲓⲟⲩⲱⲓⲛⲓ bis zur Strophe Ϧⲉⲛ ϩⲁⲛ̀ϣⲁⲗⲙⲟⲥ fortgeführt, wobei diese mit den **„Sieben-Arten“** gesungen werden. Die verbleibenden Strophen werden in einem Rezitativ fortgesetzt, die mit den *Adam Theotokien* Ⲛⲉⲕ ⲛⲁⲓ ⲟ Ⲡⲁⲛⲟⲩϯ und dem Hymnus Ⲓ̀ⲡⲟⲩⲣⲟ abgeschlossen werden.

Der Priester betet die Litanei für die Opfergaben (in ihrer festlichen Melodie) und führt die Prozession des Weihrauchs durch. Die Gemeinde rezitiert im Anschluss das ***Lob der Engel*** (*„Lasst uns loben mit den Engeln lobsingen ...“*), das ***Trishagion*** (*„Heiliger Gott, Heiliger Starker, ...“*) und das ***Vater Unser***, dann die ***Einleitung zu den Doxologien*** in der festlichen Melodie.

Danach folgen die Doxologien, welche mit der **Doxologie der Auferstehung** Ⲧⲟⲧⲉ ⲣⲱⲛ ⲁϥⲙⲟϩ ⲛ̀ⲣⲁϣⲓ beginnen, und sie werden alle in einer freudigen Melodie gesungen. Zusätzlich kann auch eine zweite

Doxologie zur Auferstehung gesungen werden, gefolgt vom Abschluss der Doxologien.

Nach `Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ antwortet die Gemeinde mit Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ dreimal in der melismatischen Melodie. Die Litanei des Evangeliums wird gebetet, und der **Psalm** wird in einer freudigen Melodie (*Sengary*) gelesen, gefolgt von Ⲁϥⲧⲱⲛϥ ⲛ̀ϫⲉ Ⲫϯ – die für das Fest spezifische Antwort auf den Psalm. Das **Evangelium** wird gelesen und die für das Fest spezifische **Antwort auf das Evangelium** wird gesungen.

Das Gebet schließt mit dem üblichen Ritus des Morgenweihrauchgebets ab. Am Ende wird beim Hymnus des Entlassungssegens Ⲁⲙⲏⲛ Ⲁⲗ. nach dem Satz ϫⲉ ⲱ̀ Ⲡⲉⲛⲟ̅ⲥ̅ Ⲓ̅ⲏ̅ⲥ̅ Ⲡⲭ̅ⲥ̅ …“ die für das Fest spezifische Strophe eingesetzt.

Göttliche Liturgie

Was den Ritus der Göttlichen Liturgie des Festes der Auferstehung betrifft, wird das zu opfernde Brot ohne die Psalmen und Gebete der Agpeya dargebracht, stattdessen erfolgt eine Prozession mit dem Hymnus Ⲓ̀ⲟⲩⲣⲟ, und während der Auswahl des Opferbrotes wird der Hymnus ***Alleluja* (All-el-qorban)** gesungen.

Nach der Absolution der Dienenden wird der Hymnus Ϯⲁⲓ ϣⲟⲩⲣⲏ gesungen, gefolgt von den Ϩⲓⲧⲉⲛ, die folgendermaßen geordnet sind:

- Der erste ist für die Jungfrau Maria,
- der zweite für den Erzengel Michael, der speziell für das Fest der Auferstehung ist,
- der dritte für die sieben Erzengel,
- der vierte für die Apostel und Jünger,
- der fünfte für den heiligen Markus,
- der sechste für Josef, Nikodemus und Maria Magdalena, der auch speziell für das Fest der Auferstehung ist,
- dann werden die restlichen Strophen gesungen, beginnend mit dem heiligen Georg, bis zum Ende, wie üblich.

Die **Hymne des Paulusbriefes** wird in der freudigen Melodie gesungen, und nach der Lesung des katholischen Briefes wird die für das Fest spezifische **Antwort auf die Apostelgeschichte** Ⲭⲉⲣⲉ Ⲡⲉϥⲁ̀ⲛⲁⲥⲧⲁⲥⲓⲥ gesungen. Die Apostelgeschichte wird gelesen, aber das Synaxarium wird nicht gelesen, da der ganze Fokus der Kirche während des Festes und der folgenden Heiligen Fünfzig Tage auf der Auferstehung des Herrn der Herrlichkeit aus der Mitte der Toten liegt.

Darauffolgend wird die Hymne, Ⲕⲁⲧⲁ ⲛⲓⲭ̀ⲣⲟⲥ, gesungen, wobei die Vorhänge des Altars geschlossen sind. Da dieser Hymnus lang ist, ist es möglich, nur seinen letzten Teil zu singen, der „Ⲱ̀ ⲛⲓⲱⲛⲁⲓ“ lautet. Anschließend wird die Hymne "***ya kol al-sefoof***" gesungen.

Danach werden die Lichter ausgeschaltet und das „**Die Darstellung der Auferstehung**“ wird dargeboten. Der Vorhang des Altars wird geöffnet und die Lichter werden eingeschaltet, als Zeichen der Auferstehung des Herrn der Herrlichkeit aus der Mitte der Toten.

Der Hymnus Ⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ Ⲁ̀ⲛⲉⲥⲧⲏ wird gesungen, während die Ikone des auferstandenen Christi von außen zusammen mit den Diakonen den Altar betritt. Sie umrunden den Altar dreimal mit der Ikone, was die Engel und diejenigen, die in der Unterwelt waren, repräsentiert, die mit Christus das Paradies betreten. Dann geht die Prozession dreimal um die ganze Kirche herum, was Christus repräsentiert, der 40 Tage auf der Erde bleibt, zusammen mit der Sichtung anderer, die auch von den Toten auferstanden sind. Dann betreten alle Diakone den Altar, um die Prozession mit einem letzten Kreis um den Altar abzuschließen, was darstellt, dass Christus sie mit sich zurück ins Paradies nimmt.

All dies geschieht, während sie die Hymnen der Auferstehungsprozession singen. Üblicherweise handelt es sich um folgende Hymnen:

- Ⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ Ⲁ̀ⲛⲉⲥⲧⲏ
- Ⲧⲟⲛ Ⲥⲩⲛⲁⲛⲁⲣⲭⲟⲛ
- Ⲧⲟⲩ Ⲗⲓⲑⲟⲩⲥ
- Ⲧⲏⲛ Ⲁ̀ⲛⲁⲥⲧⲁⲥⲓⲛ
- Ⲡⲓⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ Ⲁϥⲧⲱⲛϥ

Wenn all dies erfolgt ist, wird der ***Mohayar*-Hymnus** oder „**Paralex**“ **Ⲡⲁⲃⲟⲓⲥ** gesungen, gefolgt vom ***Trishagion*** in einer freudigen Melodie, wobei alle drei Strophen mit „**ⲟ̀ ⲁ̀ⲛⲁⲥⲧⲁⲥ ⲉⲕ ⲧⲱⲛ ⲛⲉⲕⲣⲱⲛ: ⲉ̀ⲗⲉ̀ⲏⲥⲟⲛ ⲏ̀ⲙⲁⲥ**“ und ohne „**ⲕⲉ ⲁ̀ⲛⲉⲗⲑⲱⲛ ⲓⲥ ⲧⲟⲩⲥ ⲟⲩⲣⲁⲛⲟⲩⲥ**“ enden, da die Himmelfahrt noch nicht erfolgt ist. Dann folgt die Evangeliumslitanei.

Der **Psalm** des Auferstehungsfestes **Ⲫⲁⲓ ⲡⲉ ⲡⲓⲉ̀ϩⲟⲟⲩ** wird in der *Singary*-Melodie gesungen und darauffolgend die für das Fest spezifische **Psalmantwort**. Das **Evangelium** wird verlesen, danach folgt die Erläuterung **Ϭ'ⲓⲟⲱⲓⲛⲓ**, gesungen in der Melodie der Diener Erläuterung. Nach der Predigt wird die für das Fest spezielle **Evangelienantwort Ⲗⲟⲓⲡⲟⲛ ⲁⲩϫⲁϥ** gesungen.

Es wird die göttliche Liturgie nach dem Heiligen Gregorius gebetet, welche stets zu den Herrenfesten eingesetzt wird, wie von der Kirche festgelegt. Die Göttliche Liturgie wird normal fortgesetzt, einschließlich dessen, was für das Fest notwendig ist, wie der ***Adam-Aspasmos*** **Ⲁ̀ Ⲡ̅ⲭ̅ⲥ̅ Ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ, Ⲙⲁⲣⲉⲛϩⲱⲥ ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ** oder **Ⲁ̀ Ⲡⲉⲛⲟ̅ⲥ̅ Ⲓ̅ⲏ̅ⲥ̅ Ⲡ̅ⲭ̅ⲥ̅** und der ***Watos-Aspasmos*** **Ⲗⲟⲓⲡⲟⲛ ⲁⲩϫⲁϥ**.

Das **Brechungsgebet** ist jenes des Auferstehungsfestes, wobei der spezifische Abschnitt für das Fest der Himmelfahrt nicht gesagt wird, sondern erst ab dem Fest der Christi Himmelfahrt.

Während der Kommunion wird ***Psalm 150*** in einer freudigen Melodie gesungen mit dem für das Fest spezifischen Refrain. Danach wird der Hymnus **Ⲕⲁⲧⲁ ⲛⲓϫⲟⲣⲟⲥ** gesungen, gefolgt von allen geistlichen Gesängen für das Fest der Auferstehung.

Der abschließende Gebetskanon ist derselbe, der im Morgenweihrauchgebet gebetet wurde.

19. Der Ritus des Thomassonntags

❖ Einleitung

Der Thomassonntag findet am achten Tag des Festes der Auferstehung statt und ist eines der sieben Kleinen Herrenfeste. An diesem Tag erschien der Herr der Herrlichkeit seinen Jüngern, während sie im Obergemach in Anwesenheit des hl. Thomas versammelt waren. Allerdings erschien ihnen Christus eine Woche zuvor in Abwesenheit des hl. Thomas. Die Jünger informierten den hl. Thomas wiederholt über die Erscheinung des Herrn Christus ihnen gegenüber, aber er weigerte sich, ihnen zu glauben und er sagte: „*Wenn ich nicht das Mal der Nägel in seinen Händen sehe und meinen Finger in das Mal der Nägel und meine Hand in seine Seite lege, werde ich nicht glauben*“ (Joh. 20:25). Aus diesem Grund erschien der Herr der Herrlichkeit am achten Tag nach dem Tag seiner Auferstehung und sagte zum heiligen Thomas: „*Leg deinen Finger hierher und sieh meine Hände. Streck deine Hand aus und lege sie in meine Seite. Zweifle nicht, sondern glaube*“ (Joh. 20:27). Das Ergebnis war überwältigend: Es führte zu dem Bekenntnis des hl. Thomas, dass Christus der Herr und Gott ist, als er ausrief: „*Mein Herr und mein Gott*“ (Joh. 20:28).

Gewiss ist Thomas eine Charakterisierung vieler Menschen, die sich bereitwillig den weltlichen Belangen unterworfen haben; daher glauben sie nicht, wenn sie nicht sehen oder hören. Genau aus diesem Grund ermutigt der Herr der Herrlichkeit diese Menschen zum Glauben. Er ist sogar extra gekommen, um ihre Zweifel zu beseitigen und ihren Glauben zu stärken. Die Kirche feiert dieses wichtige Ereignis, weil es als ein Tag gilt, an dem die Wahrheit der Auferstehung klar bekräftigt wird. Anfangs dachten sogar die Jünger, nachdem sie Christus gesehen hatten, dass Er ein Phantom oder ein Geist sei. Nachdem Er jedoch die Realität Seines auferstandenen Leibes bewiesen hatte, glaubten sie. Es ist wichtig, dass die Kirche diesen Tag als eine Bestätigung der Auferstehung des Herrn der Herrlichkeit ansieht. Daher benutzt und betrachtet die Kirche ihn als eine lebenswichtige Hilfe für jeden Menschen, der erst sehen muss, bevor er glaubt.

❖ Ritus

Der allgemeine Ritus, welcher zum Auferstehungsfest erwähnt wurde, gilt auch für den Thomassonntag (siehe S. 77).

Mitternachtslobpreis

Im Unterschied zum Ritus des Mitternachtslobreises für die Heiligen Fünfzig Tage nach der Auferstehung (siehe S. 78), wird zusätzlich, nach der Doxologie der Auferstehung (Ⲧⲟⲧⲉ ⲣⲱⲛ ⲁϥⲙⲟϩ ⲛ̀ⲣⲁϣⲓ), die Doxologie des heiligen Thomas (Ϧⲉⲛ ⲡⲓⲙⲁϩ ϣ̀ⲙⲏⲛ) gesungen.

Lobpreis des Abenweihrauchs

- **Psali Watos** (Ⲁϥⲟ̀ϩⲓ ⲉ̀ⲣⲁⲧϥ ⲛ̀ϫⲉ Ⲫⲛⲟⲩϯ)
- **Die Erläuterung** (Ⲉ̀ⲧⲁ Ⲡⲓⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ ϣⲉ ⲉ̀ϧⲟⲩⲛ)

Emporhebung des Morgen- & Abendweihrauchs

Im Wesentlichen hat die Emporhebung des Morgen- & Abendweihrauchs den gleichen Ritus wie an den Tagen Heiligen Fünfzig Tagen nach der Auferstehung (siehe S. 79).

Die einzigen Ergänzungen sind, dass, nach der **Doxologie der Auferstehung** Ⲧⲟⲧⲉ ⲣⲱⲛ ⲁϥⲙⲟϩ ⲛ̀ⲣⲁϣⲓ, die **Doxologie des heiligen Thomas** Ϧⲉⲛ ⲡⲓⲙⲁϩ ϣ̀ⲙⲏⲛ und die **Antwort des Evangeliums** Ⲑⲱⲙⲁⲥ ⲡⲁⲥⲟⲧⲡ ⲁⲙⲟⲩϣⲁⲣⲟⲛ gesungen werden.

Göttliche Liturgie

Den Ritus der Göttlichen Liturgie betreffend, werden die Stundengebete der dritten und sechsten Stunde gebetet. Dann wird die Liturgie wie am Fest der Auferstehung fortgesetzt, außer dass das Auferstehungs-Schauspiel nicht aufgeführt wird, da dieser Ritus nur für die Nacht des Festes der glorreichen Auferstehung festgesetzt ist (siehe S. 80).

Es gibt nur kleine Veränderungen, und zwar, wird der Hymnus **Ⲑⲱⲙⲁⲥ** nach der Lesung der Apostelgeschichte oder während der Kommunion nach dem Psalm 150 gesungen. Nachdem die Prozession dreimal die ganze Kirche umrunden, wird der ***Mohayar*-Hymnus** oder „**Paralex**“ Ⲁⲛⲓ ⲧⲉⲕϫⲓϫ ⲉ̀ⲛⲁⲩ gesungen.

Der Psalm **des Thomassontags** Ϩⲱⲥ ⲉ̀Ⲡϭⲟⲓⲥ ϧⲉⲛ wird in der *Singary*-Melodie gesungen. Nach der Lesung des Evangeliums wird die **Antwort des Evangeliums** Ⲑⲱⲙⲁⲥ ⲡⲁⲥⲟⲧⲡ ⲁⲙⲟⲩϣⲁⲣⲟⲛ gesungen.

Es wird die göttliche Liturgie nach dem Heiligen Gregorius gebetet, welche stets zu den Herrenfesten eingesetzt wird. Die Göttliche Liturgie wird normal fortgesetzt, und während der Göttlichen Liturgie wird der für das Fest spezifische **Adam-Aspasmos** Ⲁ̀ Ⲡ̅ⲭ̅ⲥ̅ Ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ und der **Watos-Aspasmos** Ⲁ̀ⲟⲓⲡⲟⲛ ⲁⲩϫⲁϥ gesungen.

20. Die Heiligen Fünfzig Tage nach der Auferstehung

❖ Einleitung

Was den Zeitraum zwischen dem zweiten Tag bis zum neununddreißigsten Tag der Heiligen Fünfzig Tage betrifft, so ist sein Ritus stark am Ritus des Auferstehungsfestes angelehnt, jedoch in einer etwas reduzierten Form.

❖ Ritus

Der allgemeine Ritus, welcher zum Auferstehungsfest erwähnt wurde, gilt auch für die Heiligen Fünfzig Tage (siehe S. 70).

Mitternachtslobpreis

Im Unterschied zum Ritus des Mitternachtsgebets für das Auferstehungsfest, erfolgt für die Heiligen Fünfzig Tage keine Kirchenprozession. Es wird wie üblich für das Mitternachtsgebet mit dem Hymnus Ⲧⲉⲛⲑⲏⲛⲟⲩ begonnen. Darauf wird der Hymnus Ⲧⲉⲛⲛⲁⲩ gesungen. Der darauffolgende Ritus des Mitternachtsgebets ist abhängig vom jeweiligen Wochentag, in dem gerade gebetet wird.

Die Hymne Ⲧⲉⲛⲟⲩⲉϩ ⲛ̀ⲑⲱⲕ wird in ihrer fröhlichen Melodie gesungen. Das darauffolgende Gedächtnis der Heiligen wird in der fröhlichen Melodie vollständig gesungen. Anschließend werden die Doxologien für den Vorabend der Auferstehung und das Fest der Auferstehung gesungen gefolgt von den Doxologien der hl. Jungfrau Maria und des Erzengels Michael für Auferstehung.

An dem Zeitpunkt, wo die Adam Psali gebetet wird, wird jene des Auferstehungsfestes gebetet: Ⲁ̀ⲣⲓⲯⲁⲗⲓⲛ ⲙ̀ⲫⲟⲟⲩ, gefolgt vom Psali Ⲁⲓⲕⲱϯ.

Am Auferstehungsfest und an allen Tagen der Heiligen Fünfzig Tage wird vor dem Abschluss der Theotokien die Hymne Ⲛⲓⲙ ⲅⲁⲣ ϧⲉⲛ ⲛⲓⲛⲟⲩϯ gesungen.

(Nach den Heiligen Fünfzig Tagen wird diese Hymne nur an den Sonntagen bis zum Ende des Monats Hatour gesungen.)

Die Erläuterung wird gelesen, das Antiphonarium (Dephnar) wird nicht gelesen. Der Lobpreis wird anschließend wie üblich beendet.

Emporhebung des Abend- & Morgenweihrauchs

Während des Abendweihrauch- und des Morgenweihrauchgebetes werden die Strophen der Zimbel in einer freudigen Melodie gesungen, und es wird mit den Strophen speziell für das Fest der Auferstehung begonnen. Die Doxologien werden auch in einer freudigen Melodie gesungen, und es wird mit der Doxologie des Festes der Auferstehung begonnen.

Die Psalm- und Evangelienantworten sind auch die des Auferstehungsfestes, und der abschließende Gebetskanon ist derselbe, der am Fest der Auferstehung gesungen wird.

Göttliche Liturgie

Was den Ritus der Göttlichen Liturgie betrifft, werden die Stundengebete der dritten und sechsten Stunde gebetet. Dann wird die Liturgie wie am Fest der Auferstehung fortgesetzt, außer dass das Auferstehungs-Schauspiel nicht aufgeführt wird, da dieser Ritus nur für die Nacht des Festes der glorreichen Auferstehung festgesetzt ist.

21. Das Fest der Christi Himmelfahrt

❖ Einleitung

Die Kirche feiert das Fest der Himmelfahrt Christi am Donnerstag, dem vierzigsten Tag der Heiligen Fünfzig Tage. Es gilt als eines der sieben Großen Herrenfeste. An diesem Tag ist der Herr durch seine göttliche Macht in den Himmel aufgefahren und hat sich zur Rechten des Vaters gesetzt. Nach seiner Auferstehung bereitete der Herr seine Jünger für den Dienst der Verkündigung vor und tat dies 39 Tage lang. Er lehrte sie auch über die Geheimnisse des Reiches Gottes. Nachdem Er die Natur dieses neuen Körpers durch Seine häufigen Erscheinungen offenbart und die Jünger in den Weg des Dienstes geführt hatte, fuhr Er zum Himmel auf.

Die Himmelfahrt Christi selbst war Teil seines Plans auch für unsere Himmelfahrt. Er ist aufgefahren, um einen Platz für uns in seinem Königreich vorzubereiten. Er ist mit unserem menschlichen Körper aufgestiegen, um uns die Fähigkeit zu geben, ebenfalls aufzusteigen. Er „*hat uns mit ihm auferweckt und uns mit ihm in die himmlischen Örter gesetzt in Christus Jesus*“ (Eph. 2:6).

Bei seiner Himmelfahrt saß Christus zur Rechten des Vaters mit Macht und Herrlichkeit. Indem er zur Rechten des Vaters sitzt, soll gesagt werden, dass die Gleichheit zwischen ihm und dem Vater ewig ist. Da Christus vor allen Zeiten bei Gott war, gehörte auch alles Christus, denn sie sind beide eins. Er nahm von dem, was dem Vater an Herrlichkeit und Macht gehört, alles, was Christus gehörte, bevor er sich entäußerte, um die Gestalt eines Knechtes anzunehmen. Deshalb ist die Himmelfahrt des Herrn Jesus Christus und Sein Sitzen zur Rechten des Vaters eine Erklärung Seiner ewigen Herrschaft und ein Mittel der Kraft für uns, die Sünde zu überwinden.

❖ Ritus

Während der Emporhebung des Abendweihrauchs für das Fest der Christi Himmelfahrt beginnen die Gebete wie üblich, und die speziell für die Himmelfahrt Christi bestimmten Verse der Zimbeln werden in einer freudigen Melodie gesungen. Die Doxologien der Auferstehung und der Himmelfahrt werden gesungen, gefolgt von anderen passenden Doxologien. Der Psalm wird in der freudigen Moll-Melodie gesungen, gefolgt von der Psalm-Antwort des Festes; und nach der Lesung des Evangeliums wird die Antwort des Evangeliums für das Fest der Himmelfahrt gesungen. Zum Abschluss des Gebets wird der Schlusskanon des Festes gesungen.

Übersicht der Hymnenreihenfolge sowie die Lesungen

Das Lobpreisgebet wird wie üblich in der festlichen Stimmung gebetet:

- Die Psali Watos für die Auferstehung und Himmelfahrt werden gesungen.
- Die Mittwochs-Theotokia wird gesungen.
- Das Lobsh wird in festlicher Melodie gesungen.
- Die Exposition wird gelesen.
- Die Theotokia wird mit der freudigen Melodie abgeschlossen.

Der Gottesdienst wird in der festlichen Melodie gebetet:

- Die Verse für das Fest (Auferstehung und Himmelfahrt) werden mit Zimbeln gespielt.
- Die Doxologien der Auferstehung und Himmelfahrt werden vor der Doxologie der hl. Maria und gefolgt von der Doxologie für den Erzengel Michael (für die Auferstehung).
- Die Antwort auf den Psalm und das Evangelium werden gesungen.
- Die letzte Hymne wird gesungen.

Die Loblieder des Abendweihrauchs werden wie üblich in der festlichen Melodie gebetet:

- ✠ Das Gedenken an die Heiligen wird (in der festlichen Melodie) so gesprochen, wie beim Fest des Kreuzes.
- ✠ Die Doxologien für das Fest werden gesungen.
- ✠ Das Psali des Festes wird in der festlichen Melodie gesungen.
- ✠ Das Antiphonarium (Dephnar) wird nicht gelesen.
- ✠ Der Schluss der Watos Theotokia wird gesungen.
- ✠ Der Lobpreis wird wie üblich abgeschlossen.

Der Gottesdienst wird wie üblich in der festlichen Melodie gebetet mit folgenden Anmerkungen:

- ✠ Die Opfergaben werden wie üblich dargebracht und der Hymnus "Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀ ⲫⲁⲓ ⲡⲉ ⲡⲓⲉ̀ϩⲟⲟⲩ" (Alleluja. Dies ist der Tag) wird gesungen.
- ✠ Die Hymnen "Ⲥⲱⲑⲓⲥ Ⲁ̀ⲙⲏⲛ" und "Ⲓ̈ⲁⲓ ϣⲟⲩⲣⲏ" werden gesungen.
- ✠ Die Antwort auf die Praxis wird gesungen, gefolgt von der Hymne "Ⲁϥⲣⲉⲕ ⲧ̀ⲫⲉ" (Er hat den Himmel gebeugt).
- ✠ Eine Prozession wird dreimal um die Kirche gemacht, wobei die Ikonen der Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn verehrt werden, während die Hymnen Ⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ Ⲁ̀ⲛⲉⲥⲧⲏ und Ⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ Ⲁ̀ⲛⲉⲗⲩ̀ⲯⲩⲥ.
- ✠ Am Ende der Prozession wird der Hymnus Ⲡⲓⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ ⲁϥⲧⲱⲛϥ gesunge
- ✠ Der Paralex-Hymnus (Muhayir) Ⲡⲁⲃⲟⲓⲥ wird gesungen.
- ✠ Das Trisagion wird gesungen, wobei alle drei Strophen: „Ⲟ̀ ⲁ̀ⲛⲁⲥⲧⲁⲥ ⲉⲕ ⲧⲱⲛ ⲛⲉⲕⲣⲱⲛ ⲕⲉ ⲁ̀ⲛⲉⲗⲑⲱⲛ ⲓⲥ ⲧⲟⲩⲥ ⲟⲩⲣⲁⲛⲟⲩⲥ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ ⲏ̀ⲙⲁⲥ“ beinhalten.

- Die Antwort auf den Psalm und auf das Evangelium werden gesungen.
- Der Adam Aspasmos Ⲁ̀ Ⲡⲓⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ Ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ wird gesungen.
- Der Watos Aspasmos Ⲁϥϣⲉⲛⲁϥ ⲉ̀ⲡ̀ϣⲱⲓ wird gesungen.
- Das Brotbrechungsgebet des Auferstehungsfestes wird gebetet mit dem Zusatz des Teils für die Himmelfahrt.
- Die Antwort auf Psalm 150 wird gesungen.
- Eine Melodie für das Fest wird nach Psalm 150 gesungen.
- Die Schlusshymne wird gesungen.

Auflistung der Lesungen

- Abendweihrauch:
  - Psalm 67:33/34/35,
  - Evangelium Lk 9:51-62
- Morgenweihrauch:
  - Psalm 67:19/20,
  - Evangelium Mk 16:12-20
- Die Heilige Liturgie:
  - Paulusbrief (1.Tim 3:15-22),
  - Katholikon (1Petr 3:15-22),
  - Apostelgeschichte (Apg 1:1-14),
  - Psalm (Ps 23:9-10),
  - Evangelium (Lk24:36-53)

Göttliche Liturgie

Die Göttliche Liturgie des Festes der Himmelfahrt beginnt mit dem Stundengebet der dritten und sechsten Stunde, gefolgt von der Darbringung des Opferlammes, und dann wird der Hymnus Ⲁ̀ⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀: Ⲫⲁⲓ ⲡⲉ ⲡⲓ gesungen. Nach der Absolution der Diener wird Ⲓ̀ⲁⲓ ϣⲟⲩⲣⲏ gesungen, gefolgt von Ϩⲓⲧⲉⲛ, welche die Strophen speziell für das Fest der Auferstehung enthält, in der folgenden Reihenfolge:

- ✠ die erste wird der Jungfrau Maria gesagt;
- ✠ die zweite dem Engel Michael, die speziell für die Auferstehung ist;
- ✠ dann die himmlischen Heerscharen;
- ✠ dann die Strophe für Josef, Nikodemos und Maria Magdalena, die auch speziell während der Heiligen Fünfzig Tage gesagt wird;
- ✠ und dann werden die restlichen Strophen gesungen.

Nach der Verlesung des katholischen Briefes wird die Antwort auf die Apostelgeschichte des Festes der Christi Himmelfahrt gesungen, dann folgt die Verlesung der Apostelgeschichte, und darauffolgend wird der Hymnus von Ⲁϥⲣⲉⲕ ⲧ̀ⲫⲉ gesungen. Die Priester und die Diakone gehen in einer Prozession dreimal um den Altar herum, während sie die Hymnen der Prozession des Festes der Himmelfahrt singen.

Danach wird der *Mohayar-Hymnus* von Ⲡⲁⲃⲟⲓⲥ gesungen, gefolgt von Ⲁϩⲓⲟⲥ in fröhlicher Melodie, bei welchem in allen drei Strophen die Worte „ⲟ̀ ⲁ̀ⲛⲁⲥⲧⲁⲥ ⲉⲕ ⲧⲱⲛ ⲛⲉⲕⲣⲱⲛ ⲕⲉ ⲁ̀ⲛⲉⲗⲑⲱⲛ ⲓⲥ ⲧⲟⲩⲥ ⲟⲩⲣⲁⲛⲟⲩⲥ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ ⲏ̀ⲙⲁⲥ“, gesungen werden.

Dann wird der große *Sengary-Psalm* gesungen, gefolgt von dem Psalm des Festes. Nach der Lesung des Evangeliums wird die Evangeliumsantwort des Festes gesungen.

Die *Adam-Espasmos* und *Watos-Espasmos* werden gesungen, je nachdem, was für das Fest angemessen ist.

Während des Brechungsgebetes wird jenes Gebet für das Fest der Auferstehung mit dem zusätzlichen Abschnitt für das Fest der Himmelfahrt gesagt. Bei den Kommuniongesängen wird der Psalm 150 in einer freudigen Melodie gesungen, und es ist auch möglich, den Hymnus von Ⲁϥⲣⲉⲕ ⲧ̀ⲫⲉ danach zu sagen, gefolgt von Ⲁⲥⲱⲙⲉⲛ.

Zum Schluss wird der abschließende Kanon speziell für die Göttliche Liturgie des Himmelfahrtsfestes gesungen.

❖ Die Reihenfolge der Gebete von der Himmelfahrt bis zum 49. Tag der Heiligen 50 Tage und ihre Bedeutungen

Was den Zeitraum vom Fest der Himmelfahrt bis zum 49. Tag der Heiligen Fünfzig Tage betrifft, so ist ihre Reihenfolge wie folgt:

Die Emporhebung des Abend- und Morgenweihrauchs werden genauso gebetet wie am Fest der Himmelfahrt.

Was die Göttliche Liturgie betrifft, so wird die Prozession nur dreimal um den Altar herumgeführt, ohne das Kirchenschiff zu durchschreiten. Dies symbolisiert, dass Christus in den Himmel (den Altar) aufgefahren ist und die Zeit seiner Erscheinungen auf der Erde (das Kirchenschiff) vor seinen Jüngern, in der er seine Auferstehung gepredigt und bewiesen hat und sie den geistlichen Weg der Nachfolge in ihren Gottesdiensten gelehrt hat, zu Ende ist.

In der Vergangenheit hatte die Kirche nur an einem Tag eine Prozession, nämlich an dem Sonntag, der zwischen den Festen Christi Himmelfahrt und Pfingsten liegt, und es genügte, den Hymnus von Ⲁϥⲣⲉⲕ ⲧ̀ⲫⲉ zu singen. Bei der Erforschung historischer Quellen wurde jedoch festgestellt, dass der Grund dafür darin lag, dass die Kirche in den ersten Jahrhunderten die Göttliche Liturgie nur an Sonntagen zu beten pflegte, und aus diesem Grund wurde die Prozession des Festes Christi Himmelfahrt nur an Sonntagen durchgeführt.

Heute wird die Göttliche Liturgie jeden Tag in der Woche gebetet, und aus diesem Grund hat die Riten-Kommission der Heiligen Synode, die am Pfingstfest 2001 n. Chr. versammelt war, beschlossen, dass die Himmelfahrtsprozession nicht nur am Sonntag, sondern jeden Tag zwischen Himmelfahrt und Pfingsten stattfinden soll. Mit dieser Ausnahme folgt der Ritus der Göttlichen Liturgie während dieser Zeit genau dem Ritus des Festes Christi Himmelfahrt.

22. Das Pfingstfest

❖ Einleitung

Das Pfingstfest ist eines der sieben großen Herrenfeste der koptisch-orthodoxen Kirche und feiert die Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Jünger Christi. Es ist auch bekannt als das „Pentekoste"-Fest (griechisch πεντηκοστὴ ἡμέρα *pentēkostē hēméra*, deutsch ‚fünfzigster Tag') und bezeichnet den fünfzigsten Tag nach dem Ostersonntag. An diesem Tag erfüllte der Vater sein Versprechen an die Menschheit, nachdem der Sohn diese mit Ihm versöhnt hatte. Dies tat Er, indem Er sich selbst als Opfergabe auf dem Kreuz für die Menschheit hingab und so durch Seine Auferstehung es dem menschlichen Körper ermöglichte mit Gott zu leben. Infolgedessen übergoss der Vater die Menschheit mit dem Segen des Heiligen Geistes und erlaubte ihr so mit Diesem zu leben, obwohl sie noch auf der Welt sind.

Ursprünglich fand an diesem Tag ein jüdisches Fest statt. Es handelte sich dabei um eines der drei großen jüdischen Feste ("das Wochenfest […], das Fest der Erstlingsfrüchte von der Weizenernte und das Fest der Lese an der Jahreswende" [Ex 34:22]). Am Pfingsttag wurde das Fest der Lese an der Jahreswende, oder auch Erntedankfest genannt, gefeiert. Um Gott für die Ernte zu danken, pilgerten daher viele Juden aus allen Regionen nach Jerusalem, um das Fest dort zu verbringen.

Die koptische Kirche gedenkt nun an diesem Tag die Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Jünger, wie es in der Apostelgeschichte Kapitel 2 Vers 2 bis 4 steht: *„Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab*". Im Kapitel 31 der Doskolie steht: *„Zehn Tage nach der Himmelfahrt, lasst ein großes Fest stattfinden, da an diesem Tag, in der dritten Stunde, unser Herr Jesus Christus uns den Parakleten gesandt hat und wir von seinen Gaben erfüllt in Zungen sprachen.*" Ebenso steht im Kanonenbuch: „Arbeitet nicht am Tag des Pentecost, da der Heilige Geist auf die Gläubigen durch Christus herabkam." Der Pfingsttag gedenkt daher der Gründung der Kirche und ihren wirklichen Beginn. Er kennzeichnet den Beginn des

wahrhaften Dienstes und der Missionierung der Apostel und Jünger Christi. Deshalb spielt dieses Fest eine besondere Rolle in den Riten der Kirche.

❖ Ritus

Die Lobpreisung des Abendweihrauchs

Die Lobpreisungen werden wie folgt in der freudigen Melodie gebetet: Der **Psali Watos** der Auferstehung und des Pfingstfestes werden gebetet, gefolgt von der **Samstagstheotokie** und den **„Sherat".** Der **Lobsch** wird ebenso in festlicher Melodie gesungen und dann anschließend die "**Erläuterung"** gelesen. Abschließend wird die **Theotokie** ebenfalls in freudiger Melodie beendet.

Die Emporhebung des Abendweihrauchs

Das Abendweihrauchgebet wird ebenso in freudiger Melodie gebetet. Dabei werden die **Strophen der Auferstehung und des Pfingstfestes den Strophen der Zimbeln** zu Beginn hinzugefügt. Danach werden die **Doxologien der Auferstehung und des Pfingstfestes** vor der **Doxologie der Hl. Jungfrau** gesungen.

Nachdem die Doxologie der Hl. Jungfrau Maria gesungen wurde, folgt die des **Hl. Erzengel Michaels** der Auferstehung. Der Doxologien folgen dann der **Psalm und das Evangelium** und dessen Antworten. Beendet wird das Abendweihrauchgebet mit dem gewohnten Abschlusskanon**.**

Mitternachtslobpreis

Der Mitternachtslobpreis wird ebenfalls in der freudigen Melodie gesungen. Das **Gedächtnis der Heiligen** wird in derselben freudigen Hymne gesungen wie am Tag des Kreuzfestes.

Die **Doxologie des Festtages** wird dann wie im Abendweihrauchgebet gesungen. Was den Psali betrifft, so wird der ebenfalls in der freudigen Melodie wie im Abendweihrauch gesungen und diesem folgt dann die

Hymne Ⲁⲓⲕⲱϯ. Danach werden alle **Sonntagstheotokien** gebetet und die **Erläuterung** gelesen.

Am Auferstehungsfest und an allen Tagen der Heiligen Fünfzig Tage wird vor dem Abschluss der Theotokien die Hymne **Ⲛⲓⲱ ϫⲁⲣ ϧⲉⲛ ⲛⲓⲛⲟⲩϯ** gesungen. (Nach den Heiligen Fünfzig Tagen wird diese Hymne nur an den Sonntagen bis zum Ende des Monats Hatour gesungen.)

Das Antiphonarium (Dephnar) wird jedoch nicht gelesen. Der Mitternachtslobpreis wird dann wie gewöhnlich beendet.

Die Emporhebung des Morgenweihrauchs

Auch das Morgenweihrauchgebet wird in freudiger Melodie gesungen. Hier werden ebenfalls die **Strophen der Auferstehung und des Pfingstfestes den Strophen der Zimbeln** ganz zu Beginn hinzugefügt. Danach folgen die **Litanien (Fürbitten) der Kranken und der Opfergaben**.

Wie auch im Abendweihrauchgebet, werden auch im Morgenweihrauchgebet zuerst die **Doxologien der Auferstehung und des Pfingstfestes** vor der **Doxologie der Heiligen Jungfrau Maria und des Erzengel Michaels (für die Auferstehung)** gebetet. Anschließend betet der Priester **Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ** und das Volk antwortet dann Gemeinde mit **Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ** dreimal in der melismatischen Melodie.

Danach wird die Hymne **"All ihr himmlischen Reihen" (im Arabischen „Ya koll al sofuf")** gesungen. Anschließend folgt die **Prozession** bei der die Ikone der Auferstehung zuerst um den Altar und dann im Kirchenraum getragen wird, während dabei die Hymnen **Ⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ Ⲁⲛⲉⲥⲧⲏ** und **Ⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ Ⲁⲛⲉⲗⲩⲯⲩⲥ** und **Ⲡⲓⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ ⲁϥⲧⲱⲛϥ** gesungen.

Danach werden **Psalm und zum Evangelium** gelesen und deren Antworten gesungen und dann die Abschlusshymne gesungen.

Die Liturgie

Die Liturgie wird grundsätzlich ebenso in freudiger Melodie gefeiert und beginnt mit dem Gebet aus der Agpeya. Hier wird nur die **3. Stunde**

gebetet, die Litanien (Teilgebete) die normalerweise folgen, werden nicht gebetet.

Bei der Lammprozession wird die Hymne **Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ** nicht gesungen. Stattdessen wird die Hymne *Alleluja* **(All-el-qorban)** gesungen. Ihr folgt die Hymne **Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀: Ⲫⲁⲓ ⲡⲉ ⲡⲓ**. Nach der Absolution der Diener wird wie gewohnt die Hymne **Ⲡⲁⲓ ϣⲟⲩⲣⲏ** gesungen.

Nach der Lesung des katholischen Briefes wird die für das Fest spezifische Antwort auf die Apostelgeschichte **Ⲭⲉⲣⲉ Ⲡⲉϥⲁ̀ⲛⲁⲗⲩⲯⲓⲥ** gesungen. Nun werden die **Litanien** (**Ⲡⲉⲕⲡ̀ⲛⲉⲩⲙⲁ Ⲉⲑⲟⲩⲁⲃ**), die normalerweise nach dem Agpeya-Gebet der 3. Stunde gebetet worden wären, gebetet. Danach folgt die Hymne **Ⲡⲓⲡ̀ⲛⲉⲩⲙⲁ**.

An diesem Festtag wird das Synaxarium nicht gelesen. Danach wird der *Mohayar-Hymnus* von **Ⲡⲁⲃⲟⲓⲥ** gesungen, gefolgt vom Trishagion (**Ⲁ̀ⲅⲓⲟⲥ**) in fröhlicher Melodie, bei welchem in allen drei Strophen die Worte „**ⲟ̀ ⲁ̀ⲛⲁⲥⲧⲁⲥ ⲉⲕ ⲧⲱⲛ ⲛⲉⲕⲣⲱⲛ ⲕⲉ ⲁ̀ⲛⲉⲗⲑⲱⲛ ⲓⲥ ⲧⲟⲩⲥ ⲟⲩⲣⲁⲛⲟⲩⲥ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ ⲏ̀ⲙⲁⲥ**“, gesungen werden.

Danach folgt der **Psalm** (**Ⲁϥϣⲉⲛⲁϥ ⲉ̀ⲡ̀ϣⲱⲓ ⲛ̀ϫⲉ Ⲫϯ**) und die für das Fest spezifische **Antwort auf den Psalm.**

Darauf folgt das **Evangelium** des Festes. Nach der Lesung des Evangeliums wird die Evangeliumsantwort des Festes **Ⲡⲓⲡ̀ⲛⲉⲩⲙⲁ ⲙ̀ⲡⲁⲣⲁⲕⲗⲏⲧⲟⲛ** gesungen.

Der **Adam Aspasmos Ⲁ̀ⲙⲟⲩ ϣⲁⲣⲟⲛ ⲙ̀ⲫⲟⲟⲩ** (“Komm zu uns an diesem Tag”) und der **Watos Aspasmos Ⲁϥϣⲉⲛⲁϥ ⲉ̀ⲡ̀ϣⲱⲓ ⲉ̀ⲧⲫⲉ** (“Er stieg in die Himmel hinauf”) können gesungen werden.

Nachdem die Liturgie gebetet wurde, wird das **Brotteilungsgebet des Auferstehungsfestes** gebetet und anschließend der **Psalm 150** mit dem speziellen Refrain des Pfingstfestes während der Kommunion. Danach kann eine Hymne für das Pfingstfest gesungen werden und es folgt der Abschlusskanon wie gewohnt.

❖ Das Prostrationsgebet

Der Liturgie folgt das Prostrationsgebet, das für gewöhnlich in der 9. Stunde (gemäß jüdischer Zeit) bzw. 3. Stunde nach der Liturgie am Pfingstfesttag gebetet wird. Im Prostrationsgebet wird zum ersten Mal seit den vergangenen fünfzig Tagen eine Prostration (Metanoia) bzw. eine Verbeugung gemacht, da diese während der Heiligen Fünfzig Tage zu unterlassen waren.

Begonnen wird das Prostrationsgebet mit dem Lobpreis, nämlich mit der Hymne **Ⲡⲓⲉⲑⲛⲟⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ** gefolgt vom **4. Hoos**. Danach folgt die **Epsali Adam** für das Prostrationsgebet. Anschließend wird die jährliche **Adam Epsali** „**Ⲁⲓⲕⲱϯ ⲛ̀ⲑⲟⲕ**", die ganze **Sonntagstheotokie** und zum Schluss zusätzlich ein spezieller Teil für die Auferstehung **„Ⲡⲓⲱ ϫⲁⲣ ϧⲉⲛ ⲛⲓⲛⲟⲩϯ"** und dann wird der Lobpreis wie gewöhnlich beendet.

Das eigentliche Gebet beginnt mit der Niederwerfung des Priesters vor dem Altar, während er folgendes betet: *„Erbarme dich unser, Gott allmächtiger Vater, Heiligste Dreifaltigkeit, erbarme dich unser. Gott, Herr aller Heerscharen sei mit uns, denn wir haben keinen anderen Helfer in unseren Nöten und Bedrängnissen außer Dir."* Darauf antwortet das Volk mit dem „**Vater unser…**".

Dann beginnt **die erste Prostration** mit dem **Danksagungsgebet**, gefolgt von den **Stophen der Zimbel** in fröhlicher Melodie. Dann wird **Psalm 51** gebetet und **Deuteronomium 5:23-33, 6:1-3** gelesen. Anschließend wird der **erste Brief an die Korinther 12:28-31 und 13:1-12**. Danach singt das Volk das **Trishagion** wie zum Pfingstfest und der Priester betet das **Evangeliumsgebet**. Als Psalm wird **Psalm 97:1,8** gelesen und das **Evangelium nach dem Hl. Johannes 17:1-26**. Den Lesungen folgt die **Erläuterung des Adam**, die **Antwort auf das Evangelium** und danach wird das **Gebet für die Kranken, für die Reisenden, für die Gewässer, Saaten und Wetter, für den Ort und die Fürbitten gebetet,** während das Volk sich verbeugt.

In **der zweiten Prostration** wird ebenso mit "Erbarme dich unser, Gott allmächtiger Vater, ..." durch den Priester begonnen, das

Danksagungsgebet gebetet und die **Strophen der Zimbel** von den Diakonen in fröhlicher Melodie gesungen.

Danach folgt der **Inzens der Apostelgeschichte** und **Psalm 51**. Nun wird **Deuteronomium 6:17-25**, gefolgt vom **ersten Brief an die Korinther 11:13-16. 14:1-7**. Danach singt das Volk das **Trishagion** wie zum Pfingstfest und der Priester betet das **Evangeliumsgebet**. Als Psalm wird **Psalm 115:12-13** gelesen und das **Evangelium nach dem Hl. Lukas 24:36-53.** Dem folgt die **Erläuterung des Watos, die Antwort auf das Evangelium** und **das Gebet für den Präsidenten, für die Entschlafenen, für die Opfernden, für die Katechumenen und die Fürbitten,** während das Volk sich erneut verbeugt.

Die dritte Prostration beginnt ebenso mit "Erbarme dich unser, Gott allmächtiger Vater...", und dem Danksagungsgebet. Anschließend wird das **Abendweihrauchgebet mit dem Inzens im Heiligtum** gebetet, indem der Priester zuerst in der Ostseite und dann Westseite des Altars Weihrauch spendet. Danach verlässt er den Altarraum, spendet dreimal Weihrauch in Ostrichtung und verneigt sich dabei. Währenddessen werden die **Strophen der Zimbeln** in jährlicher Melodie und **Psalm 51** gebetet. Anschließend wird **Deuteronomium 16:1-8** und der **erste Brief an die Korinther 14:18-40** gelesen. Dann wird die Hymne „Ⲡⲓⲡⲛⲉⲩⲙⲁ" gesungen. Danach folgt das **Trishagion** wie an gewöhnlichen Tagen des Jahres und das Evangeliumsgebet. Als Psalm wird **Psalm 66: 3,7 und 72:11** und das **Evangelium nach dem Hl. Johannes 4:1-24** gelesen. Dem folgt die **Erläuterung des Watos** und die Diakone singen danach **„Ⲯⲩⲭⲏ ⲛ̀ϯⲥ̀ϩⲓⲙⲓ ⲛ̀ⲥⲁⲙⲁⲣⲓⲧⲏⲥ".** Anschließend wird das **Gebet für den Frieden, für die Väter und für die Versammlungen** gebetet.

Das Volk betet danach **"Gewähre uns, oh Herr.."** und das **Trisagion,** gefolgt vom **"Vater unser...".** Anschließend folgt die Einleitung des Glaubensbekenntnisses und das **Glaubensbekenntnis.** Danach wird das Gebet **„Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ"** gesungen, der die **Fürbitten** folgen. Diese betet der Priester während das Volk sich verbeugt. Zum Schluss wird die Absolution für den Sohn gebetet. Zu allerletzt spricht der Priester den Segen und entlässt das Volk.

23. Das Apostelfasten & das Apostelfest

❖ Allgemeines

Das Apostelfasten ist eines der ältesten Fastenzeiten der Kirche und wurde vormals das Pfingstfasten oder das Jüngerfasten genannt. Während dem Konzil zu Nikäa im Jahre 325 n. Chr. änderte sich die Bezeichnung der Fastenzeit in deren heutige Bezeichnung: Apostelfasten.

Im Buch der hl. Dioskolia heißt es: „Feiert 10 Tage nach dem Pfingstfest ein für eine Woche ein weiteres Fest, danach fastet weiter."

Im Kanon der Apostel heißt es wiederum: „Sie sprachen weiter in den neuen Sprachen der Nationen, in denen sie predigten, und er sagte ihnen, was die Gemeinden in Bezug auf Gebet, Anbetung und Gesetze tun müssen, und sie dankten Gott für dieses Wissen, das sie erhielten. Sie fasteten vierzig Tage lang und dankten Gott, und dann wusch Petrus den Jüngern die Füße. Dann gingen sie zu allen Nationen, um die Menschen zum Glauben zu rufen."

Im Buch *Die Lampe, die den Dienst erleuchtet* steht: „Das Fasten der heiligen Väter, der Jünger, das auch Pfingstfasten genannt wird, beginnt mit dem Montag nach den Heiligen Fünfzig Tagen und endet am fünften Tag des koptischen Monats Abib, der Nacht, die an das Martyrium der Apostel Petrus und Paulus erinnert." Dieser Zeitraum gilt heute sowohl für die koptisch-orthodoxen Kirche als auch für die syrisch- und die griechisch-orthodoxe Kirche.

Aus diesen Quellen stellen wir fest, dass die Apostel nicht nur nach der Herabkunft des Heiligen Geistes auf sie, sondern auch zwischen Christi Himmelfahrt und dem Pfingstfest gefastet haben. Die Ziele des Fastens in diesen zwei Zeiträumen waren verschieden: Nach der Himmelfahrt fasteten die Apostel, weil sie die Empfängnis des Heiligen Geistes erwarteten, der ihnen von Jesus verheißen wurde.

Das Fasten nach der Himmelfahrt war, weil die Apostel auf die Gaben des Heiligen Geistes warteten, die ihnen vom Herrn der Herrlichkeit verheißen

wurden. Das ist auch der Grund, warum wir vor der Kommunion und Taufe fasten – das Fasten bereitet uns hier darauf vor, die Gaben des Heiligen Geistes zu empfangen.

Was das Fasten der Apostel nach Pfingsten betrifft, so war es ein Fasten des Dankes an Gott für die Gaben des Heiligen Geistes, die sie empfingen. Dieses Fasten diente außerdem dazu, die Apostel auf einen anderen Dienst vorzubereiten, nämlich der Welt zu predigen.

Der Dienst und das Predigen sind daher wichtige Eckpfeiler dieses Fastens. Die Kirche fastet in der Woche, die auf das Pfingstfest folgt. Das widerspricht nicht den Regeln der Festtage, denn wie der heilige Basilius und der heilige Johannes Chrysostomus sagten: „Ein Fest zu feiern, bedeutet nicht, das Fasten zu brechen."

Die Apostel fasteten nach Christi Himmelfahrt für die Dauer von 10 Tagen. Dies entspricht der Aussage des Herrn Jesus Christus: „Es werden aber Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam genommen sein; dann werden sie fasten." (Mt 9, 15)

Am Pfingsttag kam der Heilige Geist mit seinen Gaben auf die Apostel herab. Sie fasteten als Zeichen der Danksagung an Gott und um sich auf den Dienst und auf das Predigen vorzubereiten. Auf diese Weise handelten die Apostel genauso, wie ihr Herr, der vierzig Tage lang fastete, nachdem der Heilige Geist auf ihn herabgestiegen war.

Das Apostelfasten ist eine Fastenzeit des zweiten Ranges. Dennoch wird mittwochs und freitags wie gewöhnlich die Fastenzeit des ersten Ranges eingehalten. An diesen Tagen wird lange nüchtern gefastet, auf Fisch verzichtet und die Anzahl der Prostrationen (Metanien) erhöht. Da der Zeitpunkt des Auferstehungsfestes jährlich variiert, ist für die Apostelfastenzeit keine bestimmte Dauer festgesetzt.

❖ Ritus

Abend- und Morgenweihrauch des Apostelfastens und Apostelfestes

Abend- und Morgenweihrauch erfolgen wie gewöhnlich.
Hinzu kommt eine Doxologie für die Apostel.

Liturgie des Apostelfastens und Apostelfestes

- Während der Apostelfastenzeit wird in der jährlichen Melodie gebetet.
- Während der Fastenzeit werden von Montag bis Freitag die Psalmen der 3., 6. und 9. Stunde der Agpeya gelesen, an Samstagen und Sonntagen und zum Apostelfest hingegen nur die 3. und die 6. Stunde.
- Nach der Lesung des Paulusbriefs wird die Hymne **Ⲟⲛⲧⲟⲥ** gesungen. Nach der Lesung des Katholischen Briefes wird eine spezielle Antwort der Apostelgeschichte gesungen. Diese Antwort unterscheidet sich von denen,
  die während des restlichen Jahres gesungen werden. Im Anschluss an die Lesung des Synaxariums werden die Hymnen **Ⲡⲓⲣⲱⲙⲓ** und **Ⲛ̀ⲑⲱⲧⲉⲛ ϧⲉ** gesungen.
- Nach der Antwort des Evangeliums wird ein bestimmter Vers für die Apostel gesungen. Es ist auch möglich, die Hymnen der Adam Espasmos und Watos Espasmos des Apostelfastens zu singen.
- Während des Apostelfestes am 5. Epip (12. Juli), der Tag, an dem die Apostel Petrus und Paulus ihr Martyrium erlangten, wird für sie eine eigene **ϩⲓⲧⲉⲛ**–Strophe gesungen. Diese hat ihren Platz zwischen der Strophe der Engel und der der Apostel.
- Die Antwort der Apostelgeschichte, die Antwort des Evangeliums und die Hymnen der Adam Espasmos und Watos Espasmos werden nach dem, was für das Apostelfest angeordnet ist, gesungen.
- Während der Kommunion wird Psalm 150 in der jährlichen Melodie gesungen. Darauf folgt die Hymne **Ⲁⲥⲱⲙⲉⲛ.** Das gilt sowohl für die Fastenzeit als auch für das Apostelfest selbst.

Die Wasserweihe (Lakkan)

Als Bestandteil des Apostelfestes ist nun auch der Ritus des Lakkan (Wasserweihe) zu thematisieren:

Nach dem Abschluss des Morgenweihrauchs wird die Hymne Ⲕ̀ⲥ̀ⲙⲁⲣⲱⲟⲩⲧ vor dem Lakkan gesungen. Danach folgt das Danksagungsgebet. Nachdem der Priester die Worte *„und von diesem deinen Volk“* spricht, segnet er das Wasser.

Am Ende des Danksagungsgebets werden die Strophen der Zimbeln gefolgt von Ⲇⲟⲝⲁ Ⲡⲁⲧⲣⲓ gesungen. Anschließend wird der Psalm 5 1 gebetet. Nach Ⲇⲟⲝⲁⲥⲓ ⲟ̀ Ⲑⲉⲟⲥ ⲛ̀ⲙⲱⲛ beginnt der älteste Priester, die Prophezeiungen zu lesen. Diese sind:

- Exodus 15, 22-16, 1
- Exodus 30, 17-30
- Jesaja 1, 16-26
- Jesaja 35, 1-10
- Jesaja 43, 16 – 44, 6
- Sacharja 8, 7-19
- Sacharja 14, 8-11.

Nach den Prophezeiungen antwortet die Gemeinde mit Ⲡⲉⲛⲟⲩⲱϣⲧ, während der Priester den Weihrauch erhebt und das Paulusgebet betet, dem der Paulusbrief folgt (Heb 10, 22-38). Dann wird das Trishagion gesungen. Der Priester betet das Evangeliumsgebet, dem der Psalm (7, 50 und 10) und das Evangelium (Joh 5, 1-18) folgen.

Dann erhebt der Priester ein Kreuz mit drei Kerzen und betet währenddessen
das große Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ Die Gemeinde antwortet begleitet vom Instrument der Zimbeln zehnmal mit Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ in der melismatischen Melodie (mehrere Töne auf einem Vokal).

Der Priester segnet sodann dreimal den Lakkan samt Schale mit dem Kreuzzeichen, während die Gemeinde die Antwort des Evangeliums und den ersten Vers der Doxologie der Apostel singt, die mit den Worten

Ⲡⲓϣⲟⲣⲡ ϧⲉⲛ ⲛⲓⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ beginnt, was „Der erste unter den Aposteln“ bedeutet.

Der Priester betet die sieben langen Litaneien für:

1. die Kranken,
2. die Reisenden,
3. die Gewässer,
4. den König oder Herrscher,
5. die Verstorbenen,
6. die Opfergaben und
7. die Katechumenen.

Der Priester betet, nach Osten gerichtet, bestimmte Bitten. Auf jede Bitte antwortet die Gemeinde mit Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ.

Dann hält der Priester ein Kreuz mit Kerzen und die Gemeinde singt mit den Diakonen Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ hundertmal im Rezitativ (Sprechgesang).

Danach beten die dienenden Priester die drei langen Litaneien für den Frieden, die Väter und die Gemeinden. Anschließend wird das Glaubensbekenntnis vollständig rezitiert.

Der Aspasmos der Apostel wird gesungen, dann sagt der Diakon: „Tretet heran nach der Vorschrift. “und die Gemeinde antwortet mit ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲓⲡ̀ⲣⲉⲥⲃⲓⲁ̀.

Der Priester betet: „Die Liebe Gottes, des Vaters, und die Gnade seines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn, Gottes und Erlösers Jesus Christus, und die Gemeinschaft und die Gaben des Heiligen Geistes seien mit euch allen.“

Der Priester macht das Kreuzzeichen zum ersten Mal über das Wasser und die Gemeinde antwortet mit „Und mit deinem Geiste.“

Unmittelbar danach segnet der Priester ein zweites Mal das Wasser mit dem Kreuz und spricht: „Erhebet eure Herzen“, worauf die Gemeinde mit „Wir haben sie beim Herrn.“ antwortet.

Zum Abschluss des Segens des Lakkans macht der Priester ein drittes Mal das Zeichen des Kreuzes über das Wasser und sagt: „Lasst uns dem Herrn danken.“ und die Gemeinde antwortet und sagt: „Würdig und recht.“ Der Priester betet weiter, indem er die Liturgie des Wassers betet. Während der Priester das Wort Ⲁ̀ⲝⲓⲟⲥ dreimal spricht, macht er das Kreuzzeichen dreimal über das Wasser und setzt die Liturgie fort. Später, am Ende jedes Bittgebets, macht der Priester das Kreuzzeichen über das Wasser. Die Gemeinde antwortet mit „Amen“.

Der Diakon sagt dann: Ⲡ̀ⲣⲟⲥⲉⲩⲭⲁⲑⲉ, worauf die Gemeinde mit Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ antwortet. Der Priester betet weiterhin die zugewiesenen Gebete, die für diesen Anlass spezifisch sind, gefolgt vom Gebet des Herrn. Er betet sodann drei Absolutionen, gefolgt von der Antwort des Diakons Ⲥⲱⲑⲓⲥ ⲁ̀ⲙⲏⲛ ⲕⲉ ⲧⲱ ⲡ̀ⲛⲉⲩⲙⲁⲧⲓ.

Danach segnet der Priester das Lakkanwasser samt Schüssel dreimal mit dem Zeichen des Kreuzes. Dabei sagt er Ⲉⲩⲗⲟⲅⲓⲧⲟⲥ Ⲕⲩⲣⲓⲟⲥ und die Gemeinde antwortet mit „Einer ist der Heilige Vater, einer ist der Heilige Sohn, einer ist der Heilige Geist, Amen.“

Der dienende Priester tränkt das Ende eines Handtuchs mit dem Wasser des heiligen Lakkans und wäscht die Füße der Priester, Diakone und der Gemeinde. Währenddessen singt die Gemeinde Psalm 150.

Nach dem Lakkan spricht der Priester ein Dankgebet, dem der Segen folgt. Dann beginnt die Göttliche Liturgie zur Ehre der Heiligen Dreifaltigkeit, der für immer Ehre gebührt.

24. Das Fest des Einzugs des Herrn Jesus Christus in Ägypten

❖ Einleitung

Die Kirche feiert das Fest des Einzugs unseres Herrn in Ägypten am 24. Tag des Monats Bashans. Dieses Fest gehört zu den Sieben Kleinen Festen des Herrn. Als die Heilige Familie in das Land Ägypten einzog, trug die heilige Maria, die jungfräuliche Mutter, das Jesuskind in ihren Armen, mit Josef, dem Zimmermann an ihrer Seite und Salome, die sie begleitete.

Wenn das Fest während der Heiligen Fünfzig Tage ist, dann wird die Strophe dieses Festes nach den Strophen der Heiligen Fünfzig Tage (der Auferstehung, der Himmelfahrt oder Pfingsten) gesagt, da das Fest des Einzugs unseres Herrn in Ägypten eines der kleinen Herrenfeste ist, im Gegensatz zu den Festen der Heiligen Fünfzig Tage, die große Herrenfeste sind. Ebenso sind die Doxologien auf die gleiche Weise organisiert. So werden z.B. die Epsali für die Auferstehung und die Epsali für das Fest des Einzugs des Herrn in Ägypten gesungen; ebenso werden die Strophen der Zimbel, Doxologien, die Antwort auf den Psalm und das Evangelium für die Auferstehung und dann für das Fest des Einzugs des Herrn in Ägypten gesungen. Bei der Kommunion wird ein Lobpreis für das Fest des Einzugs unseres Herrn in Ägypten nach dem Psalm 150 gesungen.

Wenn das Fest zufällig auf den ersten Tag des Apostelfastens fällt, gilt das dritte Prostrationsgebet als Abendweihrauch für das Fest des Einzuges nach Ägypten. Das erste Prostrationsgebet wird in einer freudigen Melodie gebetet (Pfingstfest), das Zweite wird in einer jährlichen Melodie gebetet, das Dritte wird in einer freudigen Melodie gebetet. Nach dem Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ, das während des Dritten Prostrationsgebet gesprochen wird, ist es möglich, eine Prozession für das Fest des Einzugs unseres Herrn in Ägypten abzuhalten.

❖ Ritus

Abend- und Morgenweihrauch

Die Lobpreisungen werden wie üblich in der festlichen Melodie gebetet, wobei Folgendes zu beachten ist: Die entsprechende Epsali des Festes wird in der festlichen Melodie gesungen.

Nach ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ tragen die Diakone und die Priester die Ikone der Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten und gehen in einer Prozession dreimal um den Altar, dreimal um das Kirchenschiff und dann noch einmal um den Altar. All dies geschieht, während sie die Hymne ϯⲅⲁⲗⲓⲗⲉⲁ̀ singen. Dann wird der Ritus des Weihrauchopfers wie folgt fortgesetzt.

Die Emporhebung des Weihrauchs wird in der festlichen Melodie gebetet, mit den folgenden Besonderheiten:

- Die Strophen für das Fest werden zu den Strophen der Zimbeln hinzugefügt.
- Die Doxologie für das Fest wird vor der Doxologie der Heiligen Maria gesprochen.
- Die Antwort auf den Psalm und das Evangelium werden gesungen.
- Der Abschlusssegen für dieses Fest wird gesungen

Mitternachtslobpreis

Die Lobpreisungen werden wie üblich in der festlichen Melodie gebetet, mit den folgenden Anmerkungen:

- Das Gedächtnis der Heiligen wird in der festlichen Melodie gesungen (nur bis zur Strophe: „ϯⲱⲃϩ ⲙ̀Ⲡⲟ̅ⲥ̅ ⲛ̀...: ⲕⲩⲣⲓ Ⲕⲗⲁⲩⲇⲓⲟⲥ ⲛⲉⲙ Ⲑⲉⲱⲇⲟⲣⲟⲥ:...“)
- Die Doxologie des Festes wird vor der Doxologie der heiligen Maria gesungen.
- Die entsprechende Epsali des Festes wird in der festlichen Melodie gesungen

- Das Antiphonar (Dephnar) wird gelesen, gefolgt vom Schluss der Theotokien
- Der Lobpreis wird wie üblich fortgeführt.

Liturgie

Wenn das Fest in die Zeit des Apostelfastens fällt, trägt der Priester das Evangelium in seinem mit einem weißen Leinentuch bedeckten Gehäuse und es wird eine Prozession für das Fest gemacht, während die Hymne Ⲯⲁⲗⲓⲗⲉⲁ̀ gesungen wird. Diese Prozession wird dreimal nur um den Altar herum durchgeführt, ohne eine Prozession um das Kirchenschiff. Danach folgt die Predigt, und dann wird die Antwort des Evangeliums gesungen.

Wenn das Fest während der Heiligen Fünfzig Tage stattfindet, wird die Prozession der Heiligen Fünfzig Tage an ihrer richtigen Stelle durchgeführ, d.h. nach der Apostelgeschichte und hier erfolgt die Prozession im Altar sowie im ganzen Kirchenschiff. Die Prozession des Festes des Einzugs unseres Herrn in Ägypten wird dann nach dem Evangelium durchgeführt, aber nur im Altar. Danach wird zuerst die Antwort auf das Evangelium für die Heiligen Fünfzig Tage gesungen, gefolgt von der Antwort auf das Fest des Einzugs unseres Herrn in Ägypten.

Der Gottesdienst wird in der festlichen Melodie gebetet, wobei Folgendes beachtet wird:

- Es werden die Psalmen der dritten und sechsten Stunde gebetet.
- Die Antwort der Apostelgeschichte kann mit der jährlichen Hymne oder in der speziellen für dieses Fest angepasste Hymne gesungen werden.
  (Ⲣⲁϣⲓ ⲑⲉⲗⲏⲗ ⲱ̀ ⲛⲓⲣⲉⲙ ⲛ̀Ⲭⲏⲙⲓ:...).
- Die Antwort des Psalms wird gesungen. (ⲁϥⲓ̀ ⲉϧⲟⲩⲛ ⲉ̀ⲡⲕⲁϩⲓ ⲛ̀Ⲭⲏⲙⲓ:..).
- Die Antwort auf das Evangelium wird gesungen. (Ⲉⲧⲁϥⲙⲁϩϥ ϧⲉⲛ Ⲃⲏⲑⲗⲉⲉⲙ:ⲕⲁⲧⲁ ⲛⲓⲥ̀ⲙⲏ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲡ̀ⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ..).
- Aspasmos Adam wird gesungen.

- Aspasmos Watos wird gesungen.
- Die Gregorianische Messe wird gebetet.
- Es gibt eine eigene Antwort auf den Psalm 150 welche gesungen.
- Ⲓⲏⲥⲟⲩⲥ Ⲡⲓⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ Ⲡ̀ϣⲏⲣⲓ ⲙ̀Ⲫⲛⲟⲩϯ: ⲁϥⲓ̀ ⲉ̀ϧⲟⲩⲛ ⲉ̀ⲡ̀ⲕⲁϩⲓ ⲛ̀Ⲭⲏⲙⲓ.
- Ein Lobpreis für das Fest des Einzugs des Herrn Christus in Ägypten kann während der Kommunion gesungen werden.
- Der Abschlusssegen für dieses Fest wird gesungen.

25. Das Fest der Verklärung des Herrn

❖ Einleitung

Das Fest der Verklärung ist am 13. Misra. Das Fest ist eines der Sieben Herrenfeste, das an die Verklärung des Herrn Jesus auf dem Berg Tabor erinnert, wo Er Sein Licht und die Herrlichkeit Seiner Göttlichkeit offenbarte. Die Verklärung wurde von drei seiner Jünger miterlebt: Petrus, Johannes und sein Bruder Jakobus.

Was den Ritus des Festes der Verklärung betrifft, so werden die Gebete und Hymnen des Festes alle in der freudigen Melodie gesungen. Wenn das Fest auf einen Mittwoch oder Freitag fällt, wird das Fasten an diesen Tagen trotzdem eingehalten, aber ohne Prostrationen und nüchternes Fasten.

❖ Ritus

Abend und Morgenweihrauch

Die Lobpreisungen werden wie üblich in der Festtagsmelodie gebetet, wobei folgendes zu beachten ist: Die entsprechende Epsali des Festes (Watos oder Adam) wird in der Festtagsmelodie gesprochen.

Die Emporhebung des Weihrauchs wird in der festlichen Melodie gebetet, mit den folgenden Besonderheiten:

- ✤ Die Strophen für das Fest werden zu den Strophen der Zimbeln hinzugefügt.
- ✤ Die Doxologie für das Fest wird vor der Doxologie der Heiligen Maria gesprochen.
- ✤ Die Antwort auf den Psalm und das Evangelium werden gesungen.
- ✤ Der Abschlusssegen für dieses Fest wird gesungen

Mitternachtslobpreis

Die Lobpreisungen werden in der festlichen Melodie wie üblich mit den folgenden Besonderheiten. gebetet:

- ✤ Das Gedächtnis der Heiligen wird in der festlichen Melodie gesungen (nur bis zur Strophe: „Ⲓ̀ⲱⲃϩ ⲙ̀Ⲡⲟ̅ⲥ̅ ...: ⲕⲩⲣⲓ Ⲕⲗⲁⲩⲇⲓⲟⲥ ⲛⲉⲙ Ⲑⲉⲱⲇⲟⲣⲟⲥ:...“)

- Die Doxologie des Festes wird vor der Doxologie der heiligen Maria gesungen.
- Die entsprechende Epsali des Festes wird in der festlichen Melodie gesungen.
- Das Antiphonar (Dephnar) wird gelesen, gefolgt vom Schluss der Theotokien
- Der Lobpreis wird wie üblich fortgeführt.

Liturgie

Der Gottesdienst wird in der festlichen Melodie ähnlich dem Ritus der Zeit zwischen Geburt und Beschneidung gebetet, wobei Folgendes beachtet wird:

- Es werden die Psalmen der dritten und sechsten Stunde gebetet.
- Die Antwort der Apostelgeschichte kann mit der jährlichen Hymne oder in der speziellen für dieses Fest angepasste Hymne gesungen werden. (Ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲓϣⲟⲃⲧ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲡⲓⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ)
- Die Antwort des Psalms wird gesungen. (…ⲁϥϣⲱⲃⲧ ⲉ̀ϫⲉⲛⲡⲓⲧⲱⲟⲩ ⲛ̀ⲑⲁⲃⲱⲣ)
- Die Antwort auf das Evangelium wird gesungen. (…ⲁϥϣⲱⲃⲧ ⲉ̀ϫⲉⲛⲡⲓⲧⲱⲟⲩ ⲛ̀ⲑⲁⲃⲱⲣ.)
- Aspasmos Adam wird gesungen.
- Aspasmos Watos wird gesungen.
- Die Gregorianische Messe wird gebetet
- Es gibt eine eigene Antwort auf den Psalm 150 welche gesungen.
- Ⲓⲏⲥⲟⲩⲥ Ⲡⲓⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ Ⲡϣⲏⲣⲓ ⲙ̀Ⲫⲛⲟⲩϯ: ⲁϥϣⲱⲃⲧ ⲉ̀ϫⲉⲛ ⲡⲓⲧⲱⲟⲩ ⲛ̀ⲑⲁⲃⲱⲣ.
- Ein Lobpreis für das Fest der Verklärung kann während der Kommunion gesungen werden
- Der Abschlusssegen für dieses Fest wird gesungen.

26. Das Marienfasten & das Marienfest

❖ Allgemeines

Das Marienfasten beginnt am ersten des Monats Misra und dauert 15 Tage lang. Am 16. Misra wird die Erscheinung des Körpers der Hl. Maria an die Jünger gefeiert. Das Marienfasten wurde erst ab dem 13. Jahrhundert als offizielle Fastenzeit der Kirche anerkannt und ist ein Fasten der zweiten Stufe, wird aber von Vielen als ein Fasten der ersten Stufe behandelt aus Liebe des Volkes zur Hl. Jungfrau Maria.

Folgende Feste werden für die Hl. Maria zelebriert:

- ✠ Das Fest der Verkündigung ihrer Geburt am 7. Misra.
- ✠ Das Fest ihrer Geburt am 1. Bashans.
- ✠ Das Fest des Einzugs der Jungfrau in den Tempel am 3. Kiahk.
- ✠ Das Fest ihr Todesgedenktag am 21. Toba.
- ✠ Das Fest der Erscheinung ihres Körpers am 16. Misra.
- ✠ Das Fest der Einweihung der ersten Kirche unter ihrem Namen in Philipi am 21. Baona.
- ✠ Das Fest ihrer Erscheinung in der Kirche in Zeitoun am 24. Baramhat.

Darüber hinaus feiert und gedenkt die koptische Kirche der Jungfrau am 21. Tag eines jeden koptischen Monats. Der Ritus ist bei allen Festen und am 21. Tag eines jeden koptischen Monats gleich.

Lobpreis des Abend- und Morgenweihrauchgebetes

Epsalia während der Fastenzeit und am 21. jeden Monats: Epsalia Adam wird "Ⲁⲓⲛⲁϩⲧⲓ" gesungen in Epsalia Watos wird „Ⲁⲙⲱⲓⲛⲓ ⲧⲏⲣⲟⲩ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲑⲉⲗⲏⲗ“ gesungen.

Abend- und Morgenweihrauchgebet

- Die Doxologie für die Hl. Maria „Ⲉⲣⲉ ⲡ̀ⲥⲟⲗⲥⲉⲗ“
- Nach der Lesung des Psalms im Abendweihrauch geht der Diener in den Altarraum. Er und der Priester gehen eine Runde und währenddessen wird „Ⲥⲱⲧⲉⲙ ⲧⲁϣⲉⲣⲓ“ gesungen.
- Die Antwort auf das Evangelium am Abend: „Ⲁⲟⲩⲱϣ ⲛ̀ⲛ̀ⲥϩⲓⲙⲓ“ und im Morgenweihrauchgebet: „Ⲛⲓⲟⲩⲣⲱⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ“
- Nach „Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ“ und „Ⲁⲙⲏⲛ Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ“ erfolgt eine Kirchenprozession für die hl. Jungfrau Maria mit den möglichen Hymnen: „Ⲭⲉⲣⲉ Ⲙⲁⲣⲓⲁ/Ⲟⲩⲛⲟϥ ⲙ̀ⲙⲟ Ⲙⲁⲣⲓⲁ“, „Ⲁⲧⲁⲓ ⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ/Ya om el nour“ oder „Ⲁ̀ⲛⲟⲕ ⲛⲓⲙ/Man ana alda3if“ oder weitere Hymnen und Lobpreisungen für die Jungfrau Maria.

Mitternachtslobpreis

- Doxologie der Hl. Maria „Ⲱ̀ⲟⲩⲛⲓⲁϯ“ und die gewöhnliche Epsalia Watos oder Adam dem Tag entsprechend.

Liturgie

- In der Fastenzeit werden folgende Stundengebete gebetet:
  - Montag bis Freitag die Psalmen der 3., 6. und 9. Stunde
  - an Samstag und Sonntag 3. und 6. Stunde
- Mo bis Fr wird „Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀: Ⲭⲉ ⲫ̀ⲙⲉⲛⲓ̀“ und „Ϯϣⲟⲩⲣⲏ“ gesungen
- Sa und So wird „Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀: Ⲫⲁⲓ ⲡⲉ ⲡⲓ“ und „Ⲧⲁⲓ ϣⲟⲩⲣⲏ“ gesungen
- Antwort auf die Apostelgeschichte: „Ⲭⲉⲣⲉ ⲛⲉ Ⲙⲁⲣⲓⲁ“ oder „Ⲧⲟⲧⲉ ⲁⲗⲏⲑⲟⲥ“

- Antwort auf die Lesung des Evangeliums „Ⲧⲉⲛϭⲓⲥⲓ ⲙ̀ⲙⲟ“
- Aspasmos Adam der hl. Jungfrau Maria „Ⲟⲩⲛⲟϥ ⲙ̀ⲙⲟ Ⲙⲁⲣⲓⲁ” oder „Ϩⲏⲡⲉ ⲟⲩⲡⲉⲑⲛⲁⲛⲉϥ”
- Asbasmos Watos der hl. Jungfrau Maria: „Ⲁⲛⲟⲕ ⲛⲓⲙ“
- Brotteilungsgebet am Fest der Jungfrau Maria: *„Hier ist heute unter uns auf diesem Tisch…“*

Lobpreisungen/tamgid (nahda)

Folgende Hymnen werden im Abendweihrauch nach der Lesung des Evangeliums, aber auch zu anderen Zeiten, beispielsweise während der Kommunion gesungen.

- Ⲕ̀ⲙⲁⲣⲱⲟⲩⲧ
- (ⲟⲛ) Ⲭⲉⲣⲉ ⲑⲉⲟ̀ⲧⲟⲕⲉ
- Ⲟ Ⲕⲩⲣⲓⲟⲥ ⲙⲉⲧⲁⲥⲟⲩ
- Ϣⲁϣϥ ⲛ̀ⲥⲟⲡ ⲙ̀ⲙⲏⲛⲓ
- Ⲁⲉⲩⲧⲉ Ⲡⲉⲛⲧⲏⲥ
- Ⲁⲣⲓⲡ̀ⲣⲉⲥⲃⲉⲩⲓⲛ
- Ⲣⲁϣⲓ ⲛⲉ ⲱ̀ Ⲑⲑⲉⲟⲧⲟⲕⲟⲥ
- Ⲥⲉⲛⲁ ⲧ̀ϣⲟ
- Ⲫⲁⲓ ⲡⲉ ⲡ̀ⲗⲩⲙⲉⲛ
- Ⲟⲩⲟⲛ ⲟⲩϩⲉⲗⲡⲓⲥ
- Ⲁ̀ Ⲧⲁⲓⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ
- besonderer Teil der Doxologie im Morgenweihrauch für die Hl Maria „Ⲛⲑⲟ ⲑ̀ⲙⲁϥ ⲙ̀ⲡⲓⲟⲩⲱⲓⲛⲓ“ und „Ⲁⲡⲓⲥ̀ⲑⲟⲓⲛⲟⲃⲓ“

- „Ya mim reh yeh mim- MARIM“

Zusätzlich wird die Einleitung der Erläuterung des Adams und Watos gesungen., dann wird die Erläuterung aus dem Defnar gelesen.

Quellenverzeichnis

- https://copticheritage.org/library/rites/
- https://saintbishoy.ca/deacons-corner/church-rites-hymns-for-seasons-and-services/
- http://kroeffelbach.kopten.de/dkb/
- Die Koptische Psalmodia, Rizk Emad
- Das Buch des koptischen Diakons und der kirchlichen Hymnen, Rizk Emad
- Die Agpeya – Das koptische Gebetsbuch, Rizk Emad
- Das Buch der Wasserweihe El-Laqan, Rizk Emad
- https://youtu.be/qIldMXA0u4A
- Katameros der Fastenzeit
- https://youtu.be/OYrref0-gH0
- https://youtu.be/E1u2Iu0OU1I
- https://youtu.be/FJh7KrCGmkE
- https://youtu.be/qIldMXA0u4A
- https://st-takla.org/Coptic-Faith-Creed-Dogma/Coptic-Rite-n-Ritual-Taks-Al-Kanisa/08-Coptic-Feasts-Mastery__Fr-Isiah/Taks-Al-Eid-Al-Saiedy-Al-Kebty_011-Annunciation-Feast-of-Jesus-Birth.html
- http://tasbeha.org/hymn_library/
- https://www.stvnashville.org/joyful-fifty
- https://stnoufer.files.wordpress.com/2015/01/feast-of-resurrection-ascension-pentecost.pdf
- https://www.anaphoraradio.com/sounds/72700
- Rites of the Feasts of Resurrection, Ascension and Pentecost,
  Fr. Jacob Nadian, St. Bishoy Coptic Orthodox Church of Toronto
- https://copticorthodoxanswers.org/faith-sacraments-theology/important-ascension-christ/
- https://stnoufer.files.wordpress.com/2015/01/feast-of-resurrection-ascension-pentecost.pdf
- Das Prostrationsbuch - gemäß den Vätern der koptisch-orthodoxen Kirche, Rizk Emad, 2014
- https://www.stmaryofchicago.org/Article/Details/37
- https://coptic-wiki.org/st-mary-in-the-coptic-rite

- https://www.lacopts.org/orthodoxy/our-faith/the-holy-virgin-mary/saint-mary-in-the-orthodox-concept/
- https://st-takla.org/Feastes-&-Special-Events/
- https://www.youtube.com/playlist?list=PL_3Hl_Ak7D8jsbYTHBKPtESt_2PxWGBBy
- http://coptichymnsguide.blogspot.com/2012/10/blog-post_16.html?m=1

Bis hierher hat uns der Herr geholfen

(1. Samuel 7:12)

Durch die Taufe entstehen die himmlischen Söhne, die dem Weg der Himmlischen folgen und spüren, dass sie eine himmlische Heimat haben.

Sie praktizieren himmlische Taten hier auf Erden. In der Kirche dreht sich alles um den Himmel und himmlische Angelegenheiten – Angelegenheiten, die unser Leben, unsere Seele betreffen.

Die ganze Kirche ist gefüllt mit körperlosen Kräften.

Lasst uns mit aufrichtigem Herzen zu den heiligen Dingen, zum Glauben, zum geistlichen Dienst vordringen, um mit den Himmlischen in Gemeinschaft zu sein, in die Herrlichkeiten einzugehen und den Schoß des Vaters zu genießen. Unser Herr Jesus Christus selbst ist das Opfer, der Geist begleitet uns, und Er, der zur Rechten des Vaters sitzt, ist hier gegenwärtig.

Aus den Sprüchen des heiligen
Johannes Chrysostomos